



## **Impressum**

Herausgeber:  
Universität Stuttgart  
Fakultät für Architektur und Stadtplanung

Redaktion, Satz, Anzeigenverwaltung:  
Dipl.-Ing. Heike Noller

Umschlagsgestaltung:  
KI Transfer - Ausstellungsdetail  
Photo: G. Luckner

# Inhalt

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

SS05

## Inhaltsverzeichnis

### Infos rund ums Studium

Vorstellung Entwurfs-/ Projekt-/ Diplom-Themen	4
Fachstudienberatung	4
Studienleistungen und Prüfungsanmeldung	4
Arbeitsplätze und Werkstätten	5
Fachschaft Architektur	6
Erläuterungen zu den Lehrclustern	7

### Prüfungsteil A

Übersicht der Prüfungsfächer und Wichtungspunkte	11
Terminübersicht der Seminare / Ersttermine	12
Seminare, Übungen, Vorlesungen	15

### Prüfungsteil B

Stegreife	102
Entwurfsvergabeverfahren	109
Stegreifreihen & Entwürfe	110
Infos rund ums Diplom	150
Diplome	151

### Sonstiges

Freie Themen	166
Prüfungsunterlagen	169
Telefonliste	178
Nachtarbeitserlaubnis	179
Golden Delicious - Black Lemon	181
Arbeitsplatzvergabeverfahren	183



# Infos rund ums Studium

## Vorstellung der Entwurfs- / Projekt- / Diplom-Themen

am **Montag, dem 11. April 2005 von 9.00 bis ca. 13.00 Uhr**. Der genaue **Zeitplan** und der **Raum** für die Vorstellung der Angebote werden in der Woche davor durch Aushang am Dekanat und unter **www.architektur.uni-stuttgart.de** bekanntgeben.

Anmeldung zur **Entwurfsvergabe** siehe Entwürfe und Stegreifreihen oder **www.entwurfsvergabe.de**.

## Studienleistungen im 2. Studienabschnitt

Im Prüfungsteil A müssen aus dem Fächerkatalog so viele Teilprüfungen abgeleistet werden, dass eine Gesamtzahl von 40 Wichtungspunkten erreicht wird. Aus jedem der fünf Prüfungsgebiete müssen dabei mindestens vier Wichtungspunkte ausgewählt werden. Im Prüfungsgebiet 4, Gebäudeplanung, sind drei Wahlpflichtfächer festgelegt, von denen eines zu belegen ist.

Im Prüfungsteil B müssen insgesamt 4 Entwurfs-/Projektarbeiten mit einer Wichtung von insgesamt 40 Punkten angefertigt werden. Alternativ kann eine Entwurfs-/Projektarbeit durch 3 Stegreife ersetzt werden bzw. kann eine Vertiefungsarbeit, die in inhaltlichem Zusammenhang mit der Diplomarbeit steht, bearbeitet werden.

Den Abschluss des 2. Studienabschnitts bildet die mit 20 Wichtungspunkten gewertete Diplomarbeit, in der die Studierenden sich und der Fakultät ihre erworbene Kompetenz nachweisen (Näheres regelt die Prüfungsordnung).

## Fachliche Studienberatung

Die fachliche Studienberatung ist zuständig für alle Fragen im Zusammenhang mit Ihrem Studium der Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät.

### Fachstudienberater: Dr.-Ing. E.Bertram, PD

Termin: Dienstag vormittags; Voranmeldung unter 0711-121-3260  
Keplerstr. 11, K I, Zimmer 3.16

Nach bisheriger Erfahrung sind die häufigst angesprochenen Themen:

- „Seiteneinstieg“ in den I. Studienabschnitt
- Fragen zur generellen und individuellen Organisation im II. Studienabschnitt
- Beratung für Studienfachwechsler in den Studiengang Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät
- Beratung zur Studienplanung für Studierende die Architektur und Stadtplanung im Nebenfach studieren (z.B. Informatiker)

Als Ihr Studienberater verstehe ich mich als Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme im Zusammenhang mit Ihrem Studium, von denen Sie noch nicht wissen, wo Sie sie stellen bzw. loswerden können.

## Anmeldung von Studienleistungen - Hauptstudium

Wir stellen immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen, was einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten bedeutet.

Wir weisen Sie auf folgende Regelungen hin:

- **Studierende müssen jedes Semester im Anmeldezeitraum alle Prüfungsleistungen, die Sie erbringen wollen, anmelden.** Die Termine zur Prüfungsanmeldung sind für alle Fakultäten der Universität Stuttgart gleich und werden vom Prüfungsamt per Aushang und im Internet (<http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>) bekannt gegeben. (Termine Hauptdiplom etwa Anfang Dezember/ Anfang Juni) **Prüfungsanmeldung für das Hauptdiplom im SS 2005: 23.05 - 01.06. 2005**
- Die **Vordrucke** zur Prüfungsanmeldung finden Sie beim Hausdienst im K1 oder auf der Fakultätshomepage (<http://www.architektur.uni-stuttgart.de/arch/studium/pruefungen.html>). Das ausgefüllte Formular kann mit folgender Adresse per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausdienst im K1) an das Prüfungsamt geschickt werden: Universität Stuttgart, Prüfungsamt, Frau Sever, Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart.
- Erbringen Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen (40 Punkte Seminar, 4 Entwürfe), können Sie bei der Diplomanmeldung wählen, welche Fächer in das Zeugnis aufgenommen werden sollen (Rücksprache mit Frau Sever).
- **Abmeldungen** erfolgen mit dem Rücktrittsformular im Prüfungsamt bei Frau Sever (möglich bis 2 Wochen vor dem Prüfungstermin/ Abgabetermin). Das Formular finden Sie auf den Internetseiten des Prüfungsamts ([www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt](http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt)).
- **Anmeldung von Stegreifen:** Stegreife werden in dem Semester angemeldet, in dem der 3. Stegreif bearbeitet wird. Werden die Stegreife bei mehreren Instituten bearbeitet gilt: Bestätigung des 1.+2. Stegreifs bei den Instituten holen und dem Institut, bei dem der 3. Stegreif bearbeitet wird, vorlegen. Als Entwurf des Clusters kann die Stegreifreife nur gelten, wenn mindestens zwei Stegreife aus dem Cluster bearbeitet wurden. (Die Entscheidung liegt beim Clusterverantwortlichen).

## Arbeitsplätze und Werkstätten

Eine besondere Qualität des Studiums an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung ist das Angebot von studentischen Arbeitsplätzen. Studierende des 2. Studienabschnitts, die einen Entwurf oder ihr Diplom bearbeiten, haben die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu erhalten. Informationen zur **Arbeitsplatzvergabe** finden Sie unter Sonstiges (gelbes Formular). Die bei der Benutzung der Arbeitsplätze einzuhaltenden **Arbeitsplatzregeln** ([www.architektur.uni-stuttgart.de](http://www.architektur.uni-stuttgart.de)) sowie wie weitere Infos hängen am Dekanat (K1, 1.Stock) aus. Die **Arbeitsplatzkaution von 100 Euro**, bitte bei der Uni-Kasse (Rektoramt, Keplerstraße 7, EG, Mo - Do 9.30-12.00Uhr) einzahlen.

## Putzen

Während des Semesters muss in den Arbeitsräumen des K1, des Siemens und der Seestraße aufgeräumt und der Müll in die Container im EG entsorgt werden.  
Container zugänglich: 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Bei Schwierigkeiten bitte an die zuständigen Hausmeister wenden.

## Modellbau im K1

Die Fakultät verfügt über mehrer **Werkstätten**, die es Studierenden ermöglichen, ihre Ideen an Modellen zu überprüfen. Die Zuständigkeit und Verantwortung für die Werkstätten liegen ausschließlich bei den jeweiligen Instituten. Neben der Betreuung und Durchführung von studentischen Arbeiten und Forschungsprojekten der jeweiligen Institute, sind die Werkstätten nach Voranmeldung in zeitlich begrenztem und geregelter Umfang den Studierenden für Modellbau und Beratung zugänglich. Aufgrund der maschinellen Ausrüstung, ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte in der Bearbeitungsmöglichkeit von Materialien.

Kleinmaßstäbliche Architekturmodelle:

**IEK** (Werkstattleiterin Frau Walla) K1, 2.OG, Raum 2.04  
(Holz, Pappe, Folien)  
Geöffnet: Mi und Do 9:00-18:00 Uhr

**ITKE** (Werkstattleiter Herr Tondera) K1, 2.OG, Raum 2.01 u. 2.02  
(Holz, Feinmetall, Profile und Bleche)  
Geöffnet: Mo und Di 8:00-12:00 und 13:30-16:30 Uhr

**IDG 1** (Werkstattleiter Herr Hechinger) K1, 1.OG, Raum 1.01 u.1.02  
(Holz, Pappe, Kunststoff)  
Geöffnet: Do und Fr 9:00-12:00 Uhr und 13:15-16:30 Uhr

Großmaßstäbliche Skulpturen und experimenteller Modellbau:  
**IDG 2** (Werkstattleiter Herr Preisak) Breitscheidstraße 2, UG  
(Metall, Gips, Kunststoff) Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Grundsätzlich ist es mit dem Bestand dieser vier Werkstätten numerisch nicht möglich, dass alle Abgabemodelle vom 1.-10. Semester in diesen Werkstätten erstellt werden können. Folgende, einvernehmlich getroffenen und einzuhaltenden Maßnahmen sollen zur Verbesserung der Engpässe in der Zugänglichkeit zu den Werkstätten beitragen:

- Von allen Lehrenden und Betreuern - besonders von externen Betreuern - muss die Notwendigkeit erkannt werden, dass der Schwerpunkt auf Arbeitsmodelle und weniger auf aufwendige Präsentationsmodelle gelegt wird, um den Ansturm auf die Werkstätten zu reduzieren.
- Klare Anforderungen an einen vereinfachten Modellbau sind in der schriftlichen Aufgabenstellung festzulegen, z.B. Modelle aus Pappe oder Hartschaum oder Erstellung von Einsatzmodellen (so weit sinnvoll).

Voraussetzung für die Zugänglichkeit der Werkstätten und die Bedienung der Maschinen ist der Werkstattschein, der im 1. Semester nach der Pflichtteilnahme am Werkstattkurs erteilt wird. Die mechanischen Werkstätten der Fakultät 1 werden von Werkstattmeistern betreut, unter deren Aufsicht max. 8 - 10 Personen gleichzeitig im Maschinenraum arbeiten dürfen (sicherheitstechnische Vorschrift).

## Spritzarbeiten

Spritzarbeiten an Modellen sind nur in dem vorgesehenen **Spritzraum im K1, 1.UG, Raum 103** erlaubt, keinesfalls in Arbeitsräumen oder Fluren. Zum Spritzen sind nur **lösemittelfreie Lacke** erlaubt. Papier und Sprühdosen bitte in die im Vorraum vor U 103 stehenden entsprechenden Müllcontainer entsorgen.

Der Spritzraum ist Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00 – 16.00 Uhr durch den Hausdienst geöffnet. Nach 16.00 Uhr und am Wochenende besteht die Möglichkeit, den Schlüssel, gegen Hinterlegung des Studentenausweises bei der Fachschaft zu erhalten. **Die Lüftungsanlage des Spritzraumes muss von den Nutzern EIN und AUS geschaltet werden.** Über den gesamten Zeitraum eines Semesters (WS von Oktober bis März und SS von April bis September) ist im turnusmäßigen Wechsel je ein Werkstattleiter als Ansprechperson für den Spritzraum zuständig, beginnend mit SS 05 - ITKE, Herr Tondera, Tel. 121-3207

Für die Nutzung des Spritzraumes wird ausdrücklich auf die zu beachtenden Nutzungsregeln hingewiesen, siehe Hinweis am Eingang zu Raum U 103. Flucht- und Rettungswege dürfen grundsätzlich nicht mit Möbeln oder Modellbaumaterial verstellt werden. Leichtentzündliche Stoffe für den Modellbau wie Leinölfirnis, Aceton, Aether o.a., dürfen aus sicherheitstechnischen Gründen nicht in den Räumen der Universität Stuttgart verwendet werden.



CAD/CAM FRÄS- UND SCHNEIDARBEITEN | FERTIGUNG VON MODELLEN UND MODELLTEILEN |

### Fachschaft Achitektur - [www.faveve.uni-stuttgart.de/fs-architektur](http://www.faveve.uni-stuttgart.de/fs-architektur)

Im Rahmen dieses Projektes beschäftigen wir uns mit der Verbesserung von Studium und Lehre, versuchen die Belange und Interessen der ca. 1600 Studenten unserer Fakultät zu vertreten und organisieren wertvolle, kommunikative Veranstaltungen. Die Schwerpunkte dieses Projektes liegen in der möglichst vielfältigen Sammlung und Durchsetzung von Ideen und Konzepten, die Fakultät Architektur bereichern. Art und Umfang des Engagements können selbst bestimmt werden.

Das Projekt besteht aus der Teilnahme an Exkursionen in die verschiedenen Bereiche der Fakultät mit Vertretung der Studentenbelange und wird vervollständigt durch das wöchentlich stattfindende Seminar.

#### Themen:

- Austausch über Sorgen und Nöte der einzelnen Semester
- Weiterleitung dieser Sorgen und Nöte an die Institute / die Fakultät
- Aus- / Bewertung der Lehre aus studentischer Sicht (Golden Delicious / Black Lemon)
- Organisation des Archfestes / der Cafeten

#### Lernziele:

- Verbesserung der Lehre
- Treffpunkt von Interessierten (Fachschaft ist, was ihr draus macht.)

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

jeden Montag, 18.30 Uhr

sowie Montag bis Donnerstag 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Fachschaftsraum K1, 10.16

#### Fakultät im Internet - <http://www.architektur.uni-stuttgart.de>

Hier finden Sie wichtige Informationen zur Fakultät, den Instituten, den zentralen Einrichtungen und zu den aktuellen Veranstaltungen.

Im Bereich Studium finden Sie Informationen zu den Arbeitsplätzen, dem Modellbau, den Prüfungsangelegenheiten und Antworten auf die häufigsten Fragen. Reinschauen lohnt sich

## Studieren in Lehrclustern

### Allgemeine Information

Die Fakultät bietet im 2. Studienabschnitt zusätzlich zu der bisherigen Struktur der Prüfungsgebiete „Lehr-Cluster“ an. Die Möglichkeit, nach bisheriger Gepflogenheit mit frei gewählter Zusammensetzung der Kurse zu studieren, bleibt als Normalfall erhalten.

Die Befähigung zum Entwurf und zu seiner Umsetzung ist zentrales Ausbildungsziel der Fakultät. Entwürfe können sich auf verschiedene Objekte (z.B. Gebäude, Städte, Regionen) beziehen, und in jedem Entwurf sind die verschiedensten Aspekte zu berücksichtigen. Sie sind im Entwurf zu integrieren. Die Lehr-Cluster sind ein Angebot der fachlichen Vertiefung einzelner Aspekte und ihrer Integration im Entwurf.

Lehr-Cluster sind Gruppen von Lehrangeboten, die instituts- und fakultätsübergreifend sowie unter Einbeziehung externer Kompetenz unter einem fachlichen Gesichtspunkt zusammengefaßt sind, und die zu einem Studienschwerpunkt führen können.

### Lehrcluster bieten den Studierenden

- eine Orientierung in dem sehr großen Angebot an Wahlfächern unter fachlichen Gesichtspunkten,
- die Möglichkeit, gemäß Begabung und/oder Interesse ein strukturiertes Angebot wählen zu können,
- die Möglichkeit, sich auf Anforderungen der Berufspraxis besser vorbereiten zu können.
- eine Möglichkeit zur geordneten Vertiefung und Spezialisierung in den durch die Cluster abgedeckten Schwerpunkten,
- wahlweise die Möglichkeit, diese Schwerpunktsetzung bei Erfüllung definierter Bedingungen im Diplomzeugnis dokumentieren zu lassen.

### Folgende Lehr-Cluster werden angeboten:

1. Ressourcenbewußtes Bauen  
Koordinatoren: Schürmann, Ertel
2. Bautechnik, Baukonstruktion  
Koordinatoren: Behling/ Cheret, Knippers
3. Planen und Bauen im Bestand  
Koordinatoren: Cheret, Kimpel
4. Projektmanagement und Kostensteuerung  
Koordinatoren: Vertr. von Padberg
5. Städtebau und Stadtplanung  
Koordinatoren: Bott, Pesch

Der erstgenannte Koordinator ist vorrangig anzusprechen.

Lehrcluster, die die ‚Formfindung‘, bzw. den Einsatz von Neuen Medien und Arbeiten im Virtuellen Raum zum Gegenstand haben, sind in Vorbereitung.

Die Cluster sind eine Ergänzung des Studienangebots; die Teilnahme an Clustern ist freiwillig.

## Organisation

Der Abschluß eines Clusters mit Ausstellung eines Vermerkes im Diplomzeugnis ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- (1) Insgesamt sind 12 Punkte aus dem jeweiligen Cluster-Angebot im Prüfungsteil A zu absolvieren. Davon wird ein 4 P.-Seminar mit Basiswissen besonders empfohlen.
- (2) Im Prüfungsteil B ist eine Entwurfs-/Projektarbeit zu bearbeiten, in der der fachliche Schwerpunkt des Clusters überwiegt. Die Dokumentation spezieller fachlicher Kompetenz ist gefordert.
- (3) Diese Entwurfs-/Projektarbeit darf erst begonnen werden, wenn min. 8 Punkte aus diesem Cluster aus Prüfungsteil A absolviert sind. Sonderfall: Beim integrierten Entwurf können Kurse und Entwurfs-/Projektarbeit parallel stattfinden.
- (4) Die Entwurfs-/Projektarbeiten, die zu einem Cluster gehören, sind im Lehrangebot durch einen entsprechenden Vermerk unter „Art der Veranstaltung“ gekennzeichnet.
- (5) In den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ wird der Cluster mit einer Diplomarbeit abgeschlossen.
- (6) Bei den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ lautet der Eintrag im Diplomzeugnis sinngemäß: „Ein Studienschwerpunkt (gemäß § 22 PO) in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A, einer Entwurfs-/Projektarbeit und der Diplomarbeit wurde absolviert.“ In den anderen Clustern lautet er sinngemäß: „Eine Vertiefung in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A und einer Entwurfs-/Projektarbeit wurde absolviert.“
- (7) Auch bei diesen letzteren Clustern ist die Anerkennung als „Studienschwerpunkt“ möglich, wenn zusätzlich eine Diplomarbeit nach den entsprechend geltenden Bedingungen angefertigt wurde.
- (8) Die Einträge im Diplomzeugnis sind optional und können vom Studierenden bei Erfüllung der formalen Voraussetzungen beantragt werden.
- (9) Der/die Studierende weist die Absolvierung der geforderten Leistungen durch Beglaubigungen auf einem Laufzettel nach und beantragt den Eintrag im Diplomzeugnis durch Einreichung des Laufzettels.
- (10) Entwurfs-/Projektarbeiten im Prüfungsteil B und Diplomarbeiten sind in der Lehrangebots-Ankündigung (unter Art der Veranstaltung) als Bestandteile des Lehrclusters gekennzeichnet.
- (11) Es können mehr als ein Cluster absolviert werden.
- (12) Eine Übergangsregelung für die Anerkennung bereits absolvierter Prüfungsleistungen wird getroffen: (Anerkennung bei einer Lehrperson des Clusters auf dem Laufzettel) Die Anerkennung von Clusterrelevanten Leistungen aus anderen Hochschulen wird in gleicher Weise geregelt.

Universität Stuttgart

Laufzettel für Lehr-Cluster

Fakultät 1



Architektur und Stadtplanung

für (Name) ..... (Matr.-Nr.) .....

Lehrveranstaltung	Bezeich. laut Studienplan	Institut	Punkte	Semester	Unterschrift/Stempel des Instituts

Hiermit wird bescheinigt, dass im Diplom der Eintrag

Studienschwerpunkt .....

Vertiefung .....

im oben genannten Cluster vorgenommen werden kann.

Der Koordinator des Lehr-Clusters: .....

(Name)

(Datum/Stempel)

# Seminare Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Studium

Inhalt

SS05

## Teilfächer im Prüfungsteil A der Diplomhauptprüfung

### 1. Prüfungsgebiet 1: Allgemeine Grundlagen

1.1.1 Baugeschichte II	2
1.1.2 Baugeschichtliches Seminar	4
1.1.3 Baugeschichtliche Übung	2
1.1.4 Stadtbaugeschichte	4
1.1.5 Bauforschung	4
1.2.1 Architekturtheorie	4
1.3.1 Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
1.3.2 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
1.3.3 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
1.3.5 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden I (EDV)	4
1.3.6 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
1.4.1 Grundlagen der Ökologie II	4
1.4.2 Ökologie	2
1.5.1 Grundlagen der Bauökonomie II	2
1.5.2 Bauökonomie I	4
1.5.3 Bauökonomie II	2
1.5.4 Bauökonomie III	2
1.5.5 Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
1.5.6 EDV in der Bauökonomie	2
1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I	4
1.6.2 Architektur- und Wohnsoziologie I	2
1.7.1 Privates Baurecht I	2
1.7.2 Öffentliches Baurecht II	2

### 2. Prüfungsgebiet 2: Gestaltung und Darstellung

2.1.1 Architekturdarstellung I/ CAD	2
2.1.2 Architekturdarstellung II/ CAD	4
2.1.3 Freies GEstalten I/ EDV	2
2.1.4 Freies Gestalten II/ EDV	4
2.1.5 Architektonisches Gestalten und Design	4
2.1.6 Theorien der Gestaltung	4
2.1.7 Rauminszenierungen	4

2.2.1 Kunst und Neue Medien I	2
2.2.2 Kunst und Neue Medien II	4
2.2.3 Objekt und Raum I	2
2.2.4 Objekt und Raum II	4
2.2.5 Farbe und Raum	4
2.2.6 Objektbau	2
2.2.7 Kunst- und Medientheorie	4

### 3. Prüfungsgebiet 3: Bautechnik

3.1.1 Baukonstruktion III	4
3.1.2 Baukonstruktion IV	4
3.1.3 Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
3.1.5 Planen und Bauen im Bestand	4
3.1.6 EDV in der Baukonstruktion I	4
3.1.7 EDV in der Baukonstruktion II	
3.2.1 Tragkonstruktion I	4
3.2.2 Industriebau	2
3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
3.2.4 Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
3.2.5 Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
3.2.6 Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
3.2.7 EdV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
3.3.1 Konstruktives Entwerfen I	4
3.3.2 Konstruktives Entwerfen II	4
3.3.3 Konstruktives Entwerfen III	4
3.3.4 EDV-Anwendungen beim Konstruktiven Entwerfen	2
3.4.1 Bauphysik II	4
3.4.2 Baustofflehre II	4
3.4.3 Technischer Ausbau II	2
3.4.4 Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.7 Raum- und Bauakustik	2



#### 4. Prüfungsgebiet 4: Gebäudeplanung

##### 4.1 Wahlpflichtfächer

4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II	4
4.1.2 Wohnbau	4
4.1.3 Nutzung und Konstruktion	4

##### 4.2 Wahlfächer

4.2.1 Gebäudekundliches Seminar	2
4.2.2 Wohnbau I	4
4.2.3 Wohnbau II	4
4.2.4 Wohnbau III	2
4.2.5 Strategien des Planens	4
4.2.6 Methodisches Entwerfen	4

##### 4.3.1 Öffentliche Bauten

4.4.1 Konstruktion und Form	4
4.4.2 Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4.4.3 Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4.4.4 Bauen in anderen Kulturen	4

4.5.1 Räumliches Gestalten I	4
4.5.2 Räumliches Gestalten II	4
4.5.3 Innenraumgestaltung I	2
4.5.4 Innenraumgestaltung II	2
4.5.5 Innenausbau	2
4.5.6 Tragwerk und Architektur	2

4.6.1 Grundlagen der modernen Architektur I	4
4.6.2 Grundlagen der modernen Architektur II	2
4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4

#### 5. Prüfungsgebiet 5: Stadt- und Landesplanung

5.1.1 Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
5.1.2 Orts- und Regionalplanung	4

5.2.1 Europäische Stadtplanung	4
5.2.2 Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
5.2.3 Sonderkapitel „Städtebau International“	2

5.3.1 Stadtbaugeschichte	4
5.3.2 Städtebau I	4
5.3.3 Städtebau II	4
5.3.4 Städtebau III	4
5.3.5 Sonderkapitel des Städtebaus I	4
5.3.6 Sonderkapitel des Städtebaus II	2

5.4.1 CAD und Simulation im Städtebau I	4
5.4.2 CAD und Simulation im Städtebau II	2

5.5.1 Planen im ländlichen Raum	4
---------------------------------	---

5.6.1 Landschaftsplanung I	4
5.6.2 Landschaftsplanung II	4
5.6.3 Landschaftsarchitektur / Freiraum	4
5.6.4 GIS - gestützte Planung	2

## Übersicht Termine

### Montag

<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ersttermin</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Institut</b>	<b>Seite</b>
9.00	Städtischer Verkehr	18.04.05	G. Kölz	SI	88
9.15	Einfach - Sparsam - gut	18.04.05	T. Sternagel	IBBTE	68
9.45	Das Tragwerk des Menschen und das Kraftgeschehen	18.04.05	E. Bertram	IRG	78
10.00	Architektur Macht Planung Politik	18.04.05	W. Reuter	IWE	76
10.00	Die plastische Wand	18.04.05	S. Albrecht	IDG 2	43
10.30	Betriebsgerechte Planung	18.04.05	A. Gerlach	IGP	23
11.00	Der Innenraum in der Architekturdarstellung	18.04.05	H. Rometsch	IDG1	34
11.30	Historische Baukonstruktionen / Bauaufnahme	18.04.05	S. King / S. Uhl	IAG	18
12.00	Planungsforschung	18.04.05	W. Reuter	IWE	72
14.00	Erhalten und Bauen im Bestand	18.04.05	R. Pörtner	ITKE	59
14.00	Von Shanghai bis Riyadh	18.04.05	J. Frauenfeld / E. Ribbeck / T. Thung	SI	91
14.00	Zeitvorsprung	18.04.05	S. Kraus / M. Kaune	IBK1	46
15.30	Bauen für die Industrie	11.04.05	C. Deplewski	ITKE	57
15.45	Stadtentwicklung und räumliche Planung	18.04.05	J. Jessen	SI	95
15.45	Privates Baurecht	11.04.05	A. Maser	IBBTE	64
15.45	Konstruktiver Glasbau II	18.04.05	R. Lehmann / S. Peters	ITKE	63
16.00	Innenwelten	18.04.05	K. Schwägerl	IBK1	47
17.30	Der architektonische Garten im Zeitalter des Barock	18.04.05	E. Szymczyk-Eggert	IAG	15

### Dienstag

<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ersttermin</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Institut</b>	<b>Seite</b>
9.00	Wie neu ist neu	19.04.05	W. Schwinge	IGMA	85
9.00	Handlen	12.04.05	F. Pesch / H. Reichert / T. Sperle	SI	86
9.30	Material Sherlock	12.04.05	A. Kammer	IBBTE	66
9.30	Raumexperimente	19.04.05	P. Braumann / H. Huster	IRG/IDG1	79
10.00	Brandschutz "Feuer und Flamme"	19.04.05	G. Düh	IBBTE	67
10.00	Die 4. Dimension	12.04.05	E. Krüger / P. v. Erdmannsdorff	Bauök	31
10.00	Kosten	12.04.05	R. Ostermayer / A. v. Padberg	Bauök	26
10.00	3..2..1.. Deins	12.04.05	A. Illig / A. v. Padberg	Bauök	27
10.00	Projektmarketing	12.04.05	P. Kurz / A. v. Padberg	Bauök	28
10.00	Das Honorar	12.04.05	W. Ziser / A. v. Padberg	Bauök	29
10.00	Drum prüfe...	12.04.05	M. Neumann / A. v. Padberg	Bauök	30
14.00	Werkstatt Schwarzwald	12.04.05	Jessen / Fricke / Kaule / Kissling	SI/ILPÖ	97

**Dienstag**

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
14.00	Biegen statt Falten	12.04.05	M. Matini	ITKE	60
14.00	Energiekonzepte für Gebäude	19.04.05	H. Ertel / J. Schreiber	IBBTE	69
14.00	Klassik, Kybernetik und Kulturgenetik	12.04.05	G. de Bruyn / M. Mahall	IGMA	80
15.30	instant home	12.04.05	S. Irion	IWE	74
15.30	Das Morgen von Gestern	12.04.05	R. Krisch	IWE	75
15.30	Platzfreuden-Zur Planung und Aneignung öfftl. Räume	12.04.05	T. Harlander / G. Kuhn	IWE	73
16.00	Medienpraxis	19.04.05	G. Maag / M. Zimmermann	SI	92
	Geräusche Geschäfte Geschichte	12.04.05	E. Herzberger / H. Hinrichs	IDG1	41

**Mittwoch**

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
9.00	Realisierung städtebaulicher Vorhaben	20.04.05	G. Baldauf	SI	89
9.45	Verformungsgerechtes Bauaufmaß	20.04.05	T. Riegler	IAG	22
10.00	Von der Linie zur Architekturzeichnung	13.04.05	I. Frels / W. Knoll	IDG1	36
10.00	Lichtobjekt	20.04.05	K. Schagemann / F.Schäfer / I.Stamm	IBK1	48
11.00	immer grün	13.04.05	S. Grijsbach / J. Schneider	ILPÖ	98
14.00	Die Natur der Kulturen	13.04.05	G. de Bruyn / M. Mahall	IGMA	82
14.00	Erdbebensicheres Bauen	20.04.05	A. Pocanschi	ITKE	58
15.30	Straßenbrücken	13.04.05	E. Pelke	ITKE	62
	Sweet Dreams	20.04.05	J. Knippers / G. de Bruyn	ITKE/	61

**Donnerstag**

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
9.00	Schallschutz im Hochbau	21.04.05	H. Ertel	IBBTE	65
9.00	Modellbauwerkstatt	14.04.05	B. Eisenberg / M. Campanella	ILPÖ	99
9.00	Stadträume - Gestaltung und Funktion	14.04.05	D. Reinborn	SI	87
9.30	Psychogeographie der Architektur	14.04.05	S. Trüby	IGMA	81
10.00	Fotomontage	14.04.05	H.-J. Heyer / B. Miklautsch	IDG1	35
10.00	Falten Fügen Visualisieren		E. Herzberger	IDG1	40
10.00	Paris_temps modernes	14.04.05	K. Bullert / S. Busch / D. Teodorovici	SI/IRG	93
10.00	Neue Materialien	14.04.05	A. Fuchs	IBK2	51
10.00	Solaraktive Gebäudehüllen	14.04.05	T. Stark	IBK2	53
10.30	Kongresszentrum im Tageslicht	14.04.05	A. Danler	IRG	77
10.30	Medienkritik / Web-Site-Design	21.04.05	P. Spribille	IDG 2	42
11.30	Hans Poelzig 1869-1936	21.04.05	D. Schmidt	IAG	17

## Übersicht Termine

### Donnerstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
13.00	Zeitgenössische Architekturszene in Deutschland	14.04.05	H. Bott / U. Pantle	SI	94
13.15	Life in Motion - Capturing Movement	21.04.05	Traub / Braunger	IDG 2	44
13.30	Architekten arbeiten im Ausland	14.04.05	F. Österle	IBK2	49
14.00	Vacuomatics	14.04.05	W. Sobek / T. Schmidt	ILEK	55
14.00	Lightstructures	14.04.05	W. Sobek / I. Lochner	ILEK	54
14.00	Bauen mit Glas	14.04.05	W.Sobek W.Sundermann Feirabend	ILEK	57
14.00	Industriearchitektur genau betrachtet	21.04.05	K. Renz / T. Riegler	IAG	19
14.00	Computergestützter Modellbau	14.04.05	W. Knoll / M. Hechninger	IDG1	33
14.00	Raumwahrnehmung und Bewegung	21.04.05	S. Heeg	IÖB	70
14.00	Planungs- und Bauordnungsrecht	14.04.05	H. Büchner	SI	90
14.30	Filigrane Tragwerke für Messebau	14.04.05	F. Grimm	IBK2	52
15.00	Anleitung zu Selbstauführenden Ereignissen	14.04.05	K. Schagemann	CIT	45
15.00	Aktzeichnen, das Kompositionslehre heißen soll	14.04.05	J. Uhl	IDG1	32
16.15	Sieben auf einen Streich	14.04.05	F. Rocker	IÖB	71
17.00	Projektentwicklung und die Rolle des Architekten	14.04.05	J. Steiner	IGP	25
17.30	Stadtbaugeschichte Stuttgart (Teil2)	14.04.05	D. Schmidt	IAG	21
17.30	Umgang mit Farbe	14.05.05	I. Frels / H. Huster	IDG1	37
	The dome	14.04.05	L. Dickmann	IBK2	50

### Freitag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
9.15	Liverpool! Salford! Manchester!	15.04.04	J. Jessen	SI	96
10.00	Ein Wort sagt mehr als tausend Bilder	15.04.04	U. Baus	IGMA	84
10.00	Architektur zwischen shelter, lifestyle, Lebensraum	15.04.04	K. Korpiun	IGP	24

### weitere

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
	Baufaufnahme, Bauhistorische Analyse		T. Riegler / D. Schmidt	IAG	20
	Experimenteller Film		E. Herzberger / C. Lund	IDG1	39
	Bewegung im Raum		E. Herzberger / B. Kießlinger	IDG1	38
	Boolean Architecture	06.06.05	H. Mauler	IGMA	83

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4111  
Prüfnummer 00475

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und schriftliche Ausarbeitung

Termine SS 2005 Montag 17:30 - 19:00  
1.Termin 18.04.05  
Raum 5.17  
Lehrpersonen Prof. Dr. Elisabeth Szymczyk-Eggert

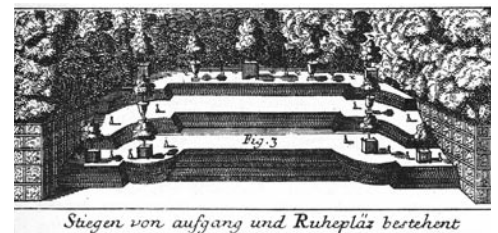
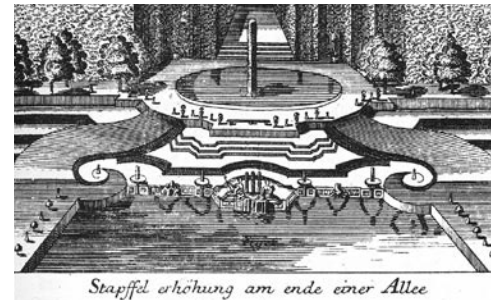
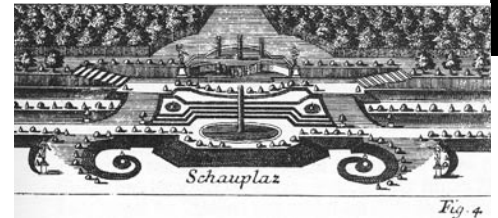
Der architektonische Garten im Zeitalter des Barock und Rokoko

Die Bau- und Kunstgeschichte hat sich mit den großen Bauwerken des Barock und Rokoko im allgemeinen ausführlich beschäftigt, die Bedeutung der diese umgebenden Gärten als Kunstdenkmäler jedoch häufig verkannt. Dabei bilden gerade in diesem Zeitraum Bauwerk (meistens das Schloss) und Garten eine untrennbare Einheit.

Im Seminar sollen:

- die historische Entwicklung,
- die gartentheoretischen Grundlagen,
- stilistische Merkmale,
- gestalterische Details,
- funktionale und soziale Aspekte

anhand von Beispielen aus Frankreich und Deutschland erarbeitet werden.



## Institut für Architekturgeschichte

**Nr./Fach It Studienplan** 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

**Lehrcluster** 3.1.5

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4112  
**Prüfernummer** 00325

**Art der Veranstaltung** o.A.  
**Art/Umfang der Prüfung** o.A.

**Termine SS 2005** siehe Aushang  
**1.Termin** dto.  
**Raum** dto.  
**Lehrpersonen** N.N.

### Lehrveranstaltung Bauwerkerhaltung und Denkmalpflege

Voraussichtlich wird zum SS 2005 die Wüstenrot Stiftungsprofessur besetzt. Das entsprechende Lehrangebot wird am IAG und im Zusammenhang mit dem Cluster „Planen und Bauen im Bestand“ am Bauko 1 ausgehängt.



Nr./Fach It Studienplan 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4112  
Prüfnummer 00347

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung mündliches Referat, schriftliche Fassung

Termine SS 2005 Donnerstag 11:30 - 13:00  
1.Termin 21.04.05  
Raum 5.17  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Dietrich W. Schmidt

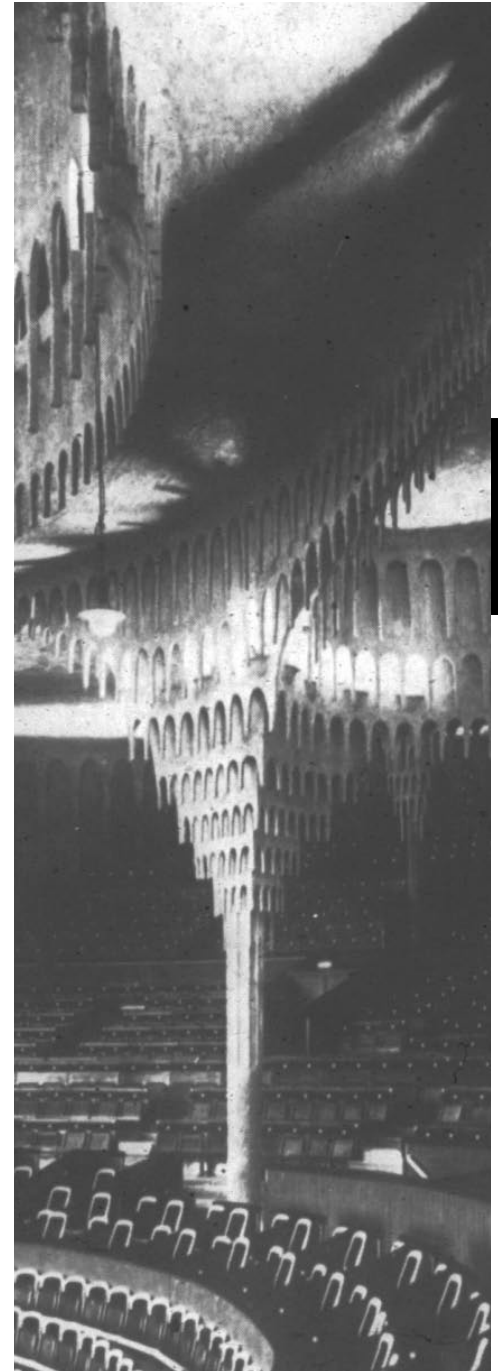
**Hans Poelzig 1869-1936**

Stets am Puls der Zeit, aber nie mainstream

Der Berliner Architekt verdankt seinen Ruhm vor allem einem billigen Umbau: 1918/19 gestaltete er den Zirkus Schumann in Berlin zum Großen Schauspielhaus Max Reinhardts um. Damit gelang ihm eine der bedeutendsten Raumschöpfungen des Expressionismus. Noch um die Jahrhundertwende hatte er sich in Breslau mit Jugendstilinterieurs beschäftigt, die weitgehend unbekannt geblieben sind. Dann aber hatte er mit dem horizontalen Fensterband an seinem Geschäftshaus in der Junkernstraße und der unverkleideten Stahlkonstruktion des Posener Wasserturms schon vor dem Ersten Weltkrieg Leitmotive der späten Zwanziger Jahre vorweggenommen. 1927 beteiligte er sich an der Weißenhofsiedlung und bemerkte zum Neuen Bauen: „Die neue Bewegung trägt das Banner der Sachlichkeit gegen überkommene, inhaltlos gewordene Bildungen, die zum Schema erstarrten. Eine Sachlichkeit in der Architektur ist nur auf Grund einer gesunden Konstruktion und einer daraus entwickelten Formensprache möglich.“ Seit Ende der Zwanziger Jahre zeigen seine Bauten und Entwürfe monumentale Sachlichkeit: Völkerbundpalast für Genf, Haus des Rundfunks in Berlin, Verwaltungsbau der IG Farben in Frankfurt a.M., Massentheater für Char'kov, Sowjetpalast für Moskau. Für Kemal Atatürk entwarf er Mitte der Dreißiger Jahre noch ein Diplomatenhaus in Ankara.

Hans Poelzig lehrte an der Breslauer Akademie, der TH-Dresden, der Akademie der Künste Berlin und der TH-Charlottenburg, wo unter anderen Egon Eiermann, Julius Posener, Rudolf Schwarz und Konrad Wachsmann zu seinen Schülern zählten.

Im Seminar sollen Beispiele aus dem umfangreichen Werk des einflussreichen Architekten anhand der Literatur diskursiv erörtert werden.



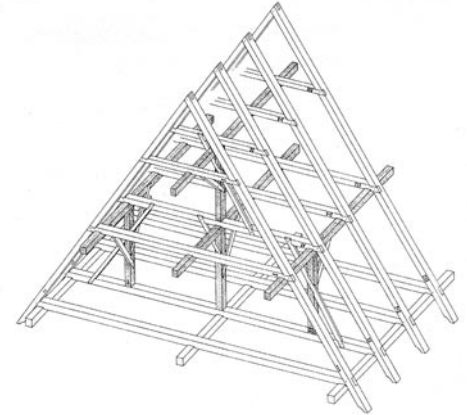
Nr./Fach It Studienplan 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4112  
Prüfervummer 00325

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Feldaufenthalt, schriftliche Studienarbeit

Termine SS 2005 Montag: 11:30 - 13:00  
1.Termin 18.04.05  
Raum 5.17  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Stefan King, Dr.-Ing. Stefan Uhl



Historische Baukonstruktionen/Baufaufnahme

Ziel des Seminars ist es, Grundkenntnisse über die Ausbildung und Verständnis für die Funktionsweise historischer Baukonstruktionen zu erwerben. Behandelt werden Konstruktionen des Südwestdeutschen Profanbaues vom 13. bis zum 19. Jahrhundert. An einem Überblick über Formen und Entwicklung schließt sich eine Vertiefung anhand eines konkreten Einzelbeispiels an.

a) Theorie

Vermittlung von Grundkenntnissen zu folgenden Themen: Gründungen / Massivbau / Fachwerkbau / Deckenkonstruktionen und Bodenbeläge / Gewölbekonstruktionen / Dachkonstruktionen und Dachdeckungen / Fenster / Türen / Putze und Farben.

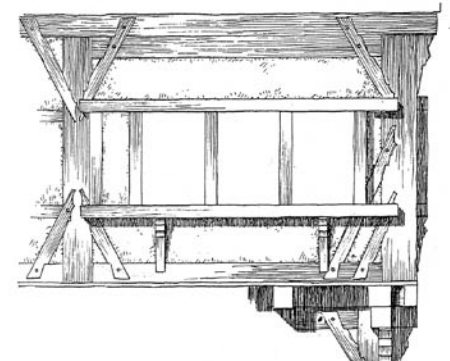
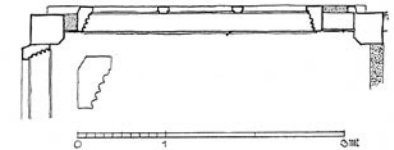
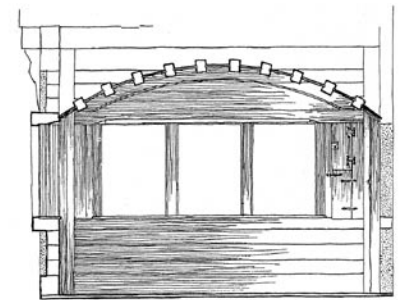
b) Praxis

Untersuchung (Freilegung und Dokumentation) von Baukonstruktionen an einem historischen Gebäude.

Prüfleistung:

Untersuchung, Dokumentation, Beschreibung und mündliche Präsentation einer ausgewählten Baukonstruktion (z.B. Einzelfenster, Dachstuhl, Gewölbe, Türschloß) am Gebäude des Feldaufenthaltes. Ergänzendes schriftliches Referat über ein ausgewähltes Einzelthema aus dem Bereich historischer Baukonstruktion.

Bemerkungen: Zweitägiger Feldaufenthalt an dem Untersuchungsobjekt (Gebäude bei Tübingen). Termine werden während des Seminars bekannt gegeben. Einzel- und Gruppenarbeit möglich.





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3.1.5
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfnummer</b>	01596
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstag 14.00 - 15.30 Uhr und nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	21.04.05
<b>Raum</b>	5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Kerstin Renz, Dipl.-Ing. Tilman Riegler

### Industriearchitektur genau betrachtet

Industriearchitektur des späten 19. / frühen 20. Jahrhunderts steht im Zentrum des Seminars. Die zwei zu untersuchenden Objekte liegen in der Umgebung Stuttgarts und sind gut zu erreichen: Im industriell geprägten Westteil Esslingens steht die in den 1880er Jahren gebaute Pressenfabrik Müller, ein schlichter Bau mit bemerkenswertem Innenleben. Zur Stanzerei von Carl Wüst in Fellbach gehört ein repräsentatives Magazingebäude mit auffälligen Konstruktionsdetails aus dem Jahr 1909.

Das zu erstellende bzw. zu korrigierende Planmaterial wird von einer Spurensuche begleitet, die den baugeschichtlichen Kontext der beiden Industriedenkmäler klären soll. Angelehnt an die Systematik eines Bauteilkatalogs wird mit den Methodiken der Bauforschung untersucht, welche Materialien und Werkstoffe den Planern 1880 und 1909 zur Verfügung standen. Ergänzt werden die Ergebnisse durch Recherche von weiterführendem Informationsmaterial zu den Gebäuden, d.h. die Arbeit in Archiv und Bibliothek. Das Ganze mündet in eine wissenschaftliche „Weiterverarbeitung“ - die schriftliche und grafische Dokumentation.

Verständnis für konstruktive Zusammenhänge und das Ineinandergreifen der verschiedenen Konstruktionselemente ist Ziel dieser Forschungsarbeit, die mit einer Kombination aus Aufmaß, Befunddokumentation und Quellenstudium die Entwicklung des industriellen Bauens von zwei Standpunkten aus klären soll.

Im Rahmen des Seminars wird eine ergänzende Exkursion zum historischen Werksgelände der Sulzer AG in Winterthur/CH stattfinden.



## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.3 Baugeschichtliche Übung

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4113  
Prüfervummer 00325, 00347

Art der Veranstaltung Übung  
Art/Umfang der Prüfung Schriftliche oder zeichnerische Studienarbeit

Termine SS 2005 nach Vereinbarung

1.Termin

Raum

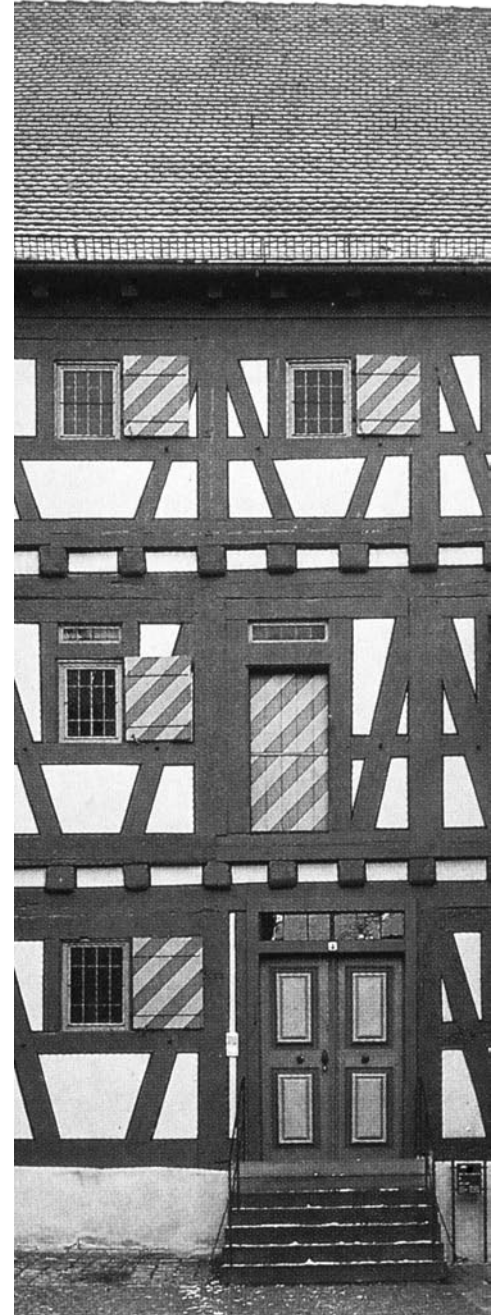
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Tilman Riegler, Dipl.-Ing. Dietrich W. Schmidt

### Baufaufnahme, Bauhistorische Analyse

Anhand von selbstgewählten Objekten aus der historischen Bausubstanz bzw. theoretischen Themen (oder nach Vorschlägen der BetreuerInnen) sollen die Studierenden erlernen, historische Bausubstanz konkret zu erfassen bzw. bauhistorische Prozesse zu bewerten.

Dies kann sowohl praktisch durch genaue Vermessung und Dokumentation des Untersuchungsobjekts als auch theoretisch durch eine gründliche Recherche von Archivalien in den entsprechenden Ämtern und der Fachliteratur geschehen. In beiden Fällen wird erwartet, dass die Studierenden durch eine präzise Analyse der Bausubstanz bzw. des vorgefundenen Materials die Historizität des Objekts bzw. Sinnzusammenhänge erkennen und darlegen. Dies kann schriftlich oder zeichnerisch erfolgen (Baualterspläne, Vergleiche, Systemskizzen u.ä.). Die methodische Beratung erfolgt durch die BetreuerInnen.

Die Auseinandersetzung mit einem einzelnen Gebäude oder Ensemble ist in der beruflichen Praxis beispielsweise für gutachterliche Tätigkeit von Bedeutung, aber auch bei Umbauten oder Erweiterungen. Den Studierenden sollen die je nach Zeit unterschiedlichen Bedingungsfelder des Architekten bewusst gemacht werden, in deren Abhängigkeit Architektur entsteht.



Nr./Fach It Studienplan 1.1.4 Stadtbaugeschichte

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4114  
Prüfervummer 00347

Art der Veranstaltung Vorlesung  
Art/Umfang der Prüfung Schriftliche Studienarbeit mit graphischer Überarbeitung von Planmaterial

Termine SS 2005 Donnerstag 17:30 - 19:00  
1.Termin 14.04.05  
Raum 3.08  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Dietrich W. Schmidt

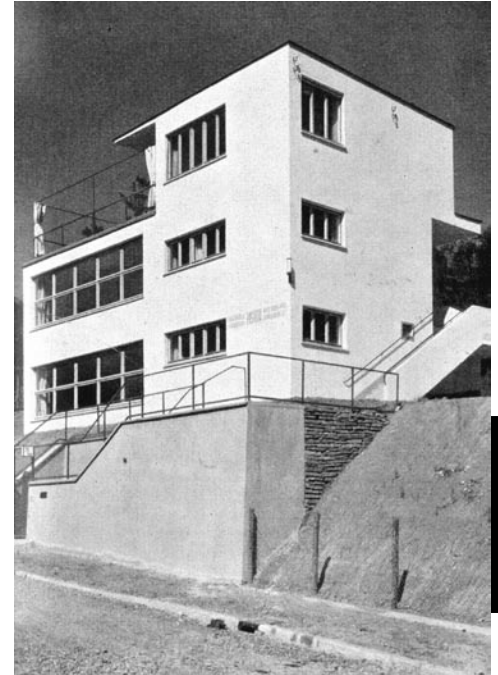
**Stadtbaugeschichte Stuttgart (Teil 2)**

Entstehung und Veränderung von Architektur und Stadtbild im 20. Jahrhundert

Das Stuttgarter Stadtbild, einzigartig wegen seiner Topographie, aber weder künstlerisch noch strukturell von besonderer Qualität, änderte sich im 20. Jahrhundert signifikant: aus der pittoresken Residenzstadt von 180.000 wurde eine Großstadt mit 500.000 Einwohnern. Die damit verbundenen architektonischen Veränderungsprozesse sollen anhand von Planungs- oder Wettbewerbsgeschichten, Modernisierungs- bzw. Zerstörungsprozessen exemplarischer Ensembles diskutiert werden. Dabei werden die sich wandelnden Ausdrucksmittel entsprechend der jeweiligen künstlerischen Epoche oft im Kontext europäischer Entwicklungen vom Expressionismus über die Neue Sachlichkeit zu Auffassungen im Nationalsozialismus und Spätfunktionalismus nach dem Zweiten Weltkrieg thematisiert.

Nach der Darstellung der Prozesse vom Mittelalter bis zum Ersten Weltkrieg (WS 04/05) stellt die Vorlesung des Sommersemesters die Entwicklungen in der Weimarer Republik, in der NS-Diktatur und in den 50-er Jahren vor. Dabei kann es nicht um retrospektives Referieren über oft verlorene Qualitäten gehen, sondern vielmehr um eine diskursive Erörterung von gesellschaftsbedingten Veränderungsphänomenen, die das Stuttgarter Stadtbild geprägt haben. Solche Beispiele finden sich bei Hochhäusern (Tagblattturm), Kaufhäusern (Kaufhaus Schocken), Schwimmbädern (Stadtbad Heslach), Verwaltungsgebäuden (Mittnachtbau), Kirchen (Brenzkirche), Siedlungen (Weißenhof), Villen (Villa Wolf) oder Schulen (Mühlbachhofschule).

Bemerkungen : Fortsetzung des WS, offen für Studium Generale



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.5 Bauforschung
<b>Lehrcluster</b>	3.1.5
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4180
<b>Prüfnummer</b>	00325
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung
<b>Termine SS 2005</b>	Mittwoch 09:45 - 11:15 und nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	20.04.05
<b>Raum</b>	5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Tilman Riegler

### Verformungsgerechtes Bauaufmaß

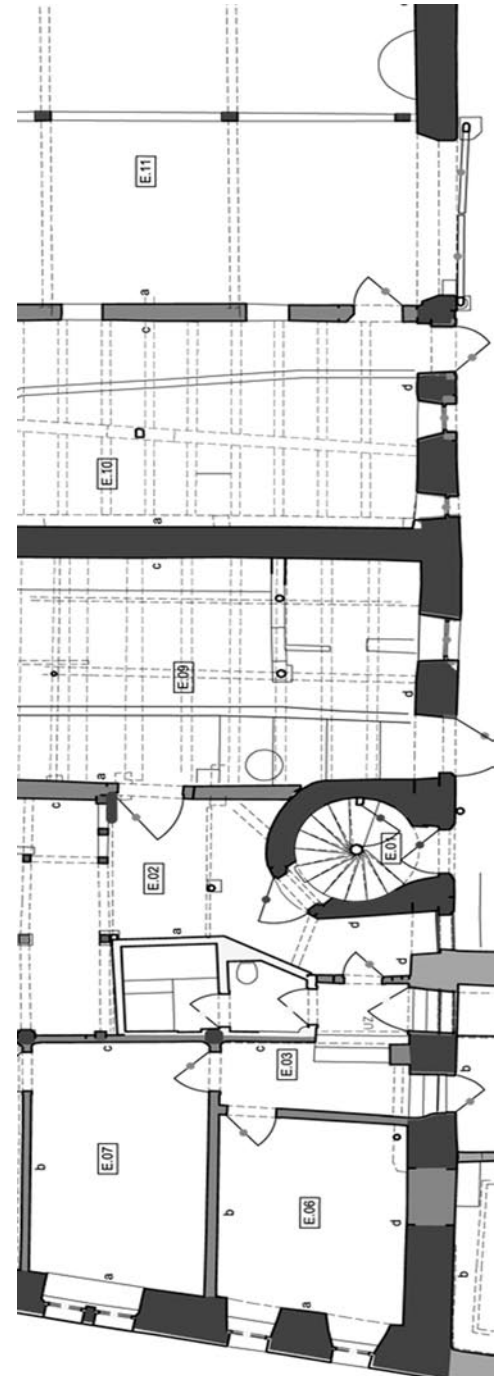
Das „Diener’sche Anwesen“ in Bad Niedernau, einem Stadtteil von Rottenburg am Neckar, gehörte bis zur Säkularisierung dem Jesuitenorden Rottenburg. Kirche, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die sich um einen Hof gruppieren, sind noch erhalten. Heute ist das Ensemble als europäisches Kulturgut eingetragen und geschützt.

Die in verschiedenen Gruppen zu bearbeitenden Scheunen im Norden und das Wohnhaus im Süden des Komplexes stammen aus dem 18. Jahrhundert und dienten dem Jesuitenorden als Zehntscheune und Unterkunft.

Neben dem Aufmaß mit Messschnüren, Maßband und Wasserwaage soll das Seminar auch einen Überblick über moderne CAD-unterstützte Meßmethoden geben. Anhand von Befunden soll versucht werden, verschiedene Umbauten des Gebäudes zu dokumentieren und zu datieren.

Entwurf im WS 2005/06

Die im Sommersemester erstellten Pläne dienen als Grundlage für einen von Professor Dipl.-Ing. Winfried Engels (Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1) im WS 2005/06 angebotenen Entwurf des Lehrclusters „Planen und Bauen im Bestand“, der sich mit einer Umnutzung der Anlage befassen wird. Teilnehmer des Seminars werden bei der Entwurfsvergabe im Oktober 2005 bevorzugt berücksichtigt.



**Nr./Fach It Studienplan** 1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4183  
**Prüfernummer** 00351

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation und Referat (schriftlich)

**Termine SS 2005** Montag, 10.30 - 12.00 h  
**1.Termin** Montag, 18.04.2005  
**Raum** 647 IGP  
**Lehrpersonen** Dipl.-Ing. Alexander Gerlach

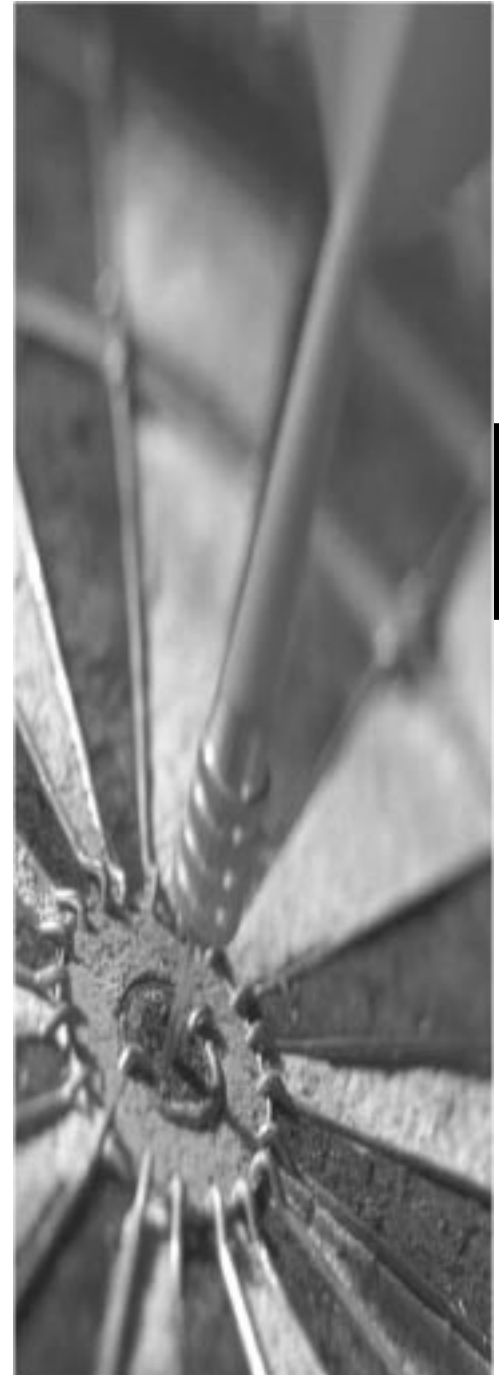
## Betriebsgerechte Planung

In der Phase der Planung eines Gebäudes wird festgelegt, wie die Nutzung des Gebäudes aussieht und welche Kosten im Betrieb entstehen. Kosten entstehen im gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes und übersteigen bereits nach einigen Jahren die Herstellungskosten. Welche Auswirkungen die Planung auf den späteren Betrieb hat und damit das Facility Management eines Gebäudes entscheidend beeinflusst, wird anhand konkreter Entwürfe aufgezeigt. Anhand dieser mitgebrachten Entwürfe wird im Seminar eine Analyse im Hinblick auf die betriebsgerechte Planung durchgeführt. Bereits geringe (Fehl-)Planungsdetails können im späteren Betrieb für die Nutzer zu Schwierigkeiten führen oder gar erneute, teure Umbaumaßnahmen hervorrufen. Die Verantwortung eines Architekten geht bei einer durchschnittlichen Lebensdauer eines Gebäudes von mindestens 25 Jahren weit über die Planung und Erstellung hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über künstlerische Aspekte hinaus die verschiedenartige Nutzung von Gebäuden (z.B. Krankenhäuser, Schulen, Bürogebäude) im Hinblick auf deren Betrieb und die damit verbundenen Nutzungskosten zu beleuchten. Die Inhalte des Seminars sollen die Basis für ein Verständnis von betriebsgerechter Planung vermitteln.

Voraussetzung zur Teilnahme: Grundlagen zu Facility Management erwünscht.

Teilnehmer: 15 - 20 Studierende



## Institut für Grundlagen der Planung

**Nr./Fach It Studienplan** 1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4183  
**Prüfnummer** 00328

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend; Referate

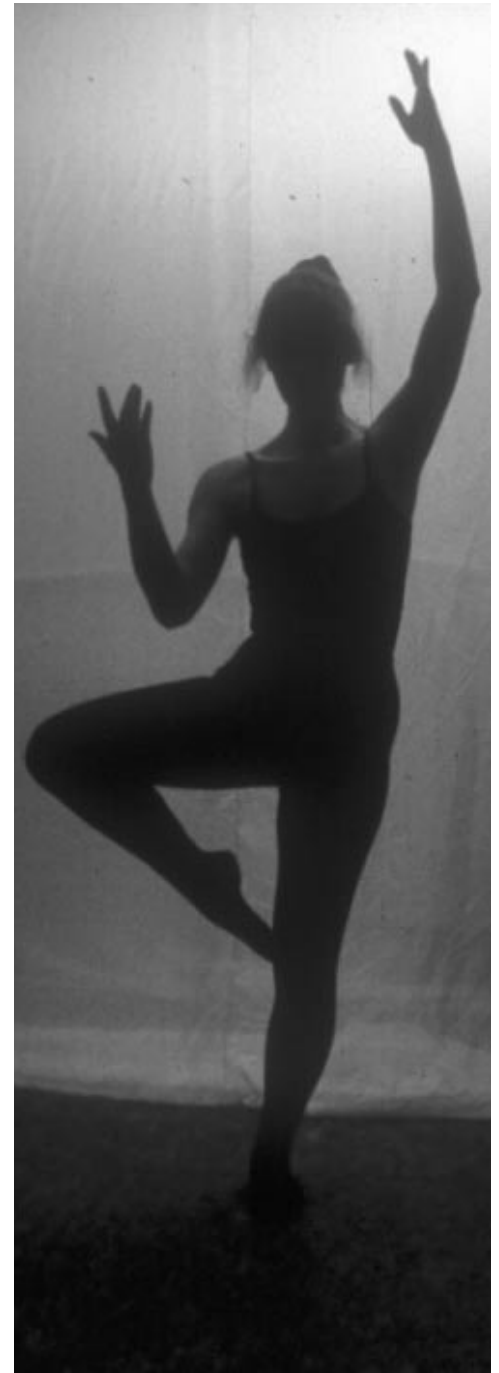
**Termine SS 2005** Freitag, 10.00-12.00 h  
**1.Termin** Freitag, 15.04.2005  
**Raum** 647 IGP  
**Lehrpersonen** Dipl.-Ing. Klaus Korpiun

### Architektur zwischen shelter, lifestyle, Lebensraum

Was macht Architektur mit uns und wie macht sie das?  
Warum fasziniert sie oder lässt uns kalt?  
Wo sind die feinen Unterschiede – bei uns und in der Architektur?

Wir werden alte und neue Architektur anschauen, denken und sprechen über Qualitäten und Beziehungen von Orten, Räumen, Gegenständen. Welche Rolle spielen Wärme, Licht, Material und Akustik? Wie antwortet Architektur auf widersprüchliche Bedürfnisse wie Spannung, Anreiz, Bewegung, Ruhe, Gleichgewicht? Wie reagiert Architektur auf unsere Wahrnehmungs- und Lebensgewohnheiten? Wie ist ihr Verhältnis zu den sich ständig ändernden und entwickelnden Bedürfnissen, Werten, Bedeutungen und Lebensstilen?

Das Seminar zielt auf gesteigerte Aufmerksamkeit, Beweglichkeit und Kreativität im Wahrnehmen, Denken und Machen von Architektur.





Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4185  
Prüfnummer 00351

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Seminararbeit und aktiver Beitrag im Seminar

Termine SS 2005 Donnerstag, 17.00 - 18.30 h  
1.Termin Donnerstag, 14.04.2005  
Raum 647 IGP  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Jörg Steiner



Projektentwicklung und die Rolle des Architekten in einem komplexen Prozess

So langsam wird der Berufsgruppe der Architekten immer deutlicher, dass die klassischen Planungsaufgaben immer weniger werden und der Kreis der Immobiliendienstleister immer größer wird.

Verschiedene Thesen können Gründe für diese Entwicklung sein:

- Die Bauherrenrolle verlagert sich immer stärker in Richtung institutioneller Immobilienunternehmen.
- Durch die demographische Entwicklung wird ein gigantischer Immobilienüberschuss prognostiziert.
- Die spezifischen Anforderungen an Immobilien werden immer komplexer und insbesondere technischer.

Das Feld der Projektentwicklung als „Emulgator“ von Standort (Immobilie), Nutzung, Kapital und Zeit wird auch in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle spielen. Hinter dem Begriff „Projektentwicklung“ verbergen sich Assoziationen von „Megapleite“ über „skrupelloses Business“ bis hin zur „Königsdziplin der Immobilienbranche“.

In diesem Seminar wollen wir ausführlich die genauen Leistungen und Methoden des Projektentwicklers untersuchen. Ziel ist es, den Studierenden einen roten Faden durch den Dschungel der Projektentwicklung sowie Fachwissen zu verschiedenen Themenblöcken (Immobilien-Portfolio-Analyse, Machbarkeitsstudien, Standortanalyse, Marktanalyse, Nutzungskonzeption, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Projektmanagement, etc.) zu vermitteln.



Bemerkungen:

Um ein intensives Arbeiten und Diskutieren zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl auf 15 - 20 Studierende beschränkt.

## Institut für Bauökonomie

**Nr./Fach It Studienplan** 1.5.1 Grundlagen der Bauökonomie II

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4188  
**Prüfnummer** 01541

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** selbständige Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabe, schriftlich, mündlich, digital  
**Termine :** Donnerstags, 16.30 - 18.00 Uhr  
**1.Termin** Sammeltermin am Dienstag, 12. April 2005, 10.00 Uhr  
**Raum** Raum 6.35 oder 6.05, s. Institutsaushang  
**Lehrpersonen** Dipl.-Ing. Rüdiger Ostermayer, Architekt  
v.Prof. Dipl.-Ing. Alexander von Padberg, Architekt

# Kosten

Ein Projekt muss mit Blick auf ein gesetztes Budget kontinuierlich überprüft und modifiziert werden.

Das Seminar vermittelt Verfahren zur Kostenermittlung und Kostenkontrolle und wendet diese an einem konkreten Projekt oder eigenen Entwurf an.

Kostenwirksame Ereignisse werden simuliert und daraus Entscheidungen für die Planung und Ausführung abgeleitet.

Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, architektonische Qualitäten auch innerhalb eines engen Budgets zu realisieren.

Interessentenliste hängt vom 01. bis 12. April am Institut aus.





Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4189  
Prüfervummer 01541

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung selbständige Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabe, schriftlich, mündlich, digital  
Termine : Donnerstags, 14.00 - 15.30 Uhr  
1.Termin Sammeltermin am Dienstag, 12. April 2005, 10.00 Uhr  
Raum Raum 6.35 oder 6.05, s. Institutsaushang  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Alexandra Illig, Architektin  
v.Prof. Dipl.-Ing. Alexander von Padberg, Architekt

# 3... 2... 1... Deins

Die Ausschreibung als ergänzende Darstellungsform eines Entwurfs.

Ausschreibungen sollen neben den Zeichnungen möglichst präzise Qualitäten und Quantitäten aufschlüsseln und so mehreren Bietern ermöglichen, sich mit vergleichbaren Angeboten um einen Bauauftrag zu bewerben.

Bestehende Leistungsverzeichnisse werden analysiert und diskutiert. Am konkreten Beispiel werden gruppenweise je ein Gewerk ausgeschrieben, ein Angebot erstellt und eine Vergabe durchgeführt.

Die Nutzung aktueller Branchensoftware, sowie Gastvorträge zu Einzelgewerken, ausführenden Firmen und der Bieterseite sind Bestandteil des Seminars.

Interessentenliste hängt vom 01. bis 12. April am Institut aus



Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4141  
Prüfernummer 01541

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung selbständige Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabe, schriftlich, mündlich, digital  
Termine :  
1.Termin Freitags, 10.30 - 12.00 Uhr  
Raum Sammeltermin am Dienstag, 12. April 2005, 10.00 Uhr  
Raum Raum 6.35 oder 6.05, s. Institutsaushang  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Philip Kurz, Architekt, Immobilienökonom (ebs)  
v.Prof. Dipl.-Ing. Alexander von Padberg, Architekt

# Projektmarketing

Ein Projekt braucht Aufmerksamkeit und Akzeptanz - in der Öffentlichkeit, bei zukünftigen Nutzern, Käufern, Nachbarn, Interessengruppen, Meinungsmachern, Medien.

Architekten haben mehr Erfolg, wenn sie mit Marketingmechanismen und Kommunikationstechniken vertraut sind, Maßnahmenkonzepte entwickeln und anwenden können.

Ziel des Seminars ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie „Herz und Kopf“ derjenigen erreicht werden kann, die Einfluss auf den Erfolg eines Projekts haben.

Seminaraufgabe: Analyse der Stärken und Schwächen des Marketingkonzepts (Kommunikationsstrategie und Maßnahmen) eines realen Projekts und Entwurf eines optimalen Marketingkonzepts für dieses Projekt oder für einen eigenen (bereits abgeschlossenen) Entwurf.

Interessentenliste hängt vom 01. bis 12. April am Institut aus



Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4190  
Prüfernummer 01541

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung selbständige Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabe, mündlich, schriftlich, Klausur  
Termine : Donnerstags, 9.30 - 11.00 Uhr  
1.Termin Sammeltermin am Dienstag, 12. April 2005, 10.00 Uhr  
Raum Raum 6.35 oder 6.05, s. Institutsaushang  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Walter Ziser, Architekt, ö.b.u.v. Sachverst.  
v.Prof. Dipl.-Ing. Alexander von Padberg, Architekt

# Das Honorar

Die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) ist für den Architekten eine verbindliche Gebührenordnung. Die Kenntnis der HOAI und ihres Geltungsbereiches ist damit von grundsätzlicher Bedeutung.

Anhand eines vorgegebenen Projektes wird die Honorarordnung in Diskussionen und durch Referate kritisch ergründet. Die zugehörigen Honorarberechnungen werden im Seminar erarbeitet.

Am Ende kann jeder Teilnehmer aus seiner Planung das dazugehörige Honorar ermitteln und eine prüffähige Rechnung erstellen.

Interessenliste hängt vom 01. bis 12. April am Institut aus.



Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4191  
Prüfervummer 01541

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung selbständige Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabe, schriftlich, mündlich, digital  
Termine :  
1.Termin Freitags, 9.00 - 10.30 Uhr  
Raum Sammeltermin am Dienstag, 12. April 2005, 10.00 Uhr  
Raum Raum 6.35 oder 6.05, s. Institutsaushang  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Maik W. Neumann, Architekt  
v.Prof. Dipl.-Ing. Alexander von Padberg, Architekt

# Drum prüfe...

Ob bei der Partnerwahl oder der Architektur: Das Aussehen steht oft an erster Stelle, doch kurz darauf befindet man sich im wirtschaftlichen Wettbewerb. Jeder erwartet genaue Auskunft über das „Objekt seiner Begierde“. Neben den üblichen (Kenn-) Werten wie Einkommen, laufende Kosten, Lebensdauer, etc., sind auch Informationen zu Verhaltensweisen hinsichtlich Gesundheit, Energie und Ökologie gefragt.

Doch wie kann man beurteilen, ob in der ganzheitlichen Betrachtung ein billiges Objekt mit hohem Verbrauch günstiger ist als ein teures mit geringem Bedarf? Und wie kann der Planer bereits in der Entwurfsphase eine Bewertung vornehmen und so frühzeitig Herstellungs- und Betriebskosten optimieren?

Das Seminar soll ein anschauliches Verständnis für die Erfassung, Beschreibung und Bewertung des Lebenszyklusses beispielhafter Architektur unter ökologischen Gesichtspunkten schaffen. Geplant sind Einführungen in Berechnungswerkzeuge und Simulationssoftware, Vorträge externer Referenten und die eigenständige Anwendung auf ein gewähltes Thema.



# Die 4. Dimension

Neben der zeichnerischen, der rechnerischen (Kosten) und der textlichen (Ausschreibung) Planung stellt die Terminplanung eine wichtige Architektenleistung dar.

Ereignisse, Abläufe, deren Dauer und Abhängigkeiten müssen dargestellt und miteinander abgestimmt werden. Deren Planung, Kontrolle und Steuerung ist sicher zu stellen, mögliche Störungen sind zu berücksichtigen.

Im Seminar werden grundlegende Verfahren, wie die Balken- und Netzplantechnik, aber auch die Anwendung spezifischer Programme vermittelt. Nach Ermittlung grundlegender Kennwerte wird für ein vorgegebenes Projekt ein Terminplan erstellt.

Das Seminar wird durch Vorträge von Architekten, Projektsteuerern und ausführenden Unternehmen begleitet .

Interessentenliste hängt vom 01. bis 12. April am Institut aus



Nr./Fach It Studienplan 2.1.3 / 2.1.4 Freies Gestalten I / II

Lehrcluster

Punktzahl 2 / 4  
Prüfungsnummer 4282 / 4283  
Prüfernummer 00364

Art der Veranstaltung 2-Pkt: Mappe mit 60 Blättern A1 zu d. 3 Zeichnungstypen  
Art/Umfang der Prüfung 4-Pkt: Beispielhafte Lösungen zu d. Aufgabenstellungen

Termine Do. 15 Uhr Vorlesung, 15.15 Uhr Zeichnen  
1.Termin 14.04.05 Vorlesung, Erläuterung der Aufgabe  
Raum K1 R 1.04  
Lehrpersonen Prof. Johannes Uhl

Das Seminarprogramm liegt als Buch vor.  
(VP 11.70 EUR)  
2 Jazzkonzerte mit dem "Vier Mann Quartett"

## Aktzeichnen, das Kompositionslehre heißen sollte

### Eine Kompositionslehre in Strichfolgen nicht nur für Architekten

Zeichnen heißt entwerfen lernen

**Wir zeichnen:** Menschen, (Bäume, Häuser, Autos)

In 3 verschiedenen Zeichnungstypen:

**Zunächst:** Die Illustration mit eingeübten Strichen und Schatten, die sich an den Proportionen und Oberflächen der Gegenstände festhalten.

**Dann:** Zeichnen mit Strichen, die sich vom Eingeübten lösen, die sich auf die Suche nach den ursächlichen Eigenschaften machen und deshalb am Anfang noch unsicher und häßlich sind.

**Schließlich:** Die ganz abstrakten Zeichnungen, in denen die ganz verschiedenen Strichmuster durch Kompositionsregeln zusammengehalten werden. Diese Striche organisieren Kompositionsregeln für spätere Entwurfstypologien.

### Mit Musik

Ein Swing, der sich anscheinend immer mehr beschleunigt, löst die Hand, fördert die Bewegung beim Zeichnen, schiebt sich zwischen Zeichner und Gegenstand. Die Musik überdeckt das Kratzen der Stifte und rettet denjenigen, der Atem holt, zögert und wieder neu ansetzt vor dem Strichgewitter des selbstsicheren Nachbarn, der gerade seinen Durchbruch hat.

Der Jazz ist aber mehr als Stimmung. Seine Struktur ist Inspiration für die Striche und Strichmuster.

Die Kompositionsregeln werden durch Aufgaben eingeübt, die zum Thema haben: Abstrahieren, Variieren, Eigenschaften in andere Medien übertragen.

Bildraum der Zeichnung, geistiger Raum der Komposition. Eine Vorlesungsreihe stellt diese Kompositionsregeln vor.

Nr./Fach It Studienplan 2.1.2 Architekturdarstellung II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4281  
**Prüfernummer** 00326

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation der Ergebnisse

**Termine SS 2005** donnerstags, 14.00 Uhr  
**1.Termin** 14.04.05  
**Raum** Modellbauwerkstatt  
**Lehrpersonen** Prof. W. Knoll, M. Hechinger

Anhand konkreter Objekte sollen die Studenten den Umgang mit CNC Fräse und computergesteuertem Laser lernen. Dabei werden auch Methoden vermittelt, die Daten in Modellbaudaten zu übersetzen.

Die Modellbauaufgaben beinhalten folgende Themenbereiche:

- Möglichkeiten der Fassadendarstellung
- Baukörperabstraktion
- Topographie
- Begrünung

Grundkenntnisse in Adobe Photoshop und einem CAD Programm sollten vorhanden sein.

## Computergestützter Modellbau

Nr./Fach It Studienplan 2.1.2 Architekturdarstellung II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4281  
**Prüfernummer** 00326

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Erstellung eines einfachen, interaktiven QTVR-Rundgangs. Daten auf CD-ROM. Recherche  
**Termine SS 2005** montags, 11.00 - 13.00 Uhr  
**1.Termin** 18.04.05, 11.00 Uhr  
**Raum** 104  
**Lehrpersonen** H. Rometsch, Dipl. Ing.

Wir entwerfen einen interessanten Innenraum wie z.B. eine Lounge, Bar, privates Schwimmbad, Wohnbereich, Hotellobby,... Dabei wählen wir eine Stimmung, eine Atmosphäre, die hier vorherrschen soll. Diese Stimmung soll nun besonders durch den Einsatz von Licht transportiert werden. Dabei ist nicht die fotorealistische Ausarbeitung entscheidend. Interessanter wäre sicherlich, wenn es gelänge, durch Abstraktion bzw. Verfremdung die zu erzielende Atmosphäre noch deutlicher zu machen. Gerne dürfen auch mehrere Lichtvarianten entworfen werden.

Die Präsentation erfolgt durch einen virtuellen, interaktiven Rundgang mittels QTVR-Panoramen.

Geübt werden sollen in diesem Seminar der Umgang mit Licht, mit Innenräumen und einer einfachen, interaktiven Präsentationsart.

Voraussetzungen für das Seminar:

- Die Fähigkeit, in 2-3 Wochen einen einfachen Innenraumentwurf zu erstellen und auch schon in CAD umzusetzen.
- Fertigkeiten in Cinema4D (oder einem anderen 3D-Rendering-Programm, mit dem direkt QTVR-Movies ausgespielt werden können).

Es gibt evtl. eine Teilnehmerbegrenzung.

## **Der Innenraum in der Architekturdarstellung**



Nr./Fach It Studienplan 2.1.2 Architekturdarstellung II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4281  
**Prüfernummer** 00326

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation der Ergebnisse

**Termine SS 2005** donnerstags, 10.00 - 14.00 Uhr  
**1.Termin** 14.04.05, 11.00 Uhr  
**Raum** Fotowerkstatt R 106 + 107  
**Lehrpersonen** H.-J. Heyer, B. Miklautsch

Arbeitsziel der Seminarveranstaltung ist die Vermittlung von handwerklichen Grundlagen der fotografischen Darstellung und der Fotomontage.

## Fotomontage

Nr./Fach It Studienplan 2.1.2 Architekturdarstellung II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4281  
**Prüfernummer** 01298

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Übungsarbeiten zu einer Mappe zusammengefasst

**Termine SS 2005** mittwochs, 10.00 - 13.00 Uhr  
**1.Termin** 13.04.05  
**Raum** 104 und Ortstermine in Stuttgart  
**Lehrpersonen** I. Frels, W. Knoll

Zeichnen wird als eine Möglichkeit der aktiven Auseinandersetzung mit Architektur, gebauter Umwelt verstanden. Dabei ist es nicht so wichtig darzustellen, was man sieht, sondern zu zeichnen, was man über den Gegenstand denkt. In mehreren Übungsschritten wird dieses Verständnis trainiert, angefangen von einfachen Konturzeichnungen bis hin zu Darstellungen verschiedener „Betrachtungsebenen“ eines Gebäudes, z.B.:

- geometrische Strukturen
- Raumzusammenhang und Raumaufbau
- Skulpturale Prozesse, Formprozesse

Dabei lernen die Teilnehmer die Methoden und Techniken der Zeichnung kennen. Zum Einsatz kommen unterschiedliche Malmaterialien wie Bleistift, Kohle, Tusche oder Buntstift.

Teilnahme an der 1-wöchigen Mal- und Zeichenexkursion ins Lammertal (bei Salzburg) vom 18.07.05 bis zum 24.07.05 ist möglich.

## **Von der Linie zur Architekturzeichnung**

Nr./Fach It Studienplan 2.1.3 Freies Gestalten II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4283  
**Prüfernummer** 01043 oder 01298

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Übungsarbeiten zu einer Mappe zusammengefasst

**Termine SS 2005** donnerstags, 17.30 - 19.30 Uhr, 28.04., 19.05., 16.06.,  
**1.Termin** 14.04.05, 17.30 Uhr  
**Raum** 104  
**Lehrpersonen** I. Frels, H. Huster

Bestimmend für den Ausdruck und die Wirkung von Räumen und Gebäuden ist nicht nur Form, Konstruktion und Nutzung, sondern auch die Materialien, deren Oberflächen und Farbwerte. Den Oberflächen, Farbwerten und Hell-Dunkel Verläufen kommt eine entscheidende Rolle in der architektonischen Gestaltung zu.

In der Beschäftigung mit Farben nimmt die Aquarelltechnik eine besondere Stellung ein, sie erfordert wenig Utensilien und Vorbereitung, das Mischen geschieht rasch und unkompliziert. So kann man sich von Anfang an auf die Farben, deren Wirkung und Veränderung konzentrieren.

„Umgang mit Farbe“ soll das Sehen von Farben, die Sensibilität für Farbtöne und die Fähigkeit der Farbkombinatorik entwickeln und trainieren.

Im Seminar sollen die grundlegenden Techniken des Aquarellierens vermittelt und in der anschließenden Kompaktphase erprobt und vertieft werden. Zur Vorbereitung wird das eigenständige Erarbeiten der theoretischen Grundlagen und die Bearbeitung von Übungen vorausgesetzt. Das Skript befindet sich im Internet unter [www.aquarell.idg1.de](http://www.aquarell.idg1.de).

## **Umgang mit Farbe Seminar mit Exkursion**

**Nr./Fach It Studienplan** 2.1.3. Freies Gestalten 1

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4282  
**Prüfernummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Vorführung der Ergebnisse

**Termine SS 2005**

**1.Termin** Bitte Aushang beachten!

**Raum**

**Lehrpersonen** Dr. Herzberger, B. Kießlinger

Um Raum nicht nur theoretisch und visuell zu erfahren, beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit den Potentialen der körperlichen Bewegung (Tanz) im Raum und untersuchen die Merkmale von Dimension, Richtung, Blickbeziehung, körperlicher Gestik und Spannung unter dem Aspekt von Improvisation.

Ziel der Veranstaltung ist eine improvisierte Aufführung die gefilmt und live auf die Fassaden des K 2/K1 projiziert wird.

Der Zusammenhang von Bewegung, Bild, Film und Ton soll untersucht und dargestellt werden, Der experimentelle Charakter der Arbeit steht im Vordergrund.

## **Bewegung im Raum**

Nr./Fach It Studienplan 2.1.4 Freies Gestalten II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4283  
**Prüfernummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Vorführung der Ergebnisse

**Termine SS 2005**

**1.Termin** Bitte Aushang beachten.  
**Raum** 104  
**Lehrpersonen** Dr. Herzberger, Dr. C. Lund

Um das Prozeßhafte einer gestalterischen Idee bewußt und sichtbar zu machen, experimentieren wir mit dem Mittel bewegter Bilder / Zeichen (Film) und in diesem Zusammenhang auch mit Geräusch und Ton . Ziel der Lehrveranstaltung ist eine Performance auf den Fassaden des K1 und K2 im Juli 05.

Der experimentelle Charakter der Arbeit steht im Vordergrund.

Es besteht die Möglichkeit, an einem Filmschnittseminar im HLRS teilzunehmen.

Maximal 10 Teilnehmer/innen

## Experimenteller Film

Nr./Fach It Studienplan 2.1.5 Architektonisches Gestalten und Design

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4230  
**Prüfernummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Seminar zum Entwurf Lesen, Lernen, Kommunizieren  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend

**Termine SS 2005** donnerstags 10 - 12 Uhr  
**1.Termin**  
**Raum** im Flur vor dem IDG  
**Lehrpersonen** Dr. E. Herzberger

Zur Entwicklung und Förderung eines komplexen Verständnisses von Form und Raum werden grundlegende und fortgeschrittene architektonische Gestaltungsübungen mit folgenden plastisch-räumlichen und kompositorischen Themen angeboten:

Zwischen oben und unten / Richtung - Gestik - Ausdruck (Chillida, Caro)  
Geschichtet - drinnen - draußen (Meier, Graves, Rauschenberg)  
Liegen - lagern - sich dehnen - sich aufrichten (Wotruba)  
Anlagern - fügen - durchdringen (Wotruba, Siza)  
Schale - Faltung - Umhüllung (Moore, Christo)

Diese Übungsthemen werden z.T. zeichnerisch, doch überwiegend im Modell, z.T. als Film behandelt. Da sie als experimenteller Vorlauf zum Entwurf „Lesen, Lernen, Kommunizieren“ gelten und für die Entwurfsteilnehmer verpflichtend sind, können nur noch max. 5 Studierende zusätzlich daran teilnehmen. Die o.g. Themen werden kompakt in den ersten Wochen des Semesters begonnen und erfordern vollen Einsatz.

Den Interessenten wird daher dringend empfohlen, sich vor Beginn des Seminars Einblick in die Literatur zu verschaffen.

**Falten  
Fügen  
Visualisieren**

Nr./Fach It Studienplan 2.1.6. Theorien der Gestaltung

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4240  
**Prüfernummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation der Arbeiten

**Termine SS 2005** dienstags  
**1.Termin** s. Aushang  
**Raum** 104  
**Lehrpersonen** Dr. Herzberger, H. Hinrichs

Welche sinnlichen und kulturellen Qualitäten bestimmen einen Ort? Wie formen das Tun und das Lassen der Menschen den Ort? Und was macht die Zeit mit einer räumlichen Situation? Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Betrachtungsmöglichkeiten nicht nur baulicher Substanz von Stadt.

Ziel ist dabei neben einer gründlichen Auseinandersetzung mit dem gefundenen Ort die Entwicklung einer eigenen freien Antwort.

Dieses Projekt soll dann vor Ort umgesetzt werden.

# Geräusche Geschäfte Geschichte

## Institut für Darstellen und Gestalten 2

Nr./Fach It Studienplan 2.2.2 Kunst und Neue Medien II

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 31278  
**Prüfervummer** 00362

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Erstellung einer komplexen Web-Seite nach vorgegebenen Kriterien und Themen  
**Termine SS 2005** jeweils Do 10.30 -12.30 Uhr  
**1.Termin** Beginn: 21.04.05  
**Raum** Medienlabor des IDG 2 Raum 1/22  
**Lehrpersonen** Dipl. Inf.-Wiss. Paul Eugen Spribille

## Thema: Medienkritik / Web-Site-Design

Lehrinhalt :

Im Seminar wird die Konzeption, Realisierung, Vernetzung und Pflege von komplexen Informations-Angeboten für das WWW erarbeitet. Auf dieser Grundlage werden die Haupt-Kategorien des Web-Site-Designs entwickelt und deren Umsetzungsproblematik diskutiert. Auf dem Hintergrund dieser Kriterien und Ergebnissen werden Web-Seiten nach vorgegebener Literatur und vorgegebenen Themen realisiert. Schwerpunktthema bildet in diesem Seminar der aktuelle Stand der Medienkritik.

Prüfungsnachweis: schriftliches Referat, Web-Seite nach vorgegebenem Thema und Struktur(Einzelleistungen)

Ziel:

Selbstständige Entwicklung und Pflege von qualifizierten Web-Seiten, Selbstständige Erarbeitung und Darstellung eines vorgegebenen Aspektes der aktuellen Medienkritik

Hauptinhalte:

- Informations-Strukturierung
- Screen-Design und Interaktions-Design
- Grundbegriffe der Medienanalyse
- Hauptaspekte aktueller Medienkritik

Beginn: 21. 04. 2005 10.30 Uhr

Bemerkungen : Voraussetzung ist die Kenntnis folgender Programme:

- Windows 98/ Me / 2000 / XP, MAC OS 8 / 8.5 / 10, Office 2000 / XP
- Photoshop 6, Dreamwaver, GoAlive, Frontpage 2002

Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt - Anwesenheitspflicht



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.4 Objekt und Raum II
<b>Lehrcluster</b>	Prüfungsteil A
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	31278
<b>Prüfernummer</b>	00038
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar/Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Modelle, Zeichnungen, Fotosimulation auf CD
<b>Termine SS 2005</b>	1. Besprechung: Malsaal IDG2, Breitscheidstr.2
<b>1.Termin</b>	Mo. 18.4.2005 10 Uhr
<b>Raum</b>	1/63
<b>Lehrpersonen</b>	Siegfried Albrecht

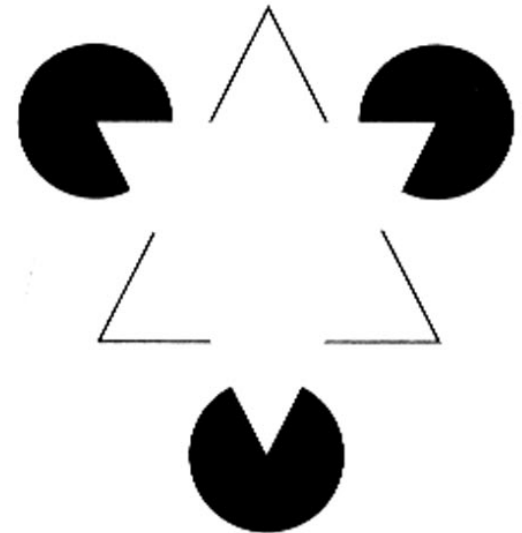
## Die plastische Wand

### Übungen zur Gestaltqualität des öffentlichen Raumes

Als induzierte Raumform wechselnder Figur – und Grundbeziehungen von bebauter und unbebauter Gestalt wird der öffentliche Raum letztlich von der ihn bestimmenden Qualität seiner Oberflächen geprägt. Seine Formqualitäten sind gleichermaßen visuelle Angebote wie Angebote des Verhaltens.

Die plastischen Übungen thematisieren die ästhetische Spielbreite möglicher Wandqualitäten zwischen zweiter und dritter Dimension. Daneben sollen Aspekte der Szenographie einfließen, da wir den öffentlichen Raum als „soziale Plastik“, wie als „Theatrum mundi“ begreifen wollen.

Bemerkung : die Übungen stehen im Kontext zum Entwurf gleichen Titels



Nr./Fach It Studienplan

Lehrcluster 2.2.4 Objekt und Raum II

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 31278  
Prüfnummer 00362

Art der Veranstaltung Seminar/ Übungen  
Art/Umfang der Prüfung Medienanalytisch: Digitale Grafik, Film und Animation zu vorgegebenem Thema und Programm  
Termine SS 2005 Do. 13-15 Uhr  
1.Termin: Do. 21.04.2005  
Raum **Raum 1.22, Breitscheidstr. 2, 1. Stock**  
Lehrpersonen Prof. H.J. Traub  
Dipl.-Ing. B. Braunger

## Life in Motion - Capturing Movement

### Analyse:

1. Beobachtung und Analyse des Vogelfluges und der Flügelbewegungen in unterschiedlichen Bewegungsaktionen(action-posings):
  - Flug (Start, Ruderflug, Segelflug, Gleitflug, Landung)
  - Jagd, Kampf
  - Balzverhalten, Partnerschaft
2. Simulation der Vogeldynamik und Flügelmechanik

### Aufgabe:

In diesem Seminar sollen unter Auswertung natürlicher Bewegungssequenzen aus der Vogelwelt, Verhaltensmuster und gestische Ausdrucksformen der tierischen Handlung und Aktion erarbeitet werden.

Die aufgezeichneten Spuren und Posen sollen in eine räumliche Struktur und Objektform umgesetzt werden.

Das Ziel ist die Erarbeitung eines mehrdimensionalen Gefüges, das die ursprüngliche Dynamik und Ausdruckskraft des Vogels transportiert.

Es kommen medientechnische Mittel zum Einsatz wie Filmkamera, Videoschnitt, Datentransfer, 3D Modellierung und Animation, in deren Umgang Kenntnisse bei den teilnehmenden Studenten vorliegen sollten.

### Ziel:

Das Seminar hat zum Ziel digitale Methoden für den dreidimensionalen Entwurf und die medien-künstlerische Arbeit zu entwickeln.

**Prüfungsleistung:** CD-Rom mit Dokumentation: Funktionsmodell, Zeichnungen, Filme, Animationen, etc.

**Präsentation der Arbeit am 14.07.2005**Teilnehmerzahl ist aufgrund des Betreuungsaufwandes auf 10 begrenzt - Anwesenheitspflicht

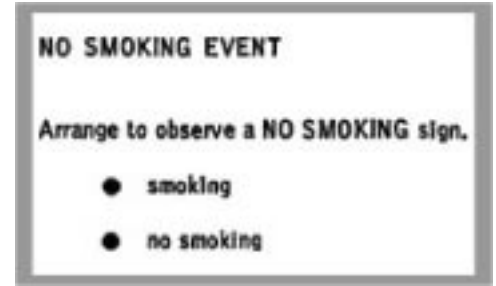
Nr./Fach It Studienplan 2.1.6 Theorien der Gestaltung

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4 Punkte  
**Prüfungsnummer** 4240  
**Prüfervummer** 01299 (Schagemann)

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend

**Termine SS 2005** Zeitplan erhalten Sie beim 1.Termin  
**1.Termin** Do, 14.04.2005 . 15.00 Uhr  
**Raum** Casino IT  
**Lehrpersonen** Dipl. Ing. MArch Kersten Schagemann



**Anleitung zu Selbstausführenden Ereignissen**

Wer den Begriff des Rechnergestützten Entwerfens ernst meint, kann sich nicht mit den konventionellen Strategien des Modellierens und Visualisierens am Rechner zufrieden geben.

Erst in dem das Entwerfen in vereinzelbaren Prozessen beschrieben wird und Entwurfseinflüsse parametrisiert und numerisch quantifiziert werden kann von einer echten rechnergestützten Entwurfsmethode gesprochen werden.

In diesem Seminar geht es vornehmlich um den zu untersuchenden Aspekt der Gestaltregel, der aus den vorhergehenden Parametern Gestalt, Raum und Ordnung schafft. Diese Gestaltregel kann als Algorithmus bezeichnet werden. Wir lernen unter anderem mathematische und architektonische Algorithmen und deren Bedeutung für Kunst und Architektur kennen.  
Mit Hilfe einer selbstentwickelten Handlungsanweisung kommen wir zu einem eigenen, unvorhergesehenen ästhetischen Ergebnis.

Beschränkung der Teilnehmerzahl: 20

## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1 Planen und Bauen im Bestand
<b>Lehrcluster</b>	3.1.5 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4380
<b>Prüfnummer</b>	00329 (Krau) / 01705 (Kau)
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend, Vorstellung mündlich,
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Übungsaufgabe schriftlich, zeichnerisch
<b>Termine SS 2005</b>	montags, 14.00 - 16.00 h
<b>1.Termin</b>	MO, 18. April 2005, 14.00 h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Stephan Kraus, Michael Kaune

### Zeitsprung

#### Vorbemerkungen:

Umnutzungen alter Industriegebäude wie die Tate modern in London haben in letzter Zeit für Aufsehen gesorgt. Für die Umnutzung von historischer Bausubstanz ist die Kenntnis der Parameter der Entstehungszeit eine wichtige Voraussetzung. Auf der Grundlage einer genauen Kenntnis eines bestehenden Gebäudes können diese mit verschiedenen Strategien neu genutzt werden.

#### Grundlagen:

Geplant ist eine Seminarreihe zu baukonstruktiv verschiedenen Epochen. Beginnend mit der Zeit um 1900 sollen anhand von Industriebauten die damaligen Baukonstruktionen und Bautechniken untersucht werden. Nach einführenden Veranstaltungen über Planen und Bauen im Bestand steht die Untersuchung konkreter neu genutzter Bauten im Vordergrund.

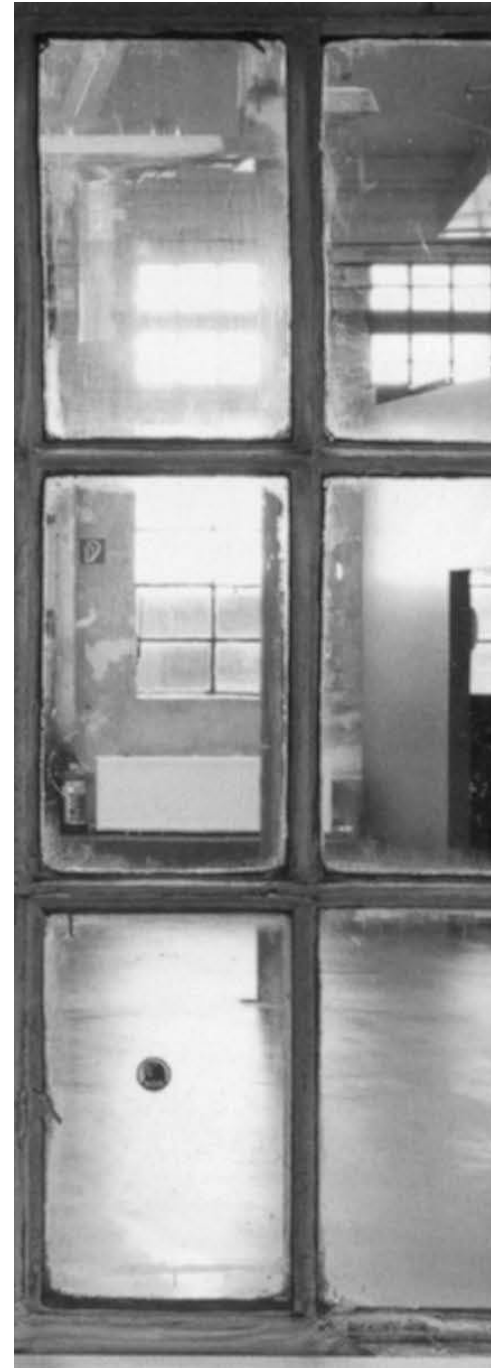
#### Seminaraufgabe:

Im Seminar werden eine Reihe von konkreten Objekten aus der Zeit um 1900, die einer neuen, heutigen Nutzung dienen, hinsichtlich der Baugeschichte, der Entwurfskonzeption und der Baukonstruktion analysiert. Im zweiten Teil wird die Umnutzung oder Ergänzung untersucht unter den Aspekten des Denkmalschutzes, der Nutzeranforderungen, heutiger Baukonstruktionen und Bauphysik. Eine abschließende Bewertung der einzelnen Objekte soll im Vergleich untereinander zu einer Typologie von Alt-Neu-Strategien führen.

#### Prüfungsleistungen:

Übungen, Seminarvortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Teilnehmer: 20



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.3/4 Sonderprobleme der Baukonstruktion I/II
<b>Lehrcluster</b>	2.2.2 Bautechnik
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4313/4314
<b>Prüfnummer</b>	01670
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar + Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Referate, Übung zeichnerisch und am Modell zu bearbeiten
<b>Termine SS 2005</b>	montags, 16.00 - 18.00 h
<b>1.Termin</b>	18. April 2005, 16.00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Klaus Schwägerl

### Innenwelten

Planen und Konstruieren mit dem Computer

#### Vorbemerkung:

Beobachtet man aktuelle Tendenzen in der Architektur, so ist ein Trend zu spektakulären Gebäudeformen unübersehbar. Auslöser dafür dürfte, neben anderen, vor allem die immer selbstverständlichere Verwendung von 3D-Programmen im Entwurfsprozess sein. Allerdings werden die entstehenden räumlichen Qualitäten dem von aussen formulierten Anspruch oft nicht gerecht. Nicht selten entstehen Innenraumsituationen mit der räumlichen Qualität einer Fabrikhalle mit schiefen Wänden.

#### Grundlagen:

Dem Thema „Innenraum“ soll sich auf zwei Ebenen angenähert werden:

1. Analyse von Vorbildern (Raumplan von A.Loos, Le Corbusier, MVRDV, Rem Koolhaas etc.)
2. Untersuchung von aktuellen Arbeitsmethoden wie Rapid Prototyping, 3D-Abtasten und Scannen, Visualisierungen etc. auf ihre Verwendbarkeit bezüglich der Erzeugung von innenräumlichen Qualitäten

#### Aufgabe:

Nach zwei kleinen Einstiegsübungen soll innerhalb einer vorgegebenen einfachen Hülle das Raumprogramm einer **T h e r m e** untergebracht werden. Dabei wird es weniger um die Abhandlung funktionaler Bedingungen gehen, als vielmehr um die Entwicklung einer räumlich komplexen Anordnung von Innenräumen. Hinzu kommen Themen wie Wegführung und Schaffung von Raumfolgen, Rhythmisierung, sowie Lichtstimmung und eine adäquate Materialwahl.

Grundlegende 3D/CAD-Kenntnisse sind erwünscht. Teilnehmer: 15



Nr./Fach It Studienplan 3.1.6/7 EDV in der Baukonstruktion I / II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4381 / 4382  
**Prüfernummer** 01299 ( Scha ) / 01543 (Schä) / 01544 (Sta)

**Art der Veranstaltung** Seminar und Übung  
**Art/Umfang der Prüfung** Objekt + Bericht

**Termine SS 2005** mittwochs, 10.00h  
**1.Termin** Mi, 20. April 2005, 10.00h  
**Raum** siehe Aushang  
**Lehrpersonen** Kersten Schagemann, Frank Schäfer, Isolde Stamm

**Lichtobjekt**

Das Seminar fokussiert auf die numerisch gesteuerten Fertigungsprozesse am Bau.

Kleine Studentengruppen stellen Kontakt her zu den entsprechenden Unternehmen, recherchieren und analysieren den Fertigungsprozess und stellen ihn anhand einer geeigneten Präsentation und Musterstücken im Kurs vor.

Aus dem Fertigungsprozess wird eine Gestaltregel abgeleitet. Basierend auf dieser Regel wird das Lichtobjekt im Maßstab 1:1 gefertigt und im „Objektfeld“ im Stadtgarten installiert.

Eine gemeinsame Exkursion ist vorgesehen.

Prüfungsleistung:  
PPP-Präsentation eines ausgewählten Fertigungsverfahrens. Funktionsfähige Installation des Lichtobjekts im Stadtgarten.

Teilnehmer: 20



Nr./Fach It Studienplan 3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4314  
Prüfervummer 00443

Art der Veranstaltung Studienbegleitendes Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Kurzreferat und zeichnerische Analyse

Termine SS 2005 Donnerstag, zweiwöchig, 13:30 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 14.04.05  
Raum wird noch bekannt gegeben  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle, Lehrbeauftragter  
Lehrstuhlmitglieder

## architekten arbeiten im ausland

global engineering

Verschiedenste "Dienstleistungsunternehmen" bieten weltweit unabhängige Planungs- und Beratungsleistungen für komplexe und hochintegrierte Projekte in der Hochtechnologieindustrie an. Der Architekt wird zu einem "Teampartner" in dem "Global Network". Die Aufgabenfelder nehmen Bezug auf die sich zunehmend globalisierenden Industriestandorte:

High Tech Facilities (Reinräume, Turbinenanlagen, etc)

Industrieparks & Produktionsanlagen

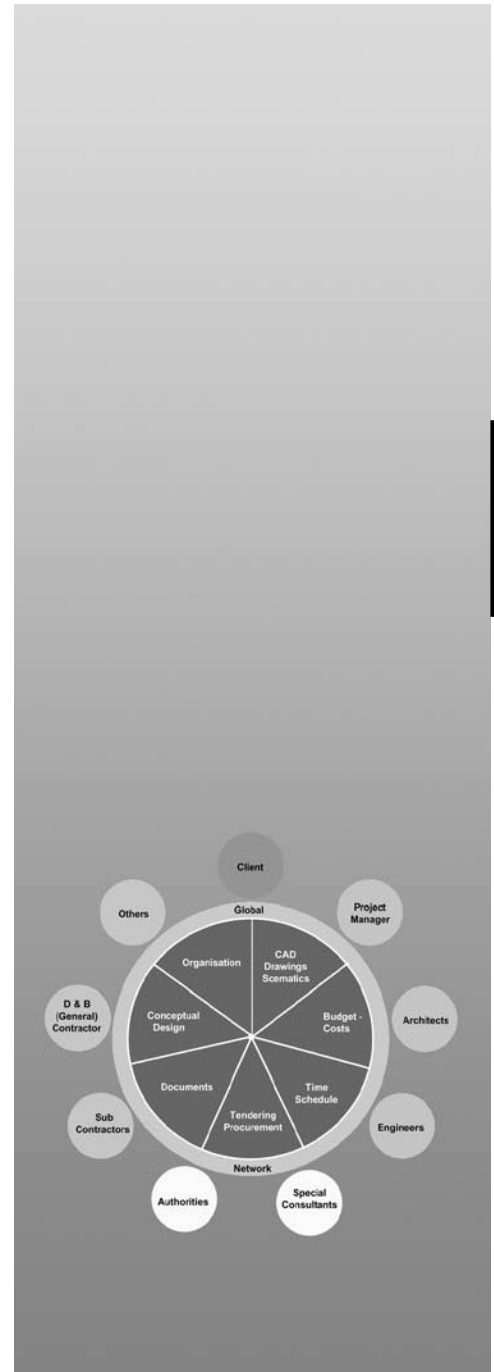
Forschung & Entwicklung

Innenarchitektur & Arbeitsplätze der Zukunft

Integrierte Fabrikplanung unter Berücksichtigung des Produktentstehungsprozesses

Bürogebäude, Büro- und Gemischtstandorte, repräsentative Firmensitze

Ziel des Seminars ist es, diese neuen Anforderungen an den Architekten und Ingenieur systematisch zu untersuchen, die notwendigen Werkzeuge kennen zu lernen und ihre Auswirkungen an einer Entwurfsaufgabe umzusetzen.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1/2 Baukonstruktion III/IV
<b>Lehrcluster</b>	2.2.1 Baukonstruktion, Bautechnik
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311/4312
<b>Prüfnummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kompaktseminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Workshop, Übungsaufgabe
<b>Termine SS 2005</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 14.04.05
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Lutz Dickmann, Lehrbeauftragter Lehrstuhlmitglieder

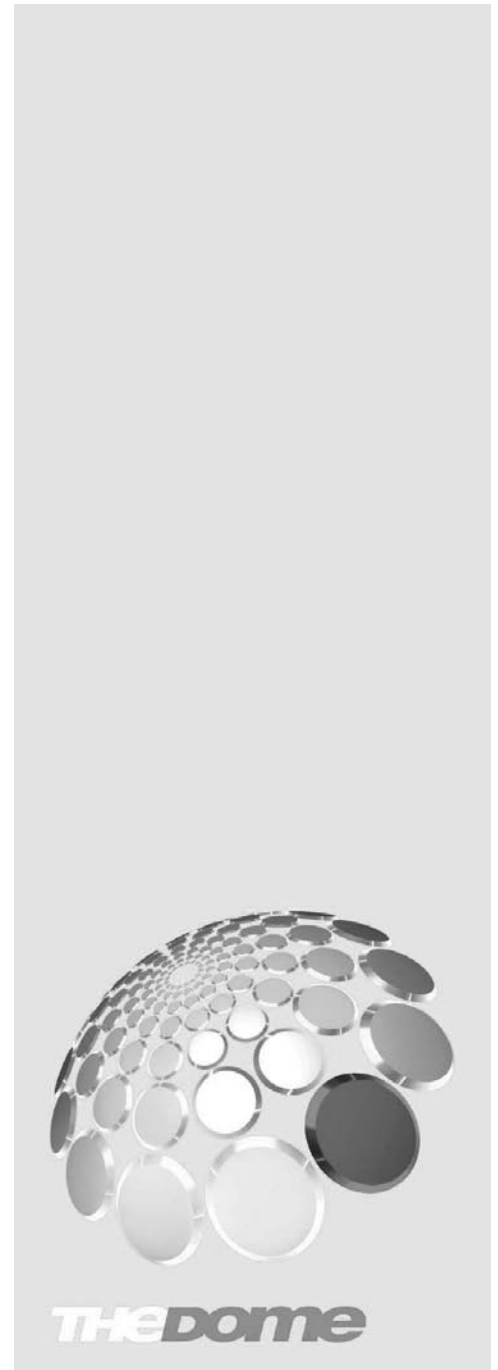
## the dome

Rechtwinklige Konstruktionen gelten gemeinhin als einfach und „wirtschaftlich“. Dies stimmt oft, aber nicht immer. Zwar sind meistens Wände senkrecht, der Boden waagrecht und Möbel rechtwinklig. Das spart Platz. Aber der Mensch bewegte sich schon immer ohne Geodreieck durch den Raum - ähnlich wie Schall und Licht in vielfacher Reflexion.

Gebaute räumliche Formen sind nicht nur interessant und bisweilen spektakulär, weil sie mehr gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten bieten. Sie passen sich auch räumlich komplexen Anforderungen an und sind nicht zuletzt deshalb sinnvoller, weil sie dem statischen Kräfteverlauf folgen.

Ziel des Seminars ist die Entwicklung eines kuppelartigen Infopavillons für den Messeauftritt eines Baugerüsterherstellers. Ausgehend von bestehenden Stab- und Knotensystemen soll eine komplexe Stabschale auf Grundlage regelmäßiger, reduzierter Formen und der Geometrie entsprechender Tragsysteme bewältigt werden.

Das Seminar wird zu Beginn des Semesters als dreitägiger Workshop durchgeführt. Gegen Ende des Semesters wird ein ausgewählter „dome“ als temporärer Realbau exemplarisch erprobt und gemeinsam mit Vertretern verschiedener künstlerischer Disziplinen im Rahmen der Campustage in Szene gesetzt.





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.2 Baukonstruktion IV
<b>Lehrcluster</b>	1.1.2 Ressourcenbewusstes Bauen
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4312
<b>Prüfernummer</b>	00443
<b>Art der Veranstaltung</b>	Recherche, Ausarbeitung, Powerpoint-Präsentation
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Zusammenfassung nach Institutsvorlage
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstag, zweiwöchig 10:00-12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 14.04.05
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Andreas Fuchs Lehrstuhlmitglieder

## neue materialien

Auf der Suche nach immer leichteren und leistungsfähigeren Materialien beschäftigt sich das Seminar mit Sandwichmaterialien bzw. Hybridbauteilen. Leistungsfähige Deckmaterialien aus Aluminium, GFK, Glas, Polycarbonat usw. werden mit leichten Füllmaterialien bzw. Füllstrukturen zu einem Hybridbauteil gefügt. Diese können transparent, transluzent und opak erscheinen und unterschiedlichste physikalische Eigenschaften besitzen.

So werden z.B. in der Luft- und Raumfahrt, Kunststoffe und Dünnglas zu transparenten Sandwichkonstruktionen laminiert. Dieses Verfahren dient unter anderem dazu, das hohe Eigengewicht des Werkstoffes Glas zu reduzieren. Die konstruktiv tragende Schicht wird neuen transparenten Werkstoffen zugeordnet. Die brillante und unempfindliche Oberfläche des Glases dient als Schutzschicht mit den bekannten, positiven Eigenschaften. Die Tendenz scheint klar. Die dünnen Glasschichten bieten die gewünschten Oberflächenqualitäten und um Gewicht zu sparen, wird eine konstruktive Funktionsschicht in der Mitte des Gesamtaufbaues einlaminiert.

Ziel des Seminars wird es sein diese neuen Technologien und Materialien kennen zu lernen und deren Übertragbarkeit auf die Architektur hin zu untersuchen.



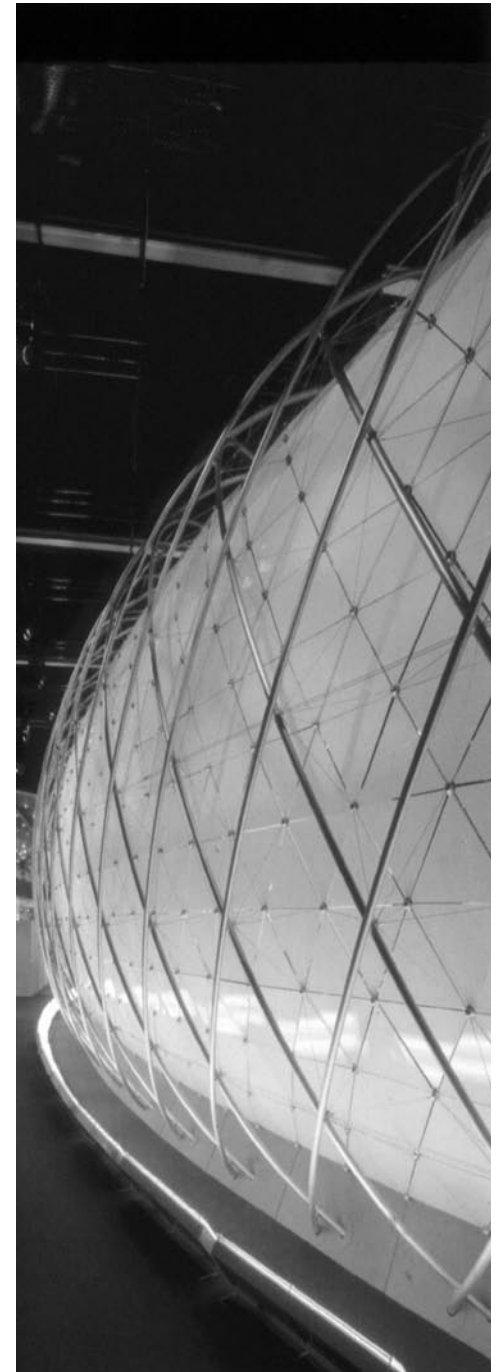
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1/2 Baukonstruktion III/IV
<b>Lehrcluster</b>	2.2.1 Baukonstruktion, Bautechnik
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311/4312
<b>Prüfervummer</b>	00443
<b>Art der Veranstaltung</b>	Recherche, Ausarbeitung, Präsentation
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Zusammenfassung nach Institutsvorlage
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstag, 14:30-16.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 14.04.05
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Friedrich Grimm, Lehrbeauftragter Lehrstuhlmitglieder

## filigrane tragwerke für messebau

Innerhalb einer globalen Wirtschaft gewinnen Präsentationstechniken für Waren und Dienstleistungen immer mehr an Bedeutung. Sowohl eine temporäre als auch eine permanente Ausstellungsarchitektur bilden dafür den räumlichen Rahmen. Aufgrund seiner hohen Tragfähigkeit, seiner nahezu beliebigen Formbarkeit und der Möglichkeit, lösbar Knotenpunktverbindungen auszubilden, kommt in diesem Zusammenhang Werkstoffen aus Metall eine besondere Bedeutung zu. Das Seminar beinhaltet sowohl die Analyse bestehender Systemkonstruktionen für die Warenpräsentation und den Messebau unterschiedlicher Hersteller als auch den Entwurf eines eigenen Präsentationssystems.

Die Vorstellung und Ausgabe der Themen erfolgt am 14. April 2005. Das Seminar findet, abhängig von der Teilnehmerzahl, im wöchentlichen Rhythmus voraussichtlich jeweils donnerstags nachmittags ab 14.30 Uhr statt.

Jeder Studierende hält ein 20minütiges Referat aus dem Themenbereich „Präsentationssysteme – Messebau“. Bis zum Ende des Semesters entwirft jeder Studierende ein eigenes, in drei Richtungen erweiterbares Messebausystem. Das Präsentations- bzw. Messebausystem wird in Grundrissen, Ansichten und Schnitten im Maßstab 1:50 dargestellt. Ein Knotenpunkt bzw. ein Modul des Systems wird im Detail entwickelt und in geeignetem Maßstab bis M 1:1 dargestellt. Die Benotung der Seminarleistungen erfolgt vor Beginn des Wintersemesters anlässlich einer Schlusspräsentation mit gemeinsamem Rundgang.



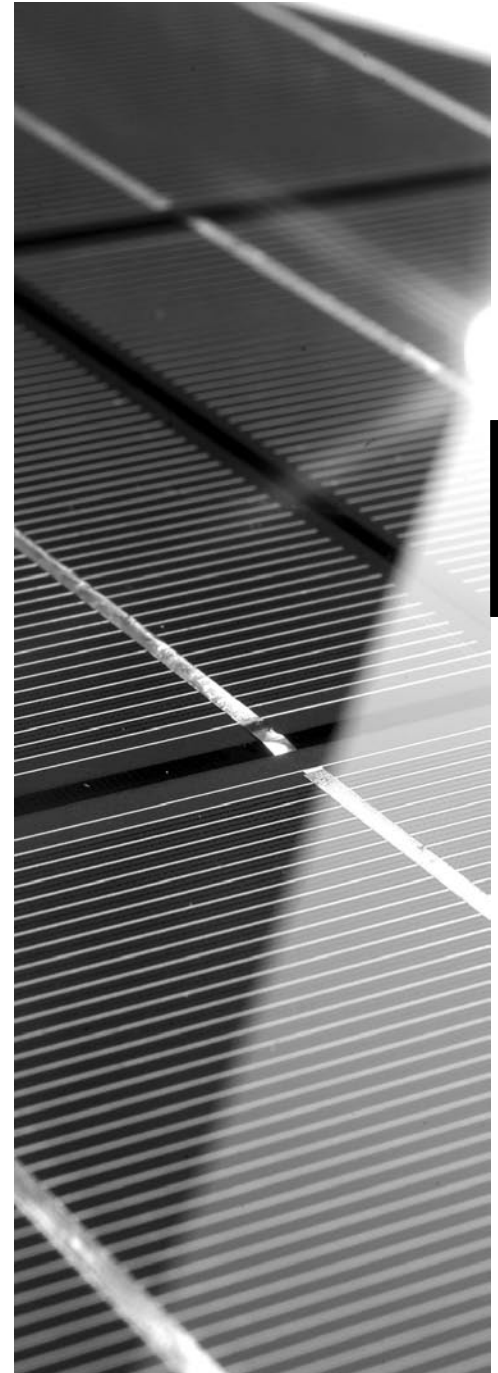
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.2 Baukonstruktion IV
<b>Lehrcluster</b>	1.1.2 Ressourcenbewusstes Bauen
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4312
<b>Prüfervummer</b>	00443
<b>Art der Veranstaltung</b>	Recherche, Ausarbeitung, Präsentation
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Zusammenfassung nach Institutsvorlage
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstag, zweiwöchig 10:00-12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 14.04.05
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Thomas Stark Lehrstuhlmitglieder

## solaraktive gebäudehüllen

Solare Technologien wie Photovoltaikmodule oder Solarthermische Kollektoren sind in erster Linie Entwicklungen aus dem Industriebereich der Energietechnik. Beim Einsatz solcher Produkte im Gebäudebereich werden die Komponenten vielfach als „nach außen verlagerter Teil“ der Technischen Gebäudeausrüstung behandelt. Solartechnische Produkte sind jedoch immer auch ein Element der Gebäudehülle und können dort - sinnvoll integriert - neben der reinen Energieerzeugung auch zahlreiche weitere Funktionen erfüllen.

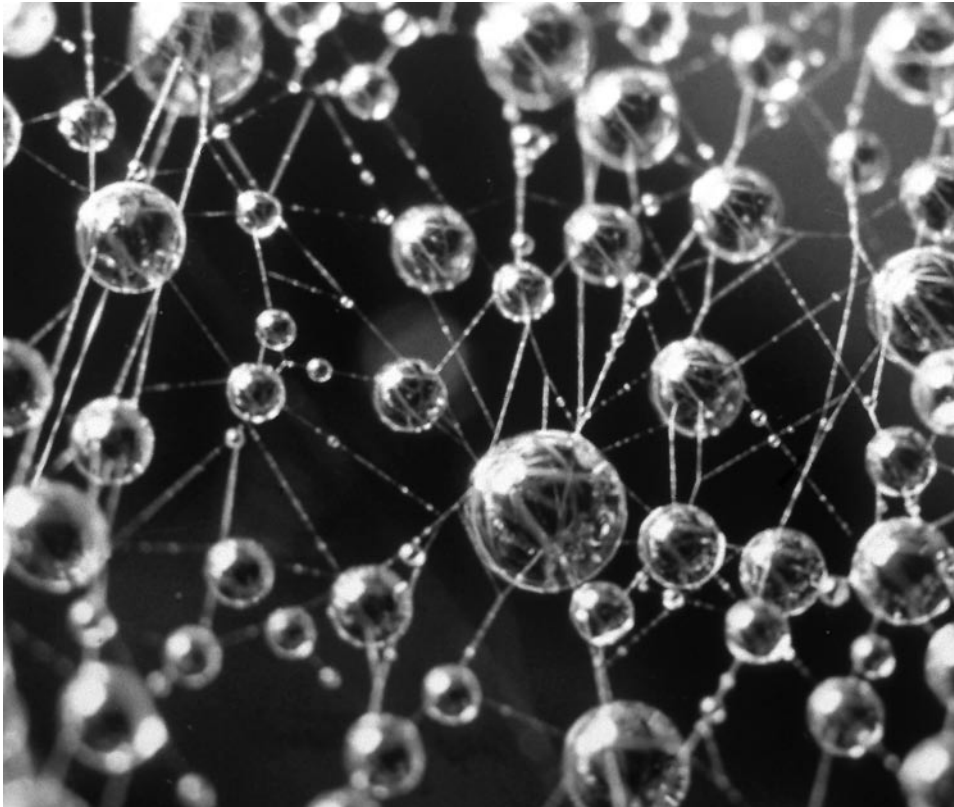
Werden solartechnische Komponenten als Bauteil interpretiert, eröffnen sich vielfältige Synergieeffekte und eine neue Interpretation der Gebäudehülle, die dann neben den passiv-schützenden Aufgaben auch eine aktive Rolle in der Energieerzeugung übernehmen kann. Dabei zeigt sich, dass die aktive Nutzung der Solarstrahlung mit der primären Funktion „Absorption“ in südorientierten Gebäudehülle zu grundsätzlich anderen Entwurfskriterien führt als die Optimierung der passiven Solarenergienutzung mit dem Hauptziel „Transmission“. Es ist daher zu erwarten, dass verstärkte Umsetzungen von Gebäuden mit dem Optimierungsziel „Aktive Nutzung der Solarenergie“ zu ähnlich eigenständigen architektonischen Ausdrucksformen führen können, wie es bei der passiven Solararchitektur seit den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts der Fall ist.

Ziel des Seminars wird sein, über detaillierte Analysen innovativer Projekte das breite Spektrum an Integrationsmöglichkeiten solarer Technologien zu erörtern und sich dadurch für eigene Entwurfsaufgaben eine Grundlage zu erarbeiten. Es ist geplant, die Ergebnisse des Seminars in ein Buchprojekt des Instituts einzubinden.



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktion III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Internetprojekt „www.lightstructures.de“
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung
<b>Termine SS 2005</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14.04.05 14:00 Uhr Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek, Irmgard Lochner



## LIGHTSTRUCTURES

Das Leichtbau-Internetportal bietet begleitend zur Vorlesung "Leichtbau" von Prof. Werner Sobek umfassende Informationen zum Thema Leichtbau an. Neben grundlegenden Informationen über Leichtbauprinzipien und aktuelle Forschungsthemen werden im Rahmen von studentischen Arbeiten vertiefende und weiterführende Gebiete behandelt.

Die Arbeit ist sowohl in schriftlicher als auch digitaler Form (Text- + Bilddateien) abzugeben und wird seitens unseres Instituts in die Leichtbau-Datenbank eingefügt.

Mögliche Seminarthemen:  
Technologie: Berechnungsverfahren, Bauliche Details, Produkte, ...  
Forschung: Formfindungsprinzipien, Mechanik und Geometrie der Schäume, ...  
Bauen: Gitterschalen, Stabtragwerke, Tensegrity-Strukturen, realisierte Bauwerke, ...  
Eigene Vorschläge durch Studierende im Rahmen der Struktur der Datenbank sind willkommen.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktion III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	workshop
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine SS 2005</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Do 14.04.05 14:00 Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek, Timo Schmidt



## VACUUMATICS

Während sich pneumatische Konstruktionen im Bauwesen bereits etablieren konnten, ist über die Eigenschaften von Vacuumatics wenig bekannt, obwohl ihr Einsatz in unzähligen Bereichen der Architektur denkbar ist. Vakuumisierte Elemente bieten neben ihrer statischen Tragfähigkeit auch hervorragende Wärmedämmeigenschaften. Unterschiedliche Innendrücke bringen wechselnde Eigenschaften mit sich, die aus statischen Elementen dynamische Objekte werden lassen, welche sich nach Bedarf wandeln.

In einem Workshop sollen mögliche Einsatzfelder von Vacuumatics gefunden und ihre Eigenschaften in gemeinsam produzierten Prototypen getestet werden.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4385
<b>Prüfnummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kompaktseminar „Bauen mit Glas“
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftl. Prüfung
<b>Termine SS 2005</b>	siehe Aushang
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14.04.05 14:00 Uhr Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek Dr.-Ing. Wolfgang Sundermann, Steffen Feirabend



### BAUEN MIT GLAS

Die Kompakt-Vorlesung in fünf Nachmittags-Veranstaltungen in der zweiten Hälfte der Vorlesungszeit vermittelt Informationen über Werkstoff und Energie, Technische Regeln, Tragkonstruktionen, Sondergebiete sowie gebaute Beispiele aus dem Gebiet des Bauens mit Glas.



Nr./Fach It Studienplan 3.2.2 Industriebau

**Lehrcluster**

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4322  
Prüfernummer 01347

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

Termine montags 15.30 - 18.00 Uhr (14-tägig)  
1.Termin Montag, 11. April 2005  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Christian Deplewski

# Bauen für die Industrie

## Corporate Real Estate Management (CREM)

Die Veranstaltung beschäftigt sich praxisnah mit verschiedenen Themenbereichen des Bauens für die Industrie, die so gebündelt eher selten an der Universität besprochen werden.

Der Prozess des Corporate Real Estate Managements behandelt dabei die gesamte Kette von der strategischen Flächenplanung, Standortsuche, Standortauswahl, über Planung, Instandhaltung, Kosten, Projekt-/Bauleitung bis zur Weiterverwertung des Grundstücks nach der ersten Nutzungsphase. Bei zahlreichen Vor-Ort Terminen werden entwerferische, planerische, organisatorische sowie ökonomische Aspekte besprochen, die bei der Planung und Entwicklung räumlicher Anlagen für Industrieunternehmen berücksichtigt werden müssen.

Die Veranstaltung findet zumeist an Produktionsstandorten oder auf Baustellen (z.B. Teststrecke Boxberg, Chipfabrik Reutlingen, neuer Entwicklungsstandort Abstatt) statt.

Der hohe personelle Aufwand (mehrere externe Fachleute aus der alltäglichen Praxis halten Vorträge zu ihrem Themenbereich) macht eine Mindestteilnehmerzahl von 10



Nr./Fach It Studienplan 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4384, 4385, 4386  
Prüfnummer 00339

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, schriftliche Ausarbeitung

Termine wöchentlich mittwochs 14.00 bis 15.30 Uhr  
1.Termin Mittwoch, 20. April 2005  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Dr.-Ing. habil Adrian Pocanschi

## Erdbebensicheres Bauen

Tragwerke unter dynamischer Beanspruchung

1. Statische / dynamische Beanspruchung
2. Entstehung von Erdbeben, Stärke, Skalen, Katastrophenbeben
3. Die Wirkung von Erdbeben auf Bauwerke, Erdbebenschäden
4. Erdbebugerechte Planung
  - 4.1 Wahl der Form in Grundriss und Aufriss
  - 4.2 Wahl der Abmessungen
  - 4.3 Wahl und Anordnung der Aussteifungen
  - 4.4 Gestaltung der tragenden Bauteile
  - 4.5 Gestaltung der nicht tragenden Bauteile
  - 4.6 Duktilität
  - 4.7 Konstruktive Maßnahmen
5. Neue Technologien im erdbebensicheren Bauen, kinetische Architektur
  - 5.1 Bauwerke mit dynamischer Anpassungsfähigkeit
  - 5.2 Erdbebenisolierung
  - 5.3 Aktive Verformungskontrolle





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	3.2 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	01471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftlich
<b>Termine</b>	wöchentlich montags 14.00 bis 15.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 18. April 2005
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Rudolf Pörtner

## Erhalten und Bauen im Bestand

Das Erhalten bedeutsamer Bauwerke ist eine Aufgabe jeder Generation. Bedeutsame Bauwerke heben sich aus der Menge der Altbauten durch ihren Rang innerhalb der Baukunst, durch Gestalt, Raumgefüge und Konstruktion heraus. Sie zu bewahren erfordert, dem Verfall des Baugesüges entgegen zu wirken, den Prozess des Alterns unter Kontrolle zu bringen, Überliefertes fort zu schreiben. Ein behutsamer Umgang mit dem Bestand setzt angemessene Nutzungen und verträgliche Sanierungen und Reparaturen voraus.

Erhalten und Bauen im Bestand erfordern Kenntnisse von den Werkstoffen Holz, Stein, Mörtel, Metall und Eisenbeton in ihren dem Alter der Bauwerke entsprechenden Besonderheiten. Vermittelt werden sollen die konstruktiven Eigenarten historischer Dächer, Decken, Kuppeln und Gewölbe und Besonderheiten des Gefüges alter Wände, Pfeiler, Säulen und Fundamente. Angesprochen werden sollen ferner die bei der Gebäudeplanung zu berücksichtigenden Besonderheiten vom Entwurf bis zum restauratorischen Umgang mit Raumschalen und Dekorationen.

Das Feststellen der Beschaffenheit, des baulichen Zustandes und des Leistungsvermögens alter Bauten erfordert örtliche Erkundungen, Auseinandersetzungen mit der Baugeschichte und den Ursachen des Verfalls. Die Auswirkungen von Eingriffen und baulichen Veränderungen sind zu ergründen. Dargestellt werden sollen ein methodisches Vorgehen, das Bewerten der Untersuchungsergebnisse, Methoden und Verfahren zur Substanzerhaltung und Substanzverbesserung und das Entwickeln von Lösungen. Das behutsame Umgehen mit alten Bauten hängt von Kenntnissen, wesentlich aber von der persönlichen Wertschätzung ab. Mehr Verständnis für alte Bauten zu entwickeln, gehört zu den Zielen der Vorlesungsreihe.



Nr./Fach It Studienplan 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4384  
**Prüfervummer** 01265

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Modell

**Termine** Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr, 14-tägig

**1.Termin** Dienstag, 14. April 2005

**Raum** siehe Aushang

**Lehrpersonen** MA Arch. Mohammad-Reza Matini

## Biegen statt Falten

Die Eigenschaften der Wandelbarkeit in künstlichen Konstruktionen und in Geschöpfen der Natur haben Ähnlichkeiten, die man mit gegenseitige Hilfe besser verstehen und analysieren kann.

Die verschiedenen Arten für die Veränderung wie Falten, Falzen, Klappen, Biegen, Rollen, Verlängern oder Verkürzen, Vergrößern oder Verkleinern usw., die sowohl in der Natur als auch in der Architektur existieren, kann man in zwei wichtige Gruppen mit gleichem geometrischen Prinzip für Verformung einteilen. In der ersten Gruppe (z.B. faltbare Konstruktionen) wird Verformung nur durch Punkte oder Linien, die wir als Knoten oder Gelenke kennen, realisiert. In der zweiten Gruppe (z.B. biegsame Konstruktionen) findet diese Verformung in allen Punkten der Konstruktion statt. Mit anderen Worten: Mithilfe der Elastizität von Materialien können diese Verformungen möglich werden. Am häufigsten gibt es bis jetzt in der Architektur wandelbare Konstruktionen der ersten Gruppe. Obwohl biegsame Konstruktionen weniger kompliziert sind und auch weniger Beschränkungen haben, sind sie bisher kaum benützt worden, da herkömmliche Baustoffe wie Holz, Stahl und Stahlbeton dafür nicht geeignet sind.

Neue Baumaterialien wie Kunststoffe mit vielfältigen Qualitäten können aber jetzt diese biegsamen Konstruktionen möglich machen.

Aufgabe in diesem Entwurf ist :

1. Suchen von Beispielen in der Natur für biegsame Konstruktionen, die als tragende Elemente verantwortlich sind.
2. Diskussion der Übertragung auf Anwendungen in Architektur und Technik.

Teilnahme ist auf 15 Studierende beschränkt.



**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4432 (IGMA), 4384 (ITKE)  
**Prüfnummer** 01277, 01265

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

**Termine** nach Vereinbarung  
**1.Termin** Mittwoch, 20. April 2005  
**Raum** siehe Aushang

**Lehrpersonen** Prof. Jan Knippers (ITKE), Prof. Gerd de Bruyn (IGMA),  
Prof. Uwe Fischer (AKA), Hui Zhang (ITKE)

## Sweet Dreams

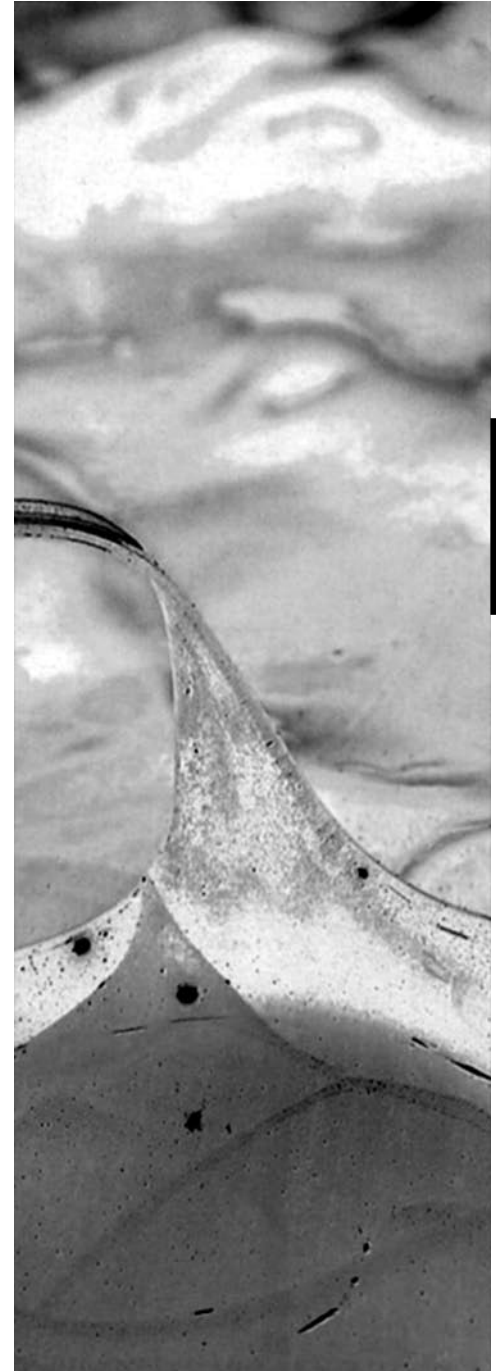
begleitend zum Entwurf Sweat Dreams. Teilnahme am Entwurf ist keine Voraussetzung.

Die Architekturgeschichte zeigt, dass fast jeder neue Baustoff eine Phase des Nachahmens durchschritt, bevor Anwendungen aus seinem eigenen konstruktiven und ästhetischen Charakter gefunden werden. Auch die heutzutage neu entwickelten Baumaterialien scheinen diese Phase zu durchschreiten bzw. benötigen in ihrem gegenwärtigem Entwicklungs- und Erforschungsstadium Anregungen von anderen herkömmlichen Materialien.

Seit etwa 10 Jahren werden Kunststoffe intensiv erforscht, allerdings schöpft eine Vielzahl von Anwendungen das Potential nicht aus. Unter den Kunststoffen werden auch faserverstärkte Kunststoffe (FVK) immer öfter im Bauwesen eingesetzt. Formgebungs- und Gestaltungsfähigkeiten des glasfaserverstärkten Kunststoffs wurden auch aktuell in unseren Seminaren „Blob“ und „Transparenz....“ erfolgreich erforscht. Die Ergebnisse sind eindrucksvoll. Hieran anschließend stellen sich neue Fragen: Könnte eine Fassade aus Kunststoffen statt aus Glas errichtet werden? Für welche Bauteile wären Kunststoffe als Baumaterial geeignet? Welche Vor- und Nachteile besitzen Kunststoffe unter diesen Anwendungen? Was ließe sich mit neuen Werkstoffen darüber hinaus realisieren und wie könnte diese gelingen?

Solchen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und Antworten mit Hilfe der Stoffwechselftheorie suchen. Würden die ihren Funktionen nach zu unterscheidenden Bauteile in Bezug auf ihre architektonischen Anforderungen und Materialien analysiert und aus neuen Werstoffen nachgeahmt und sukzessive verbessert, ließen sich unter Umständen neue Anwendungsmöglichkeiten der Kunststoffen erschließen.

Teilnahme ist auf 20 Studierende beschränkt.



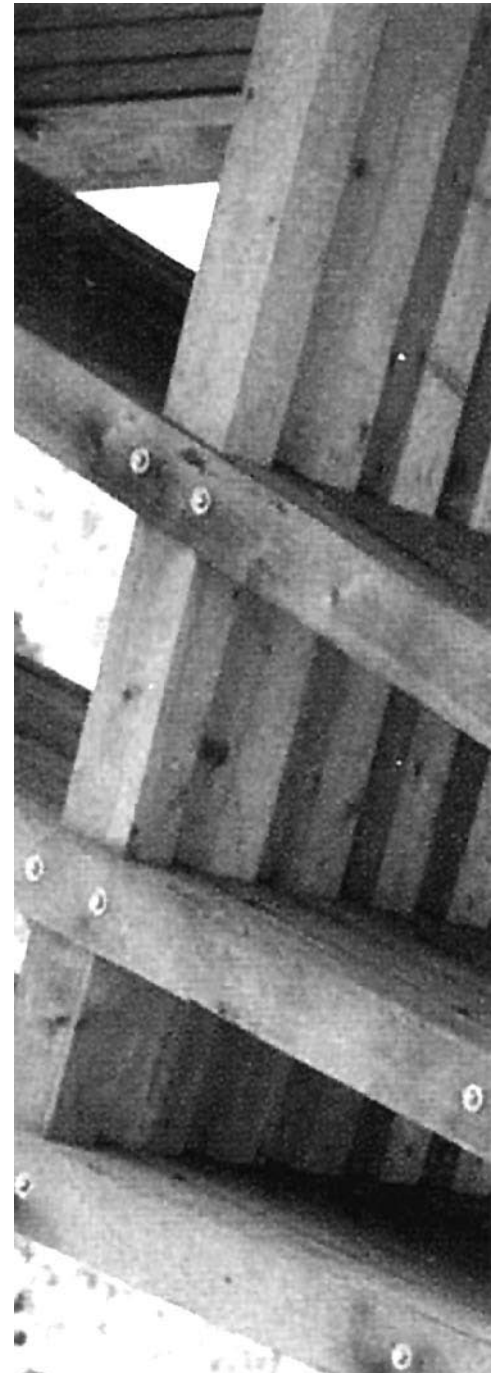
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Entwurfsskizze mit mündlichem Abschlussreferat
<b>Termine</b>	7-maliges Kompaktseminar mittwochs 15.30 - 18.45 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 13. April 2005
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Eberhard Pelke

# Straßenbrücken

## - Entwerfen und Konstruieren mit Ingenieuren

Beispiel: Autobahndreieck Kirchheim

- Die Geburtsstunde der Ingenieure  
Beginn der Formenvielfalt der Tragsysteme
- Träger und Bogen, Hänge- und Schrägseilbrücken  
Grundlegende Tragkonstruktionen und deren  
Entwicklungslinien im Brückenbau
- Entwerfen, Konstruieren, Bauen von Brücken
- Entwurfsskizze: Kreuzungsbauwerk der A 4 / A 7
- Referat- / Entwurfsskizzenbetreuung
- Ggf. (falls gewünscht) Abschluss im Dt. Straßen-  
museum Gernersheim



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.3.1 Konstruktives Entwerfen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4389, 4390, 4391
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche, zeichnerische Ausarbeitung und Modell eines kleinen Entwurfs
<b>Termine</b>	wöchentlich montags 15.45 bis 17.15 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 18. April 2005
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Raimund Lehmann, Stefan Peters

## Konstruktiver Glasbau II

Es wird ein kleiner konstruktiver Entwurf bearbeitet.

Voraussetzung ist die Teilnahme am Seminar Konstruktiver Glasbau im WS 04/05 mit folgendem Inhalt:

- Historische Entwicklung der Glasproduktion
- Glasherstellung bis zum Floatverfahren
- Technische Eigenschaften
- Typische Anwendungen
  - PR-Fassaden
  - Sicherung gegen Absturz
  - Begeh- und befahrbares Glas
  - Punkthalterungen
- Realisierung
- Planung / Produktion / Montage



**Nr./Fach It Studienplan** 1.7.1 Baurecht 1: „Privates Baurecht“

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4195  
**Prüfernummer** 00334

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** mündliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung

**Termine SS 2005** montags, 15.45 - 17.15 Uhr, wöchentlich  
**1.Termin** 11.04.2005  
**Raum** wird noch bekanntgegeben  
**Lehrpersonen** Professor Axel Maser, Rechtsanwalt

**Privates Baurecht**

- Bauvertragsrecht nach BGB und VOB/B
- Architektenhaftung

Praxisbezogene Darstellung der wesentlichen Inhalte eines Bauvertrags sowie der Verpflichtungen der Baubeteiligten. Erörterung der wichtigsten Probleme bei der Bauabwicklung wie

- Vergütungsfragen, insbesondere bei Änderungen des Bausolls, Mängelgewährleistung, Abnahme
- Erläuterung der Haftung des Architekten

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.1 Bauphysik 2
<b>Lehrcluster</b>	3.3.3
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4340
<b>Prüfernummer</b>	00305
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Ausarbeitung eines Themas und Referat
<b>Termine SS 2005</b>	donnerstags, 09.00-12.00h, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	21.04.2005
<b>Raum</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Dr.-Ing. Hanno Ertel

## „Schallschutz im Hochbau“

Das Seminar beschäftigt sich mit den Anforderungen und der baulichen Umsetzung des Schallschutzes innerhalb von Wohn- und Bürobauten sowie mit dem Schallschutz von Fassaden gegen von aussen einwirkenden Verkehrs- und Industrielärm. Ebenso werden Verfahren zur Körperschalldämmung und Schwingungsisolierung für haustechnische Anlagen behandelt. Bauteil Ausführungen und Bauteilanschlüsse werden auf ihre schalltechnische Wirksamkeit hin untersucht und bewertet.



Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.2 Baustofflehre II
<b>Lehrcluster</b>	1.2.1 1.2.2
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4350
<b>Prüfervummer</b>	01385
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Vortrag, schriftliche sowie zeichnerische Ausarbeitung eines Referats, Modelle, Muster
<b>Termine SS 2005</b>	dienstags, 9.30 - 12.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	12.04.2005
<b>Raum</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Armin Kammer

## MaterialSherlock

**Materialien nachgefragt!**

Immer wieder planen wir mit Materialien, über deren Herkunft, Herstellung, Verarbeitung, Verträglichkeit, Wiederverwendung, Energieverbrauch wir gerne mehr wüssten.

Ziel dieses Seminars ist es, dass sich die Teilnehmer intensiv mit verschiedenen Materialien beschäftigen, nachforschen, einfach alles darüber wissen wollen. Wählen Sie sich ein spezifisches Material, das Sie näher untersuchen möchten. Forschen Sie nach verwendeten Rohstoffen, Herstellung, Verarbeitung, Verfügbarkeit, Verwendung, Lebensdauer, Wiederverwendung, Energieverbrauch, Auswirkungen auf die Gesundheit u.s.w., sammeln sie Muster, dokumentieren Sie ihre Erkenntnisse.

Die Ergebnisse der vielen Einzelrecherchen werden gesammelt und allen Studierenden in geeigneter Form zur Verfügung gestellt. Wir beabsichtigen damit, eine stetig wachsende Materialsammlung bzw. -datenbank aufzubauen.

Wir erwarten von ihnen: Einen Vortrag, eine schriftliche/zeichnerische Ausarbeitung des Referats auf Papier und CD, Materialmuster, jeweils nach unseren Formatvorgaben.

Im Rahmen des Seminars werden ggf. Tagesexkursionen stattfinden.

Anmeldung und weitere Informationen über unsere homepage: [www.ibbte.de](http://www.ibbte.de) oder am Institut.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Teilnehmerzahl maximal 25.





**Nr./Fach It Studienplan** 3.4.4 Bautechnische Entwurfsgrundlagen

**Lehrcluster** 1.2.1 / 2.3.1 / 3.3.3

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4370  
**Prüfervummer** 01496

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Übung + schriftliche Ausarbeitung

**Termine SS 2005** Blockveranstaltungen  
**1.Termin** 19.04.05 - 10.00  
**Raum** wird noch bekannt gegeben  
**Lehrpersonen** Dr.Mag.Arch. Gerhard Düh  
Architekt und Brandschutzexperte

## Brandschutz "Feuer und Flamme"

Wir wollen zeigen, dass man seine Planungsideen unter Einhaltung notwendiger Schutzziele realisieren kann. In einer Blockveranstaltung werden Grundwissen und interessante Lösungsansätze zum Brandschutz von Gebäuden vermittelt.

In einer Übung, an einem eigenen Entwurf, einem nicht realisierten Wettbewerbsbeitrag oder einem bestehenden Gebäude/"Klassiker" besteht die Möglichkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen und anzuwenden.

Die Arbeiten werden einzeln betreut und mit Herrn Düh, Architekt und Brandschutzeperte, diskutiert. Ziel ist es, am jeweiligen Projekt die brandschutztechnischen Notwendigkeiten zu erkennen und entwerferisch das Projekt so zu überarbeiten, dass die Anforderungen des Brandschutzes integraler Bestandteil des architektonischen Konzeptes werden. Am Institut ist ein Heft mit Beiträgen aus den bisherigen Seminaren zum Thema erhältlich.

Vorstellung des Seminars: 19.04.05 - 10.00

Blockveranstaltungen:

02.05. - 04.05.2005 9.00-16.00

10.05. - 12.05.2005 9.00-16.00

31.05. - 02.06.2005 9.00-16.00

Einzelbetreuungen: Mitte Juni 2005 - nach Absprache

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen
<b>Lehrcluster</b>	1.1.1 / 2.3.2 / 3.3.4
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4375
<b>Prüfernummer</b>	00474
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Vortrag und schriftliche Ausarbeitung eines Referats
<b>Termine SS 2005</b>	montags, 9.15 - 12.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	18.04.2005
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Thomas Sternagel

## Einfach - Sparsam - Gut

Energieeffizientes Bauen setzt sich erfreulicherweise immer mehr durch. Neue Konzepte und Technikstandards haben sich entwickelt. Ein Gebäude energetisch optimieren heisst, es ganzheitlich zu betrachten: vom Städtebau bis ins Detail, von der Idee bis zur Umsetzung auf der Baustelle. Erst durch das Zusammenspiel von Baukörper, Fassade und Haustechnik können ausgereifte Klima- und Energiekonzepte entstehen. Kurz: der integrierte Entwurf ist Voraussetzung - technisch einfach, energetisch sparsam UND architektonisch gut. Doch welche Konzepte führen zum Ziel schöner und umweltsanfter Gebäude? Sind es die "Passivhäuser", "3-Liter-Häuser" und "Niedrigenergiehäuser", die durch ihre Begriffe tiefe Energiekennzahlen festlegen? Wie haben sich die vielen Ideen zum "Solaren Bauen", also der Gewinnung von Sonnenenergie als Licht- und Wärmequelle sowie zur Stromerzeugung, weiterentwickelt?

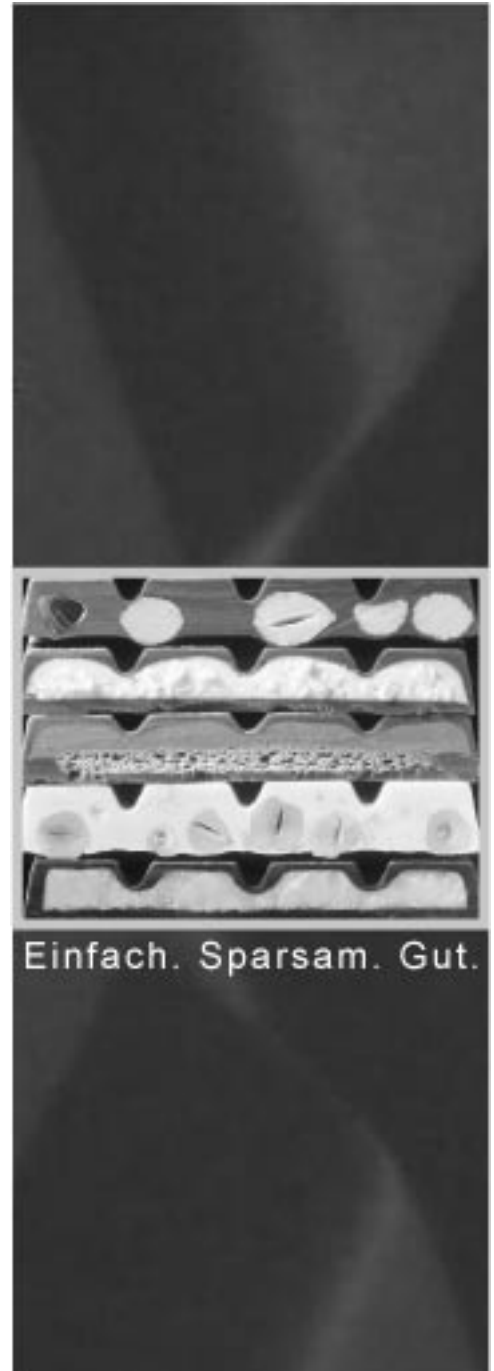
Wir wollen uns in diesem Seminar ein "Verständnis" für die Zusammenhänge einzelner Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs erarbeiten und uns dabei bewusst auf kleinere architektonisch gelungene Projekte beschränken. Auch eine Vertiefung eigener Studienarbeiten ist möglich.

Eine ernsthafte Optimierung eines Projektes ist mit vergleichbaren Berechnungen als Nachweis verbunden, ähnlich der Variantenbildung im Entwurfsprozess. Fester Bestandteil des Seminars sind daher Einführungen in die Berechnungsprogramme und Simulationswerkzeuge am Rechnerpool unseres Instituts und deren Anwendung auf das gewählte Thema.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.

Teilnehmerzahl: maximal 25



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen
<b>Lehrcluster</b>	1.1.1, 3.3.3, 3.3.4
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4375
<b>Prüfernummer</b>	00305, 01674
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Ausarbeitung eines Themas und Referat
<b>Termine SS 2005</b>	dienstags, 14.00-18.00h, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	19.04.2005
<b>Raum</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Dr.-Ing. Hanno Ertel Professor Jürgen Schreiber

## „Energiekonzepte für Gebäude“ - Analysen an ausgeführten Bauten

In Deutschland entfallen rund 50 % des Energieendverbrauchs auf die Versorgung von Gebäuden zum Heizen, Kühlen und Lüften sowie zum Betrieb elektrischer Einrichtungen. Dabei werden vorwiegend die fossilen Energieträger Öl, Gas und Kohle eingesetzt.

Es zeigt sich, dass dieser Energieverbrauch und die zugeordneten Schadstoffemissionen nicht nur durch neue Heizungs- und Lüftungssysteme reduziert werden können, sondern dass auch im Verbund mit der Nutzung erneuerbarer Energien zukunftsweisende Energiekonzepte für die Gebäudeversorgung möglich werden.

Im Seminar sollen ausgeführte Versorgungskonzepte analysiert, die Vorgehensweise bei der Umsetzung einer Projektidee beschrieben und über die Betriebserfahrung mit den Anlagen berichtet werden.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II
<b>Lehrcluster</b>	- - -
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4480
<b>Prüfervummer</b>	00314
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorträge, Diskussionen, Übungen
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend - in Gruppen werden Themen aufgearbeitet, anschließend erfolgt die Bearbeitung einer Übung
<b>Termine SS 2005</b>	donnerstags 14 bis 18 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21. April 2005, 14 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Sibylle Heeg

## RAUMWAHRNEHMUNG UND BEWEGUNG

Entwerfen bedeutet, Wahrnehmungsräume zu konzipieren. Raumerleben wird nicht nur von Dimensionen, Material, Farbe und Licht beeinflusst, sondern vor allem über Bewegung im Raum vermittelt.

Architekten müssen die eigene Wahrnehmung schulen, um zu wissen, was sie tun.

Wir werden uns diesem Thema über Sensibilisierungsübungen, gemeinsame Reflexion und theoretische Vertiefung annähern, zu Erkenntnissen über den Zusammenhang von Raum, Körper und Wahrnehmung kommen und das Gelernte in einer Übungsaufgabe umsetzen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird ein Workshop zu „Raum und Bewegung“ angeboten (mit Bewegungstherapeutin) und eine Exkursion zum Schloss Freudental (Sinneserfahrungen nach Kükelhaus) durchgeführt.

Maximal 30 TeilnehmerInnen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.1 Seminar „öffentliche Bauten“
<b>Lehrcluster</b>	- - -
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4487
<b>Prüfervummer</b>	00496
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorträge, Diskussionen, Übungen
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend - Themen werden in Referatform aufgearbeitet, anschließend Bearbeitung einer Übung
<b>Termine SS 2005</b>	dienstags 16.15 - 17.45
<b>1.Termin</b>	14. April 2005, 16.15 Uhr
<b>Raum</b>	7.17
<b>Lehrpersonen</b>	Friedrich Rocker

## Sieben auf einen Streich

Das Messegelände auf dem Killesberg ist in den letzten 45 Jahren zu einem verwirrenden Konglomerat verschiedenster Hallengebäude gewachsen. Im Laufe der Zeit mehrfach umgebaut und modernisiert genügen sie nicht mehr den Ansprüchen an zeitgemäße Messe – und Ausstellungshallen. Deshalb soll vor den Toren Stuttgarts nunmehr in unmittelbarer Nähe des Flughafens ein neues Messegebiet entstehen.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Messegelände befindet sich das historisch gewachsene Gebäudeensemble der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste sowie die Weißenhofsiedlung. Die Akademie bemüht sich schon seit längerer Zeit darum, die bislang ausgelagerten Unterrichtsräume für die Mal- und Bildhauerklassen, eine Experimentierbühne ebenso wie die Bereiche Werken und Restaurierung, die derzeit in genau 7 Gebäuden im Städtebereich Stuttgart zur Miete logieren, am Hauptstandort wieder zu vereinen. Die demnächst leerstehenden Hallenbereiche erscheinen dafür hervorragend geeignet.

Maximal 20 TeilnehmerInnen

Der bauliche Zustand der Messehallen ist als insgesamt gut zu bezeichnen. Die bautechnischen und räumlichen Eigenschaften der Hallen scheinen sich ebenfalls für eine Verwendung anzubieten. Auch zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten der Akademie im szenischen Bereich und in der bewegten Kunst mit Ausstellungsflächen könnten berücksichtigt werden.

Thema und Gegenstand des Seminars sind Fragen der Konversion und Revitalisierung von „gewöhnlichem“ Altbaubestand. Die Seminarteilnehmer sollen sich mit neuen Verwendungen auseinandersetzen und die sinnvolle und in sich konsistente „Revitalisierung“ von Altgebäuden durch geeignete Inhalte erörtern. Im Rahmen des Seminars „Grundlagen und Methoden der Bedarfs – und Programmplanung“ soll beispielhaft dargestellt werden, wie für die einzelnen Studienfächer der Akademie ein spezifischer Bedarf erarbeitet und in ein Raumangebot umgesetzt werden kann.

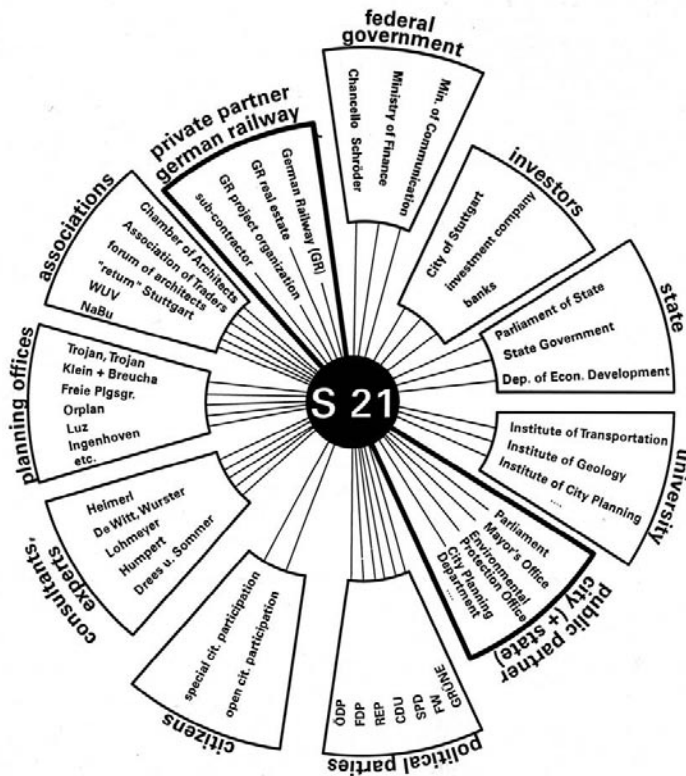
Das Thema soll in Form von Referaten und einem abschließenden skizzenhaften Entwurf behandelt werden.

Lehrcluster

Punktzahl 2  
 Prüfungsnummer 4194  
 Prüfernummer 00342

Art der Veranstaltung Seminar  
 Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, Ausarbeitung eines Beitrags

Termine SS 2005 montags, nach Vereinbarung  
 1.Termin Montag, 18.04.2005, 12.00 Uhr  
 Raum 10.37  
 Lehrpersonen Wolf Reuter



## Planungsforschung

### Stuttgart 21, Fildermesse und andere Großprojekte

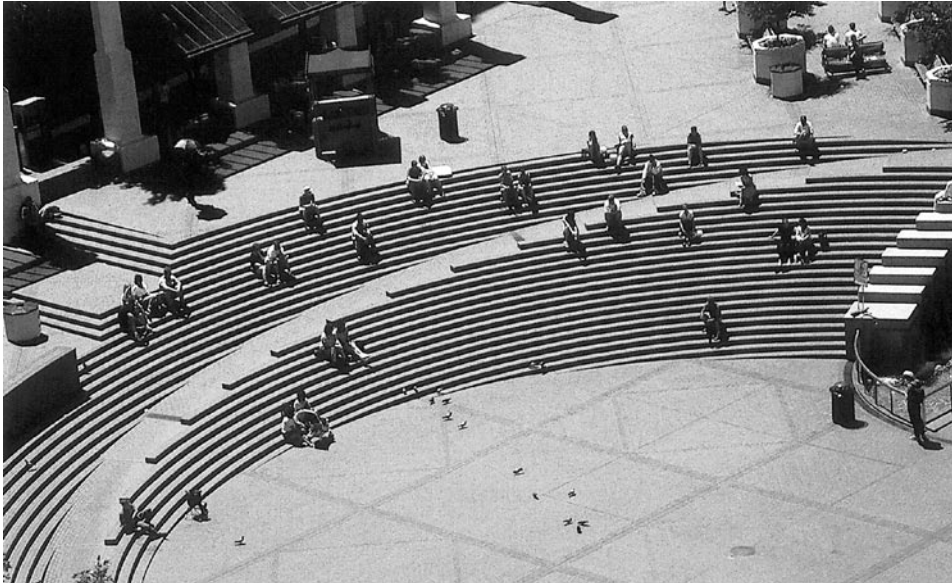
Wie bei anderen Großstädten sprengt die Erneuerung großer Infrastrukturen den innerstädtischen Rahmen. Ob dies ihre Verlegung in Außengebiete (Fildermesse) zur Folge hat oder ihre neue Größenordnung in gewachsenen Umgebungsstrukturen Probleme aufwirft (S21) oder ihre Kosten die städtischen Finanzpläne überfordern - mit den Planungen gehen heftige Konflikte einher.

Offensichtlich besteht die Besonderheit dieser Projekte nicht nur in ihrer fachlichen Komplexität, sondern auch in der Konstellation der beteiligten Akteure. Deren Interessen, Positionen, Koalitionen, Verflechtungen, Aktionen, ihre wesentlichen Argumente und ihre Handlungen im Machtspiel im gegenwärtigen Verlauf des Planungsprozesses begleitend zu beobachten, zu dokumentieren und zu analysieren, ist Ziel der Veranstaltung.

Im Wesentlichen wird recherchiert und direkt am Material gearbeitet.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2. Seminar für Wohnbau I/II 1.6.1. Architektur- und Wohnsoziologie I
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4482/ 4483/ 4193
<b>Prüfnummer</b>	00968
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Referat und schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine SS 2005</b>	dienstags, 15.30 - 18.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	19. April 2005
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Tilman Harlander, Dr. Gerd Kuhn

## Platzfreuden - Zur Planung und Aneignung öffentlicher Räume



Der öffentliche Raum ist in den letzten Jahren wieder in den Blickpunkt gerückt. Die Zeiten, als vielstimmige Krisenszenarien unter Stichwörtern wie Festivalisierung, Musealisierung, Virtualisierung, oder gar Disneyfizierung die Diskussion beherrschten, sind vorüber. Stattdessen ist auf breiter Front eine neue Lust am öffentlichen Stadtraum zu beobachten: Geplant und ungeplant, bisweilen fast subversiv greifen neue Formen der Aneignung und Umgestaltung öffentlicher Räume Platz.

Die intensivierete Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum ist auch deshalb so dringlich, weil die Renaissance des verdichteten Wohnens in der Stadt öffentliche Räume mit hohen Aufenthaltsqualitäten voraussetzt. In dem Seminar sollen die Qualitäten unterschiedlichster öffentlicher Räume und Platzprogramme an lokalen und internationalen Beispielen untersucht werden.

Nr./Fach It Studienplan 4.2.3 Wohnbau II

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4483  
Prüfnummer 01712

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

Termine SS 2005 dienstags, 15.30 - 18.00 Uhr  
1.Termin Dienstag, 12.04.2005  
Raum s. Aushang am Institut  
Lehrpersonen Siegfried Irion

# instant home

das seminar bietet die plattform, sich mit kleinen, experimentellen und innovativen projekten auseinanderzusetzen – auch mit der suche nach neuen typologien. dabei spielt nicht die gröÙe die hauptsächliche rolle, sondern - frei nach jan kaplicki - eher die funktion, die qualität und die beziehung zum menschen, wie z.b bei notunterkünften, obdachlosenbleiben, aufblasbaren telefonzellen oder einer studentischen wohnbox als selbstbausatz .... die einsatzgebiete solcher short-stay-homes reichen von orten in dichtbesiedelten ballungszentren bis hin zu einsätzen in schwer zugänglichen regionen, die manchmal nur aus der luft versorgt werden können. schlagworte wie spezifische einsatzeigenschaften, leichtbauweise, neue materialien, neue technologien, materialexperimente, mobilität, schneller aufbau, nutzen vorhandener ressourcen etc... können zu pneumatischen, aufgeschäumten, gefügten, geklebten, verpressten, gestapelten, vakuumisierten, schwimmenden, gefrorenen etc... temporärbauten führen.

**in das seminarprogramm ist ein stegreif integriert (siehe stegreife).** während im seminar grundlagen erarbeitet werden, bietet der stegreif die möglichkeit zur konkreten umsetzung.

im rahmen des seminares wird es eine vortragsreihe geben, u.a. einen vortrag von jomini-jomini-zimmermann ch ([www.jjz.ch](http://www.jjz.ch)), PPAG Architekten - angefragt - ([www.ppag.at](http://www.ppag.at))



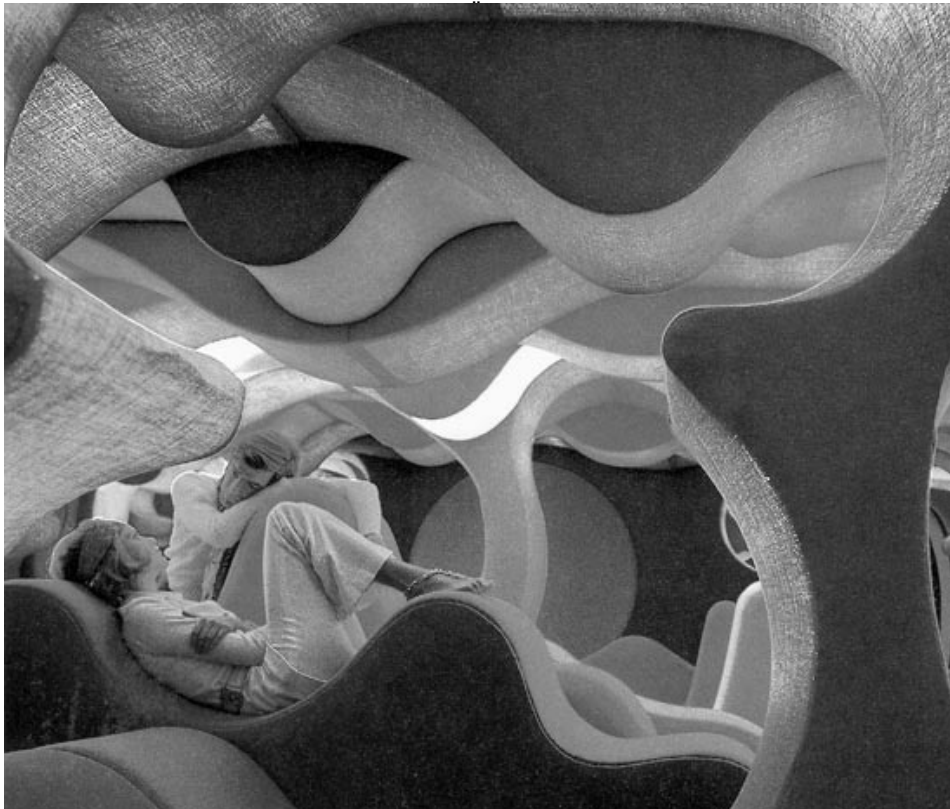


Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4483  
Prüfervummer 00865

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

Termine SS 2005 dienstags, 15.30 - 18.00 Uhr  
1.Termin Dienstag, 12.04.2005  
Raum s. Aushang am Institut  
Lehrpersonen Rüdiger Krisch



## DAS MORGEN VON GESTERN

Visionen vom Wohnen im 20. Jahrhundert

*Früher war auch die Zukunft viel besser*  
Karl Valentin (1882-1948)

Im 20. Jahrhundert sind viele Visionen vom Wohnen der Zukunft entstanden. Manche davon wurden in gebaute Wirklichkeit umgesetzt, andere in Modellen und Zeichnungen visualisiert, wieder andere in wissenschaftlichen und belletristischen Texten niedergeschrieben. Inzwischen ist die Zukunft dieser Visionen unsere Gegenwart - besonders beliebt war es, Prognosen für das Wohnen im Jahre 2000 zu formulieren - oder gar schon Vergangenheit. Manche Ideen erscheinen auch heute noch visionär, andere sind dagegen längst von der Realität einge- und überholt worden.

Das Seminar will die entstandenen Visionen und zukunftsweisenden Projekte und ihre ideengeschichtliche Herkunft dokumentieren und mit der tatsächlich erfolgten Geschichte des Wohnens vergleichen. Schwerpunkt der Betrachtung ist die erweiterte Nachkriegszeit, von Kriegsende bis in die erste Ölkrise um 1980. Vor diesem Hintergrund sollen anschließend auch Prognosen aus unserer Zeit für das Wohnen im 21. Jahrhundert vorgestellt und bewertet werden.

Es ist geplant, die Ergebnisse des Seminars in einer Ausstellung öffentlich zu präsentieren.

Nr./Fach It Studienplan 4.2.5 Strategien des Planens

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4485  
**Prüfervummer** 00342

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, mündliche Präsentation, schriftliche Ausarbeitung

**Termine SS 2005** montags, 10.00 - 13.00 Uhr  
**1.Termin** Montag, 18.04.2005, 10.00 Uhr  
**Raum** 10.08  
**Lehrpersonen** Wolf Reuter

## **Architektur \* Macht \* Planung \* Politik**

- zwischen Rendite und gesellschaftlichem Auftrag
- zwischen ästhetischer Rigidität und Nutzerfreundlichkeit
- zwischen Hütten und Palästen
- ...

An der Universität können wir uns - nur dem schulischen Kontext ausgeliefert - mit unseren Entwürfen und Planungen dem Wahren, Schönen, Guten widmen. Der soziale Kontext der außeruniversitären Realität hat jedoch, - mit seinem Interessengeflecht, seiner politischen Struktur, mit den Machtansprüchen von Gruppen und Personen -, deutlich Auswirkungen auf Architektur und Stadtplanung.

Planen und Entwerfen, so die Hypothese, ist selbst eine Tätigkeit mit politischem Charakter. Es soll erörtert werden, wie Planer und Entwerfer in gesellschaftliche Verhältnisse verweben sind, welche möglichen Vorgehensweisen es gibt, um mit unterschiedlichen Ansprüchen, mit der Verteilung von Macht und Einfluss auf Entwurfs- und Planungsentscheidungen umzugehen, wie eigene Positionen durchgesetzt werden können, wie die Werthaltung der Architekten und/oder ihrem Auftraggeber in gebauter Form zum Ausdruck kommt. Welche Macht hat „der Architekt“? Wessen Macht ist er ausgesetzt? Wie kommen in dem Kräftespiel die Benutzer zum Zuge? Strategien der Beteiligung, der Selbsthilfe, der Gegenplanung werden erörtert. Welchen Einfluss haben Generalunternehmer, Investoren? Wir interessieren uns auch für ein mögliches Repertoire von Formen, in denen sich gesellschaftliche Kräfteverhältnisse zeigen, so dass wir in die Lage kommen, Pläne und gebaute Umwelt unter diesem Aspekt zu interpretieren.



Nr./Fach It Studienplan 4.5.5. Innenausbau

Lehrcluster

Punktzahl 2 + 2  
Prüfungsnummer 4424 + 4494  
Prüfnummer 01459

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Mündliche Erläuterung der schriftlichen/  
zeichnerischen Ausarbeitung

Termine SS 2005  
1.Termin  
Raum  
Lehrpersonen

Freitags	10.30 Uhr
Donnerstag	14.04.05 10.30 Uhr

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben  
Andreas Danler  
(Bartenbach Lichtlabor)

## Kongresszentrum im Tageslicht

Das Licht-/Raummilieu ist eine wesentliche Komponente für die Innenraumgestaltung.

Der Inhalt des Seminars umfasst das Thema Tageslicht und Kunstlicht ganzheitlich. Dabei wird der Bezug zum Menschen im Sinne einer stabilen optischen Wahrnehmung mit einbezogen.

Die Themenbereiche sind in den Seminararbeiten enthalten und werden mit den Studenten an Projekten gemeinsam vertieft.

Als Seminarprojekt wird ein Kongresszentrum erarbeitet. Schwerpunkt dabei liegt auf der Optimierung der Tageslichtsituation in den primären Raumbereichen durch die gezielte Überlegung der Gebäudestruktur.

Weitere wichtige Kriterien sind Sonnenschutz, sowie die stabile optische Wahrnehmung, welche letztendlich auch die Materialien des Innenraumes mitbestimmt.

Zusätzlich zu den Vorlesungen und Seminarbetreuungsterminen in Stuttgart findet eine über 2,5 Tage geblockte Vorlesungsreihe in der Lichtakademie Bartenbach in Aldrans (bei Innsbruck) statt.

Zu jedem Projekt wird von der jeweiligen Gruppe ein Tageslichtmessmodell gebaut und im künstlichen Himmel im Bartenbach LichtLabor gemessen und analysiert.  
Eine der Aufgabe analoge Themensammlung wird als Arbeitsjournal von den Teilnehmern des Seminars erarbeitet.

Maximale Teilnehmerzahl: 5 Gruppen à 5 Personen



## Institut für Innenraumgestaltung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.5.6 Tragwerk und Architektur
<b>Lehrcluster</b>	----
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4425
<b>Prüfervummer</b>	00290
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat und schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine SS 2005</b>	MONTAGS 9.45 UHR
<b>1.Termin</b>	MONTAG 18.04.05 9.45 UHR
<b>Raum</b>	wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.Ing.E.Bertram, PD

### DAS TRAGWERK DES MENSCHEN UND DAS KRAFTGESCHEHEN IN DER ARCHITEKTUR

Wir Menschen verfügen über kein Sinnesorgan, um Kräfte in unserer Umgebung unmittelbar wahrnehmen zu können (wie zum Beispiel Licht, Geräusche, Temperatur). Erkennbar werden sie nur durch ihre Wirkungen. Oder wir können sie in der Form und Gestalt der Tragwerke „lesen“. Für diese „Lektüre“ steht uns einerseits das Wissen aus der Tragwerkslehre zur Verfügung. Andererseits können wir die Erfahrungen, die wir mit unserem eigenen „Tragwerk“ – unserem Bewegungsapparat – machen, für die Interpretation der Tragwerksgestalt nutzen.

Im Seminar werden wir uns

- zum einen mit dem Zusammenhang von Belastungen und resultierenden Gestalten am Beispiel unseres Körpers beschäftigen,
- zum anderen mit der Analogie dieser Körpergestalten zu Tragwerksformen als ganzem oder zu einzelnen ihrer Muster und Elemente.

Die Seminarteilnehmenden lernen sich selbst als „Tragwerksmodell“ für verschiedenste Lastfälle kennen und übertragen die Erkenntnisse daraus in die Analyse konkreter Gebäude.

Es werden an gebauten Beispielen Kenntnisse erworben über die Gestalteinflüsse und -abhängigkeiten zwischen Tragwerk und Architektur. Darüber hinaus können die Fähigkeiten entwickelt oder erweitert werden, die helfen, sich in architektonische Situationen des „Lasten und Tragen“ „einfühlen“ zu können. (W. Worringer ; Abstraktion und Einfühlung ; Philo. Verlagsges., 1996) – beides gute Grundlagen für den Entwurf der tragenden Strukturen für Gebäude.

# RaumExperimente

Theorie - Anwendung - Interpretation



Der Inhalt des Seminars ist die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen, existierenden Raumkonzepten von der frühen Geschichte bis zur Gegenwart.

In einer theoretischen Analysephase auf der Grundlage von Textlektüre aus Architektur und Kunst, wollen wir jene Raumtheorien kennenlernen.

Diese werden in schriftlicher und mündlicher Form als Ausgangspunkt für eine praktische, abstrakte Umsetzung dienen. Ausgehend von diesen Anwendungen soll nach einer individuellen Vertiefung gestrebt werden, die in Form eines begleitenden Stegreifs stattfindet. Hier können persönliche Interpretationen, sich überlagernde Theorieansätze und Interessen zusammenfließen.

In diesem Dreiklang aus Theorie, Einschätzung und Neuinterpretation werden räumliche Ergebnisse erzielt. Dies geschieht in Form von Modellen, Projektionen, Animationen, Installationen oder dem Einsatz anderer „raumerzeugender“ Medien, die schließlich in einer gemeinsamen Ausstellung münden und dem Betrachter das Ineinandergreifen jeder einzelnen Arbeit, als auch das Zusammenwirken innerhalb verschiedener Raumtheorien verdeutlicht.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem IDG1 statt.

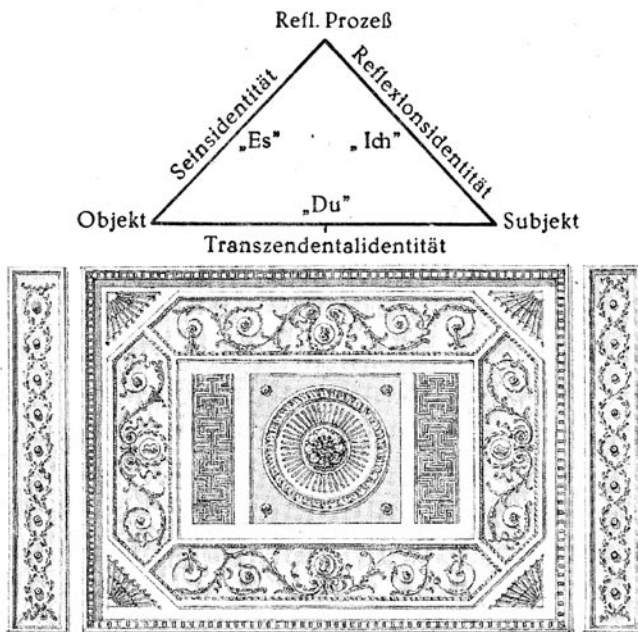
Die einzelnen Aufgaben werden in Gruppen- und Einzelarbeit verteilt. Stegreif und Seminar bedingen sich. Eine eintägige Exkursion ist geplant. Max. 20 Teilnehmer

## Klassik, Kybernetik und Kulturgenetik

Wir verabschieden uns vom Idealismus und gehen auf Theorieangebote ein, die selbstbewegliche Aussichtspunkte jenseits der Trennung von Natur- und Kulturwissenschaften bereitstellen: von hier aus können wir überraschende, konstruktivistische und zugleich vorläufige Blicke auf Biologie und Architektur, auf Kunst und Ökonomie werfen. Wir suchen endlich Anschluss an zeitgemäße technologische, ökonomische, soziologische und künstlerische Prozessbeschreibungen, um auf kritische Distanz zu gehen zum klassischen Weltbild und zum Heroismus westlicher Kulturgeschichte.

Wir stellen um auf Kybernetik, Systemtheorie, Kulturgenetik und fangen beim Klassischen an: Gegen humanistische Mystifikationen verdächtigen wir das zeitlos Wertvolle, mächtiger Ausdruck einer kriegerisch oder ökonomisch siegreichen Clique zu sein und somit Grund für das unbestimmte Unbehagen, das die Moderne mit ihm teilt. Diese kann, -das behaupten wir im Rückblick auf das zwanzigste Jahrhundert- jedoch ihr Klassisches selbst nicht abstreifen.

Wir beginnen mit der Selbstbeschreibung und Ausarbeitung des Klassischen (Winckelmann, Schiller, David, Hansen, Beethoven, Schinkel, Mies van der Rohe, Rossi, Kolhoff, u.a.), nehmen mit Nietzsche Abschied von der abendländischen Tradition und untersuchen die Thesen Günthers, von Foerstern, Luhmanns und Mühlmanns (siehe auch den Lektürekurs)





Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4178  
Prüfernummer 01441

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

Termine Donnerstags, 09.00 - 13.00 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 14. April, 9.30 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Stephan Trüby, AADipl.

## PSYCHOGEOGRAPHIE DER ARCHITEKTUR

Zwischenräume, *inbetween spaces*, Fluchtwege, Geheimgänge, Korridore: Noch immer harren diese Räume der Theoretisierung, obwohl sie die Architektur und ihre Nutzung beträchtlich beeinflussen.

Das Seminar wird einer Tour d'horizon gleichen: Von mittelalterlicher Festungsbaukunst bis zum sowjetischen Kommunehaus; von Klosteranlagen bis zu modernen Strafvollzugsanstalten; von Renaissance-Palästen bis zum Sozialen Wohnungsbau des 20. Jahrhunderts. Zu den Architekten, die besprochen werden, gehören Le Corbusier, Adolf Loos, Josef Frank, Aldo Rossi, Aldo van Eyck und Toyo Ito. Auch die Arbeit von Schriftstellern und Filmregisseuren wie Franz Kafka, Maurice Blanchot, Roman Polanski, David Lynch und Wong Kar-wai wird Thema sein.

Unsere begrifflichen Analyseinstrumente werden wir der Psychoanalyse Sigmund Freuds, der Ethnologie Claude Lévi-Strauss', der Philosophie Michel Foucaults und der Soziologie Norbert Elias' entleihen.



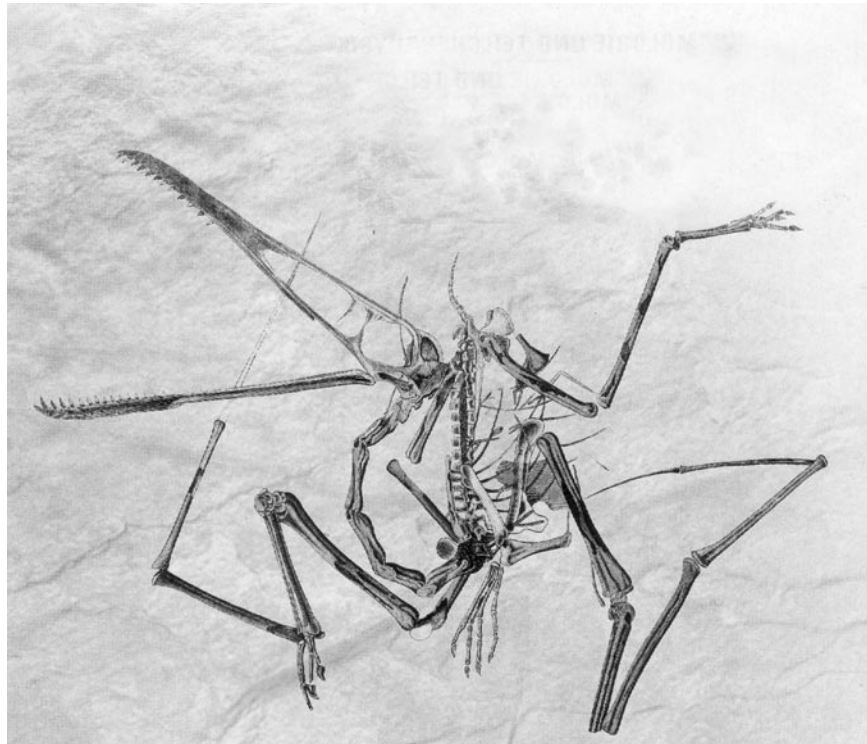
Nr./Fach It Studienplan 1.2.2. Architekturtheorie II

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4179  
Prüfnummer 01277

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, mündlich, schriftlich

Termine SS 2005 Mittwochs, 10.30 - 12.30 Uhr  
1.Termin Mittwoch, 13. April 2005 14.00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Prof Dr. phil. Gerd de Bruyn, Mona Mahall M.A.



Lektürekurs:

## Die Natur der Kulturen

Heiner Mühlmann (1996)

Eine Theorie über die genetische Evolution kriegerischer Kulturen und ihrer Architektur.

F: Herr Mühlmann, alle Welt regt sich über Ihre Studie zur Kulturgenetik auf. Was haben Sie denn da so Brisantes zu Papier gebracht?

M: Ja, ich habe das im Buch selbst Kränkungseffekt genannt. Ich schreibe über etwas, das den Menschen sehr lieb ist, nämlich die Kultur und decke gewisse Zusammenhänge auf, vor allem Zusammenhänge zwischen kulturellem Erfolg und Krieg. Das ist eine, wenn sie denn stimmen sollte, schmerzliche Erkenntnis, gegen die man sich zunächst mal wehrt. Es ist wie das Entdecken einer Leiche im Keller.

F: Aber nun ist doch, von natürlichem Verständnis unserer Zeitgenossen her, Kultur gerade das Gegenteil von Krieg. Die meisten Menschen würden sagen, Krieg sei gerade nicht Kultur sondern Barbarei.

M: In dieser mediterran-euro-amerikanischen Kultur waren kulturelle Erzeugnisse ganz eindeutig auf Krieg bezogen. Es gab Rangordnungen, Stilregeln, an denen man erkennen konnte: Wenn etwas wichtig war, hatte es etwas mit Krieg zu tun, wenn es weniger wichtig war, hatte es mit Krieg zu tun. Unsere jetzige Situation ist gekennzeichnet vom Vergessen der alten europäischen Kriegskultur. Dieses Vergessen wird erleichtert durch den Schutz, den gerade die haushoch überlegene Waffentechnik der westlichen Staatengemeinschaft uns bietet. Man könnte sagen: Die westliche Kultur in ihrem jetzigen Zustand ist eine Kriegskultur, die träumt. Sie träumt vom Frieden, und wir wollen aus dem Traum nicht aufgeweckt werden.

Aus einem Interview über das Behagen in der Kultur mit Heiner Mühlmann ( Juli 1996)

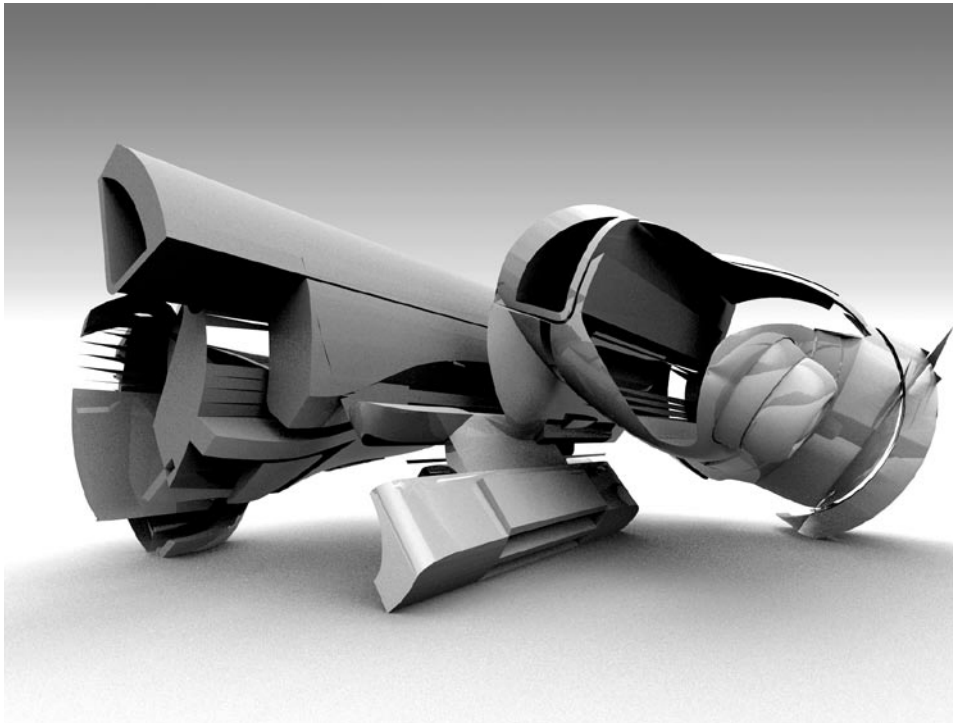


Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4431  
Prüfnummer 01348

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Workshop, Übungen, Stegreif

Termine SS 2005 6.-16. Juni 2005  
1.Termin 6. Juni 2005  
Raum Casino IT  
Lehrpersonen Henrik Mauler



# Boolean Architecture

Extremely Advanced 3D Imagineering

Die Reihe der Veranstaltungen zu „Simulation und Modellierung“ wird mit diesem Workshop zur Architekturmodellierung fortgesetzt. Dabei soll die Benutzung von Modeling-Software nicht über Prozesse der Rationalisierung und Optimierung legitimiert werden. In Frage kommen nur Arbeitsweisen, deren Produkte auf eine rein digitale Genese schliessen lassen.

Strategien wie Zweckentfremdung, Remix, Maßstabslosigkeit, algorithmische Generierung, Dekonstruktion, Serialität, Zufall und Fehler stellen eine Fortführung der Appropriation Art (sog. „Simulationismus“) dar.

Die konzeptionellen Modelle werden mit Cinema4D erarbeitet, andere Programme (z.B. Max, Rhino, Maya) zu benutzen ist kein Fehler. Der Workshop ist kein Visualisierungskurs. Auch werden keine Grundkenntnisse vermittelt, die über das bloße Verständnis des C4D-Interfaces hinausgehen. Deshalb wird zum ersten Termin verlangt, mindestens eine mit einem Modeling Programm selbst erstellte Visualisierung als Datei oder Hardcopy mitzubringen. Leider muss die Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt bleiben.

Das Seminar wird kompakt als zweiwöchiger Workshop angeboten. Bei entsprechender Ausarbeitung kann zusätzlich ein Stegreif mit angerechnet werden. (Siehe Stegreif „Boolean Architecture“).

## Institut Grundlagen moderner Architektur

**Nr./Fach It Studienplan** 4.6.2 Grundlagen moderner Architektur II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4432  
**Prüfernummer** 01620

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend

**Termine SS 2005** Freitags, 10.00 - 12.00 Uhr  
**1.Termin** 15.April 2005, 10.00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang  
**Lehrpersonen** Dr. Ing. Ursula Baus

# Ein Wort sagt mehr als tausend Bilder

Architekturkritik als Triebkraft der  
Entwicklung zeitgenössischer Architektur



Sprache ist das Kennzeichen des Denkens, das sich weder der Digitalisierung unterwirft, noch vor der tyrannischen Macht des Bildes in die Knie geht. Architekturkritik rettet die Architektur vor ihrer Verpixelung, vor ihrer digitalen Zersetzung, vor ihrer Entwertung als Bild; letztendlich rettet sie die Architektur davor, in kultureller Bedeutungslosigkeit zu versinken, in der niemand mehr über sie spricht. Das Seminar thematisiert das Zusammenspiel sprach- und bildwissenschaftlicher Erkenntnisse und versucht, die Rolle der Architekturkritik für die Bewertung zeitgenössischer Architektur auszuloten - und nur über *diese* Bewertung lässt sich streiten.

Nr./Fach It Studienplan 4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4496  
Prüfnummer 00354

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, mündlich, schriftlich

Termine SS 2005 Dienstags 09.00 - 13.00  
1.Termin 19. April 2005  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Prof. Wolfgang Schwinge

## Wie neu ist neu

in Architektur und Städtebau ? zu den Halbwertzeiten eines inflationären Begriffs

“Neue Gedanken sind es, die wir erwarten und nicht in neue Worte gekleidete  
Gemeinplätze” (Hermann Muthesius, 1902)

“Der Architekt wird der Modeschöpfer der Zukunft sein.”  
(Ben van Berkel und Caroline Bos, 1999)

NEU ist das gefragteste Attribut für Architektur und Städtebau seit dem Aufbruch der Moderne vor nun nahezu eineinhalb Jahrhunderten. Und doch scheint das Neue die verderblichste Ware zu sein, mit der Architektur und Städtebau handeln.

Das Seminar will versuchen, an ausgewählten Programmen und Projekten den Begriff des Neuen für die Stadt der Moderne zu begreifen und ihn im konkreten Fall auf seine Halbwertzeiten und Verfallsdaten zu überprüfen.

Das Seminar ist offen für Studentinnen und Studenten der Oberstufe. Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sind mit Verweis auf das notwendige Literaturstudium Voraussetzung.

Ein Einlesen in folgende Veröffentlichungen wird empfohlen:

- Ulrich Conrads (Hrsg.) Programme und Manifeste zur Architektur des 20. Jahrhunderts, Braunschweig/Wiesbaden 1981
- Gerd de Bruyn, Stefan Trüby (Hrsg.) architektur\_theorie.doc, Basel/Boston/Berlin 2003
- Vittorio Magnago Lampugnani, Ruth Hanisch, Ulrich Maximilian Schumann, Wolfgang Sonne (Hrsg.) Architekturtheorie 20. Jahrhundert, Ostfildern-Ruit, 2004



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2 -5.3.4 Städtebau I, II, III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.2. Stadterneuerung 3.2.2. Schwerpunkte der Stadterneuerung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521/ 4522/ 4523
<b>Prüfnummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend: Seminarteilnahme und Referat
<b>Termine SS 2005</b>	Dienstags 9:00 - 12:00Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag 12.04.2005 9:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Dr. Horst Reichert, Tilman Sperle

Der Handel gilt traditionell als eine der Leitfunktionen der Innenstädte. Das bunte Geflecht aus Fachgeschäften, Cafés und Kinos prägt das Bild einer lebendigen Stadt. Dieses System wird seit Jahren empfindlich gestört. Schlagworte, wie „Geiz-ist-geil“ sind in diesem Zusammenhang nur eine Ursache von vielen.

Tante Emma haben wir schon vor vielen Jahren endgültig verabschiedet. Supermärkte und Discounter sind an ihre Stelle getreten. Heute verabschieden wir inhabergeführte Cafés und Restaurants sowie den Fachhandel für Sportartikel, Lederwaren, Bekleidung, Inneneinrichtung, etc. An deren Stelle treten überwiegend Ladenketten und so hat der Filialisierungsgrad in manchen Innenstädten bereits 80 Prozent und mehr erreicht. Darüber hinaus vollziehen sich Konzentrationsprozesse, die an der Peripherie und in den Stadtzentren Einzelhandelsstandorte von enormer Größe haben wachsen lassen. Diese sind für weite Teile der Bevölkerung nur noch mit dem Automobil erreichbar. Zwischen diesen beiden Polen zieht sich der Handel immer mehr zurück. Teilweise ist die fußläufige Nahversorgung in Stadtteilen und Wohngebieten heute schon ernsthaft gefährdet.

Im Seminar sollen die Wirkzusammenhänge und aktuellen Tendenzen im Handel beleuchtet werden. Bereiche, die der Handel hinter sich lässt erfordern neue Strategien und Konzepte. Hieraus könnten sich neuen Aufgaben und Themen für Architekten und Stadtplaner ergeben.

Exkursionen in die nähere Umgebung von Stuttgart sowie Recherchen sind Teil der Seminarleistung. Die Annäherung an das Thema erfolgt in Form von Referaten.

Maximal 20 Teilnehmer

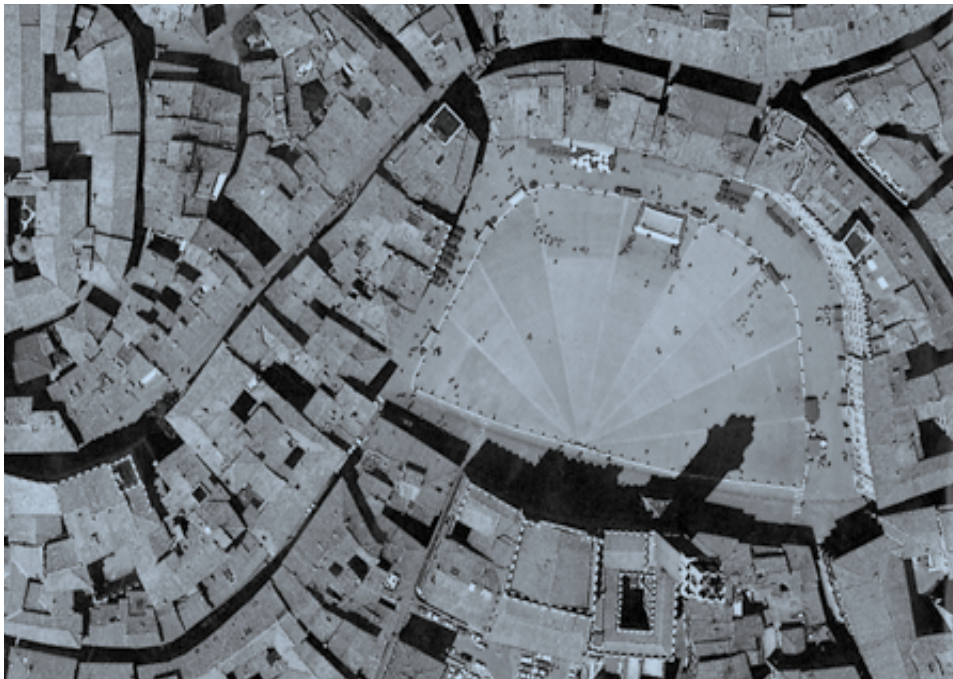
## Handeln



Nr./Fach It Studienplan	5.3.2-5.3.4 Städtebau I,II oder III
Lehrcluster	5.2.10 Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521 / 4522 / 4523
Prüfernummer	00341
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend: Teilnahme und Referat
Termine SS 2005	Donnerstags, 9:00h-11:00h, wöchentlich
1.Termin	Donnerstag 14. April 2005
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Dr. Dietmar Reinborn

## Stadträume - Gestaltung und Funktion

Straßen und Plätze dieser Welt - Freiflächen und Grünanlagen - Parks-  
Wohnumfeldverbesserung und Verkehrsberuhigung



Im Anschluss an eine Phase des "Verlustes des Stadtraumes" nach dem Zweiten Weltkrieg gab es etwa ab Mitte der 80er Jahre eine Renaissance der "Räumlichkeit" in der Stadt. Insbesondere die Gassen und Plätze in den alten, häufig mittelalterlichen Städten werden heute wieder geschätzt. Bella Siena! Aber es gibt auch interessante neue Stadträume, wenn auch selten in modernen Stadtvierteln. In den vergangenen Jahrzehnten sind in Städten und Dörfern zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds sowie zur Neugestaltung öffentlicher Räume und Freiflächen geplant und realisiert worden. Die Einrichtung von Tempo 30-Zonen und Bestrebungen zur Verkehrsberuhigung sind dabei zu nennen.

In diesem Seminar sollen grundlegende Bedingungen und Details für die Gestaltung von Stadträumen analysiert und mit deren Funktionen in Beziehung gebracht werden. Es werden ferner Prinzipien und Konzepte der Wohnumfeldverbesserung und Verkehrsberuhigung anhand von Beispielen vorgestellt sowie bauliche und Vegetationselemente, vom Spielplatz bis zum Baumstandort behandelt. Dabei spielen auch Details eine Rolle: Pflaster, Straßenbaumaterialien, Grünbereiche, Baumbeete, Beleuchtung, Straßen- und Platzmöblierung usw.

Bei einer halbtägigen **Stadtbegehung der Innenstadt von Stuttgart**, einer ganztägigen **Radexkursion im Stuttgarter Süden** (von Vaihingen bis Birkach) sowie einer eintägigen **Stadterkundung Esslingen und Karlsruhe** sollen zahlreiche Praxisbeispiele zum Thema Stadträume "erfahren" werden.

**Leistung:** Einzelne Aspekte und Beispiele aus aller Welt (Straßen, Plätze, Parks usw.) sollen in einem Referat vorgetragen und schriftlich ausgearbeitet werden.



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2- 5.3.4 Städtebau I, II, III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.5 Verkehrsplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521/ 4522 / 4523
<b>Prüfnummer</b>	00931
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend: Seminarteilnahme und Referat
<b>Termine SS 2005</b>	Montags 9.00 bis 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mo 18.04.2005, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Gunter Kölz

## Städtischer Verkehr



Verkehrsplanung erfolgte in der Vergangenheit oftmals losgelöst von der städtebaulichen Gesamtproblematik oder aber blieb auf die Betrachtung einzelner Fachaspekte begrenzt.

Ziel des Seminars soll deshalb sein, die Berührungspunkte zwischen beiden Aspekten aufzuzeigen sowie die methodischen Ansätze und Planungsmechanismen kennenzulernen.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Verkehrsplanung als integrierter Bestandteil der Stadtentwicklung
- Individualverkehr/ ÖPNV/ Rad-/ Fußwegesysteme/ Ruhender Verkehr
- Alternative Verkehrskonzepte
- Stadt- und Verkehrsplanung in den Neuen Bundesländern
- Umweltverträgliche Verkehrsplanung
- Überschlägliche Berechnungs- und Entwurfsmethoden
- Verkehrsplanung und Bürgerbeteiligung
- Verkehrsarchitektur als Teilaspekt des städtebaulichen Entwerfens
- Quantitative und qualitative Bewertungsverfahren

Darstellung aller Themenschwerpunkte an eigenen Beispielen aus der Planungspraxis. Auch ein Bezug zu laufenden Studienarbeiten ist möglich.

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2 -5.3.4 Städtebau I, II, III
Lehrcluster	5.2.2. Stadterneuerung 3.2.2. Schwerpunkte der Stadterneuerung
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521/ 4522/ 4523
Prüfnummer	00237
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend: Seminarteilnahme und Referat
Termine SS 2005	Mittwochs 9.00 - 10.45Uhr
1.Termin	Mittwoch 20.04.2005
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Dr. Ing. Gerd Baldauf

## Realisierung städtebaulicher Vorhaben am Beispiel der Innenentwicklung



Städtebauliche Projekte und -Vorhaben haben nur dann einen Sinn, wenn sie tatsächlich möglichst qualitativ umgesetzt werden. Dies wird angesichts zunehmender finanzieller Knappheit und rechtlicher Komplexität immer schwieriger. Andererseits gibt es eine Vielzahl weitreichender und erfolgsversprechender Instrumente in der Planung, Organisation, Finanzierung und rechtlicher Umsetzung von Projekten, die bereits im städtebaulichen Entwurf berücksichtigt werden müssen.

Die Tauglichkeit und Anwendbarkeit soll in bereits bebauten Gebieten (Innenentwicklung) behandelt werden, weil dort die Komplexität am Höchsten ist. Anhand von Fallbeispielen und Projekten aus der Planungspraxis wird das Thema aufbereitet und diskutiert.

### Ablauf:

#### **Teil I**

Vermitteln von Grundlagen und Informationen zu:

- Grundlagen der Innenentwicklung
- Planungsinstrumente
- Rechtsinstrumente
- Finanzierung von Projekten
- Organisation von Projekten
- Städtebauliches Projektmanagement
- Beispiele

#### **Teil II**

Darstellung von Projekten aus der Praxis durch Referate der Studenten

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.5. Sonderkapitel des Städtebaus I
<b>Lehrcluster</b>	5.3.5. Bau- und Planungsrecht 3.2.4. Bau- und Planungsrecht
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4585
<b>Prüfernummer</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend: Seminarteilnahme und Referat
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstags 14.00 - 15.45Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14.04.2005
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Hans Büchner

Die Rolle des Planungs- und Bauordnungsrechts wird in der Architektur und im Städtebau immer bedeutsamer. Bauvorhaben in der Praxis werden wesentlich von baurechtlichen Vorschriften berührt und beeinflusst.

Im Seminar wird anhand von praktischen Beispielen eine Einführung in das Planungs- und Bauordnungsrecht vermittelt. Im Zentrum steht die Baulandentwicklung vom Rohbauland zum bebauten Grundstück.

### Themenübersicht:

- Vermitteln der wichtigsten Grundlagen des Planungsrechts (Baugesetzbuch, Baunutzungsverordnung, LBO, Planzeichenverordnung etc.)
- Darstellung des Werdegangs eines städtebaulichen Vorhabens vom Rohbauland bis zum Bauvorhaben
- Übertragung von rechtlichen Rahmenbedingungen inn den Entwurfsprozess anhand von Fallbeispielen
- Überblick über die Genehmigungsverfahren

## Planungs- und Bauordnungsrecht





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.2 Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4582
<b>Prüfnummer</b>	00343
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Ausarbeitung, Zeichnungen, Modelle, mündliche Vorstellung (s. Prüfungsordnung)
<b>Termine SS 2005</b>	Montags 14:00h - 17:00h
<b>1.Termin</b>	Mo. 18.04, 14:00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	J. Frauenfeld / E. Ribbeck / T. Thung

## Von Shanghai bis Riyadh – Planen und Bauen in anderen Kulturen

Das Seminar gibt einen Einblick in die internationale Wettbewerbs- und Planungsszene. Behandelt werden vor folgende Themen:

- Internationale Wettbewerbe – Chancen und Risiken
- Entwerfen in anderen Kulturen – aber wie ?
- Arbeiten in interdisziplinären und internationalen Gruppen
- aktuelle ASP-Projekte: Shanghai, Abudja, Ryad...

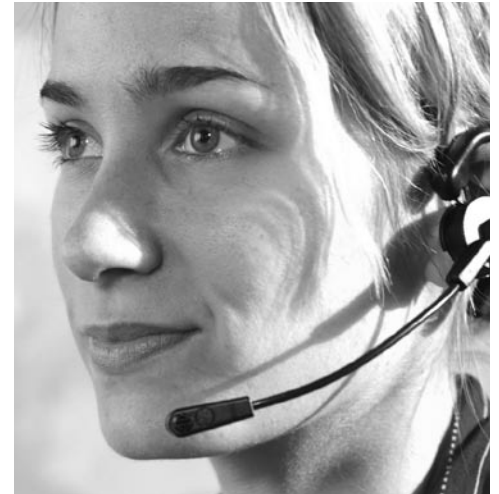
Teil des Seminars ist eine Übung, in der in kleinen Gruppen Entwurfsideen für einen internationalen Wettbewerb skizziert werden.

Der Lehrbeauftragte Jürgen Frauenfeld hat eine langjährige Erfahrung in internationalen Wettbewerben und städtebaulichen Großprojekten und kennt gründlich die Strukturen und Arbeitsweise internationaler Consultings. Dieses Wissen praxisorientiert zu vermitteln und zu diskutieren ist Ziel des Seminars.



## Städtebau-Institu

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Sonderkapitel des Städtebaus I
<b>Lehrcluster</b>	5.3.5 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4585
<b>Prüfnummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend: Entwurf + Realisierung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, bauliche Umsetzung (Vertiefung des Ferienstegreifis „Szene Stadtraum“)
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstag, 15.45-17.15
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 12. April 2005, 16.00 labor8 (Raum 8.06)
<b>Raum</b>	17.97 (K II Keplerstr. 17)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Georg Maag, Marie Zimmermann et al. Ansprechpartner: Prof. Helmut Bott, Sigrid Busch



## M E D I E N P R A X I S

[ ein Seminar des IZKT in Kooperation mit dem „Theater der Welt“ 2005 in Stuttgart ]

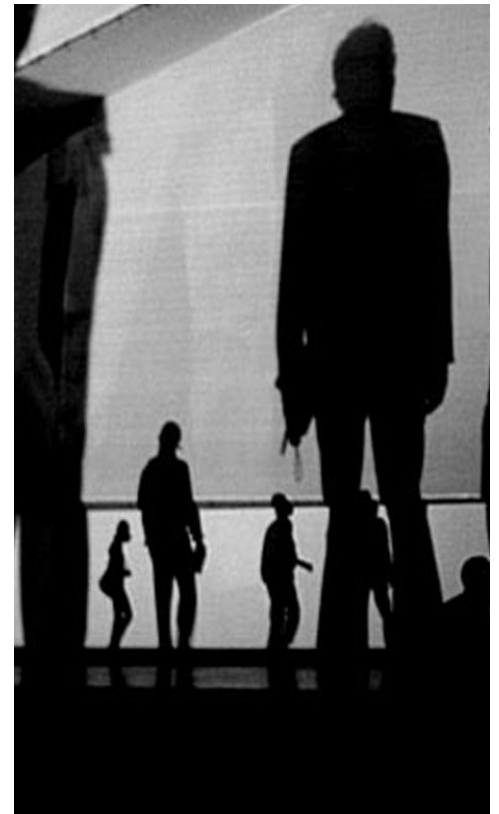
In Zusammenarbeit mit dem Festival „Theater der Welt 2005“ in Stuttgart und dem Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart bietet das IZKT im Sommersemester 2005 unter Leitung von Prof. Dr. Georg Maag ein Seminar zum Thema „Medienpraxis“ an. Das Seminar richtet sich an alle, die sich für die Vorgänge „hinter den Kulissen“ des großen Theaterbetriebs interessieren, sich mit den verschiedenen Sektoren der Medienpraxis und des Kulturmanagements vertraut machen sowie zugleich Praktikumsmöglichkeiten wahrnehmen möchten.

Zur Zielgruppe gehören insbesondere Studierende der philologischen Fächer, der Architektur und der Informatik.

Das interdisziplinäre Seminar gliedert sich in 10 Theorieeinheiten und eine 4-wöchige Praxiseinheit.

Die Studierenden erhalten in der ersten Phase von der künstlerischen Leitung (Marie Zimmermann) und den jeweiligen Abteilungsleitern eine Einführung in die diversen Bereiche der Festivalplanung und -organisation. Während des Festivalzeitraums entscheiden sich die Studierenden für eine Abteilung, in der sie im Rahmen eines Praktikums tätig werden und vielfältige Erfahrungen aus den Bereichen der Umsetzung des Theaterfestivals sammeln. In der letzten Phase des Seminars erfolgt die Nachbereitung der gemeinsamen Erfahrungen.

\_mehr: [www.izkt.de](http://www.izkt.de) --> Seminar Medienpraxis



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2 - 5.3.4 Städtebau I, I, III / 4.5.3 + 4.5.4
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4587 / 4494+4495
<b>Prüfnummer</b>	00728 / 01390
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat (mündlich / schriftlicher Beitrag zum Exkursionsreader), Workshop-Teilnahme
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstag, 09.30 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, den 14. April 2005, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	Raum 9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Kyra Bullert, Sigrid Busch, Dan Teodorovici

## PARIS\_TEMPS MODERNES

Querschnitte durch Architektur, Städtebau und humanwissenschaftliche Theorien im XX. Jahrhundert

Wie kaum eine andere Metropole erscheint Paris in hervorragender Weise für eine Auseinandersetzung mit der komplexen Stadtwirklichkeit der Gegenwart geeignet. Im Hinblick auf eine Annäherung bietet sich das Verfahren eines induktiven Querschnitts durch wesentliche Strömungen in Architektur, Städtebau und humanwissenschaftlichen Theorien des 20. Jahrhunderts an. Im Mittelpunkt stehen Themen wie:

- > Stadtbau oder das Verhältnis von Stadt und Macht: Haussmann / Grands projets
- > Peripherie / Banlieue und Region / Villes nouvelles
- > sozialer Wohnungsbau
- > Tektonik / klassischer Rationalismus Auguste Perrets
- > Architektur-Export und -Import (s. NAX-Initiative der deutschen Bundesregierung, "star-system", Wechselbeziehungen Paris-Berlin, Paris-Moskau, Amerikanismus)
- > Stadt und Landschaft (Bois de Vincennes / Parc de la Villette)
- > Stadt und bildende Künste (architektonische "objets trouvés", Stadt und Film)
- > Folgen der '68er Studentenbewegung ("Non-Plan" / strategische Planung)
- > humanwissenschaftliche Theorien (darunter Baudrillard, Deleuze, Foucault, Virilio)

Leistungen: Mündliches Referat, schriftlicher Beitrag zum Exkursionsreader, Teilnahme am Workshop vor Ort

Exkursion: Das Seminar dient als theoretische Grundlage für eine Studienreise mit Workshop, die in den Semesterferien Ende Juli 2005 stattfindet.

Teilnehmer: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 25 Studierende.



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.5 Sonderkapitel Städtebau II
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4587
<b>Prüfnummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat (mündlich / schriftlich)
<b>Termine SS 2005</b>	3 Kompaktveranstaltungen nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, den 14. April 2005, 13.00 Uhr
<b>Raum</b>	Raum 9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Helmut Bott, Ulrich Pantle

## ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTURSZENE IN DEUTSCHLAND

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gingen durch den Deutschen Werkbund, das Bauhaus und durch Persönlichkeiten wie Walter Gropius, Erich Mendelsohn oder Mies van der Rohe von Deutschland richtungweisende Impulse aus, die in zahlreichen Ländern die Entwicklungen beeinflussten. Diese Aushängeschilder sind im Ausland auch heute noch bekannt und stehen gleichwohl für eine glanzvolle Phase deutscher Architekturgeschichte, die mit dem nationalsozialistischen Regime eine monströse Zäsur erfahren haben. Obgleich in den fünfziger Jahren wieder ein Anschluss an die internationale Szene erfolgte, konnte an die Wirkung der früheren Zeit nicht mehr angeknüpft werden. Dennoch gibt es keinen Grund zum Lamentieren. Denn die Nachkriegsarchitektur in Deutschland bietet im weltweiten Vergleich bis heute ein Terrain für zahlreiche Entdeckungen. Ungeachtet einer gegenwärtigen Rezession in der Baubranche entstehen aufsehenerregende Bauten und mitunter gerade wegen der Krise ergeben sich neue Aufgabenfelder und Strategien. Was oder wer steht folglich zurzeit für „Architektur in Deutschland“? Gibt es Tendenzen oder richtungweisende Schulen in der aktuellen deutschen Architekturszene? Welche Themen bestimmen heutzutage die Architekturdebatten in Deutschland? Welche Leitbilder verfolgen deutsche Architekten und welche Position nehmen sie damit im historischen und geografischen Vergleich ein? Das Seminar richtet sich vor allem an Gaststudenten / Studierende aus dem Ausland und will eine Übersicht über die aktuelle Architekturszene in Deutschland geben. Jede/-r Teilnehmer/-in wird sich über eine monografische Auseinandersetzung einen historischen und thematischen Zugang erarbeiten. Einleitende Vorträge der Lehrperson, gemeinsame Diskussionen und eine dreitägige Exkursion gegen Ende des Semesters ergänzen die studentischen Beiträge.

Leistungen: Referate, schriftliche Ausarbeitung.

Exkursion: voraussichtlich 01.07 - 03.07.2005





<b>Städtebau-Institut</b>	
<b>Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung</b>	
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.1.2 Orts- und Regionalplanung
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4580
<b>Prüfnummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Hausarbeit - studienbegleitend
<b>Termine SS 2005</b>	montags 15.45 -17.15 Uhr
<b>1.Termin</b>	18. April 2005
<b>Raum</b>	1.08
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen

## Stadtentwicklung und räumliche Planung

Die Vorlesung vermittelt Grundzüge der Stadtentwicklung und Grundlagen der Orts- und Regionalplanung.

Themenschwerpunkte

- Phasen der Verstädterung (Urbanisierung, Suburbanisierung, Des- und Reurbanisierung)
- Aufgaben der Planung (Stadterweiterung, Stadtbau, Stadterhaltung)
- Stadtmodelle, Stadtkonzepte
- Rechtliche und organisatorische Grundlagen der überkommunalen und kommunalen Planung
- Stadtstruktur und ihre Elemente (Dichte, Funktion etc.)
- Aktuelle Aufgaben der Stadtplanung in der Bundesrepublik

Zur Illustration werden konkrete Fallbeispiele (Städte, Planungen, Projekte) herangezogen. Stadt- und Regionalplaner berichten als Gastreferenten aus ihrer Planungspraxis.

### BEMERKUNGEN

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Architektur und Stadtplanung, der Geographie Nebenfach Städtebau und Technisch orientierte VWL Nebenfach Städtebau.



## Städtebau-Institut

### Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

Nr./Fach It Studienplan 5.2.1 Europäische Stadtplanung

Lehrcluster Städtebau und Stadtplanung

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4581  
Prüfnummer 0321

Art der Veranstaltung Seminar mit Exkursion  
Art/Umfang der Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung  
Exkursionsteilnahme  
Termine SS 2005 Freitag, 9.15 - 11.15 Uhr (5- 6 x im Semester)  
1.Termin 15. April 2005  
Raum 8.28  
Lehrpersonen Jessen

## Liverpool! Salford! Manchester! Yeah! Yeah! Yeah!

Städte wie Manchester und Liverpool gelten als sehr erfolgreiche Beispiele des Stadtumbaus. Hier ist gelungen und zu bestaunen, worum sich die Städte vor allem in Ostdeutschland derzeit verzweifelt bemühen. Vor 25 Jahren Symbole des industriellen Niedergangs und Inbegriff des städtischen Verfalls, sind es heute wieder lebendige Metropolen mit leistungsfähiger Ökonomie, attraktiven Kultur- und Bildungsangeboten, lebendigen Quartieren und Plätzen: Vom „Menetekel“ zum „Phönix aus der Asche“ durch:

- Umutzung alter Hafen- und Uferzonen (Albert Docks Liverpool, Salford Quays etc.)
- Internationale Architektur zur Standortprofilierung (Imperial War Museum (Libeskind), Tate Gallery Liverpool (Stirling), The Lowry Salford (Wilford etc.)
- Neues Wohnen in alten Gebäuden (Urban Splash Projekte)
- Abriss von Großsiedlungen und Neubau (Hulme)
- Quartiersaufwertung in sozial benachteiligten Quartieren

Die 10-tägige Exkursion nach Liverpool, Manchester und Salford (1. – 10. September 2005) wird vorbereitet durch sechs Veranstaltungen zu:

- Einblick in die Tradition und Aktualität britischer Stadtplanung
- Stadtumbaupraxis im deutschen – englischen Vergleich
- Stadtentwicklung und Städtebau in Liverpool und Manchester

Die Exkursion wird gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden der Stadt- und Regionalplanung der Technischen Universität Berlin durchgeführt.



Nr./Fach It Studienplan 5.5.1 Planen im ländlichen Raum

Lehrcluster Städtebau und Stadtplanung

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4592  
Prüfnummer 01303/01381

Art der Veranstaltung Seminar mit Workshop (17.-21.05.05)  
Art/Umfang der Prüfung Kurzreferat zur Vorbereitung, Teilnahme an der Werkstatt,  
Ausarbeitung der Werkstatteergebnisse

Termine Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr  
1. Termin 12.04.05, 14.00 Uhr

Raum 8.28  
Lehrpersonen Jessen, Fricke (SI), Kaule, Kissling (ILPÖ)

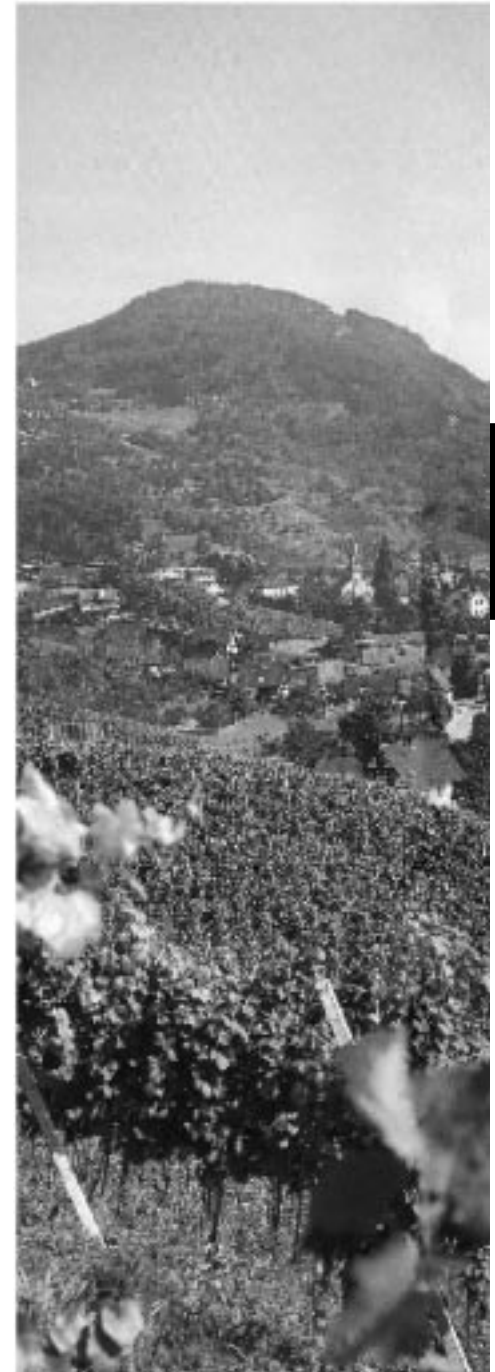
## Werkstatt Schwarzwald

### Interdisziplinäres Planungsseminar in Sachbachwalden

Sasbachwalden (ca. 2500 Einwohner) ist ein herausgeputzter Ferien- und Weinort im Schwarzwald nahe Offenburg, der bessere Zeiten gesehen hat. Seit Ende der achtziger Jahre haben sich die Übernachtungszahlen halbiert. Eine große Kurklinik ging bankrott und steht leer. Stammgäste, für die die Gemeinde sich mit ihrem Fachwerkbau und Blumenschmuck hergerichtet hat, werden immer älter (60+) und deshalb auch spärlicher. Eine geplante Skihalle à la Bottrop, die der Gemeinde neue Gäste und Besucher beschern sollte, wurde aus Gründen des Naturschutzes nicht bewilligt. Der heftige Streit zwischen Gemeinde und dem Land Baden-Württemberg füllte im vergangenen Jahr das Sommerloch in den Zeitungen

Sasbachwalden orientiert sich neu. Es muss und will sich für neue Zielgruppen öffnen: junge Familien, Trendsportler, Kurzurlauber, Wellness-Suchende, Kultur- und Tagungstourismus u.a. Mit der Heimatfilmkulisse, die die Gemeinde heute bietet, wird dies allein nicht gelingen. Welchen Beitrag können Städtebau, Landschaftsplanung und Architektur leisten, um den Schwarzwald und seine Ferienorte für neue Formen des Tourismus attraktiv zu machen? Sasbachwalden ist hierfür der ideale Testfall.

In diesem interdisziplinären Seminar sollen hierfür Perspektiven und Konzepte entwickelt werden. Den Schwerpunkt bildet eine einwöchige Planungswerkstatt vor Ort (Mai 2005). Am Ende der Woche werden die Ergebnisse auf einer Bürgerversammlung präsentiert. Gearbeitet wird in interdisziplinären Kleingruppen aus Studierenden der Architektur/Stadtplanung, Geografie (Nebenfach Landschaftsplanung) und Agrarwissenschaft sowie Referendaren des Vermessungswesens.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.6.3 Landschaftsarchitektur
<b>Lehrcluster</b>	5.2.7 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4590
<b>Prüfnummer</b>	01304, 01598
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Referate und Übungen
<b>1.+2.Termin</b>	Mi 13.04.05 und Mi 21.04.05 jeweils 11.00 - 13.00 Uhr
<b>Termine SS 2005</b>	2x2 Tage nach Absprache
<b>Raum</b>	siehe Aushang / <a href="http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de">www.ilpoe.uni-stuttgart.de</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Suzanne Grijsbach, Judith Schneider

## Immer\_grün?

Im Städtebau und in der Landschaftsarchitektur werden Parks gewöhnlich eingesetzt als grüne Oasen im beengten Stadtraum. Dieses traditionelle Bild von einem Park steht momentan unter Druck. Es erscheinen größere Parks in der Peripherie, Hybridparks folgen auf den Landschaftspark, Pocketparks ersetzen Volksparks, temporäre Parks lösen Zierparks ab. So wie unsere Bilder von Stadt, Landschaft und öffentlichem Raum sich wandeln, so ändert sich auch die Parkgestalt: Parks fungieren als Spiegel unserer Gesellschaft.



Im Seminar werden wir uns durch Textanalysen, in Übungen und Referaten vertiefend mit der Thematik des Parkwandels befassen. Nach einem Einstieg mit der geschichtlichen Entwicklung von Parks werden wir aktuelle Parkgestaltungen erforschen und studieren. Wir suchen durch eine theoretische Annäherung eine Antwort auf die Frage, was Parks für eine Stadt bedeuten können. Wie wirken sich veränderte Nutzungen und Verhaltensweisen auf unser Verständnis von Parks aus? Welche Auswirkungen auf die Gestalt von Parks haben neue Konzepte in der Landschaftsarchitektur?

Praktische Übungen zur Analyse, Atmosphäre und Gestalt von Parks ergänzen das theoretisch erarbeitete Wissen. Ziel ist es einerseits einen Überblick über aktuelle landschaftsarchitektonische Strategien zu bieten, andererseits mögliche Gestaltungen von Parklandschaften selbst zu erproben.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung (2x2 Tage) durchgeführt. Als Seminarleistung findet ab 21. Juli eine ca. 4-5tägige Exkursion nach Barcelona statt. Hier werden wir sowohl traditionelle als auch neue Ansätze in der Park- und Landschaftsgestaltung anschauen. Der Stegreif 'facelift stadtgarten' bietet die Möglichkeit, sich mit der Thematik entwerferisch auseinanderzusetzen.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.6.4 GIS-gestützte Planung 5.6.2 Landschaftsplanung 2
<b>Lehrcluster</b>	5.3.4 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	2/4
<b>Prüfungsnummer</b>	4591/4542
<b>Prüfnummer</b>	01381
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	semesterbegleitend, schriftlich und mündlich
<b>Termine</b>	Donnerstag, 9.00 - 13.00 Uhr + 4.-6.5/23.-25.6.
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 14.04. 9.00 - 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	casino IT, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Bernd Eisenberg, Mario Campanella

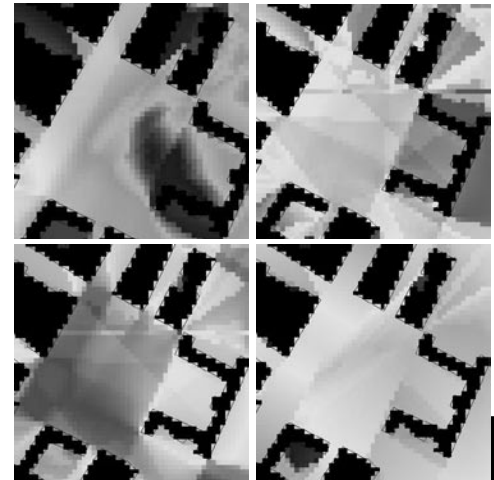
## Modellbauwerkstatt

Im Seminar gehen wir der Frage nach, ob sich menschliche Bewegungsmuster modellieren lassen und wenn ja, wie man diese Modellvorstellungen simulieren und z.B. in den Entwurfsprozeß einbauen könnte.

Das Seminar gliedert sich in drei Phasen. Zunächst einmal wird viel gelesen, vornehmlich englischsprachige Texte. Parallel dazu werden Beobachtungen im öffentlichen Freiraum durchgeführt: Wer hält sich wo auf, welche Wege werden intensiv genutzt und wo wird z.B. abgekürzt?

Aufbauend auf den Beobachtungen entwickeln wir dann im ersten Workshop Modellvorstellung zu Bewegungsmustern. Wir untersuchen in erster Linie die Bedeutung von Sichtbeziehungen für die Aktivitätszentren im öffentlichen Freiraum. Mithilfe von Sichtfeldanalysen werden markante Beobachtungspositionen aufgespürt, die wichtigsten Sichtachsen definiert und visuelle Übergangszonen identifiziert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse der räumlichen Einflussgrößen, nicht auf der Motivation, bzw. dem Verhalten der Freiraumnutzer.

Im zweiten Workshop werden die Modellvorstellungen weiterentwickelt und mit der Agenten-basierten Simulationsumgebung NetLogo getestet. Die Simulationsanwendung liefert uns zum dann Abschluß idealerweise die zuvor beobachteten Bewegungsmuster.



Workshop 1:	Modell 4. - 6. Mai Campanella, Eisenberg
Workshop 2:	Simulation 23. - 25. Juni Campanella
Präsentation	23. Juli

Für die Sichtfeldanalysen in Workshop 1 wird die Software "Depthmap" benötigt. Sie kostet 25 Pfund und ist nur als personalisierte Lizenz erhältlich. Alternativ kommt die kostenlose ArcView Erweiterung Isovist in Frage, die Einsatzmöglichkeiten werden Semesteranfang noch getestet. Teilnehmerzahl: 15

Zum Stand der Dinge siehe auch [www.ilpoe.uni-stuttgart.de/spacesyntax](http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de/spacesyntax)

Infos zu Theorie und Software  
<http://www.spacesyntax.org/>  
<http://ccl.northwestern.edu/netlogo/>

Lehrangebotsübersicht

Prüfungsfach	Termine	Ort	Lehrperson	Prüfungsnummer	Prüfernummer
Schalldämmung	Jeweils montags, 15.45 - 17.15 Uhr	V 7.2013	Prof. W. Maysenhölder	7072	00761
Feuchteschutz und Biohygrothermik	Jeweils dienstags, 11.30 - 13.00 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr	V 7.22	Prof. Sedlbauer Dr. Krus	7069	00761
Raumklima und Innenluftqualität	Jeweils dienstags, 11.30 - 13.00 Uhr 14.00 - 15.30 Uhr 15.45 - 16.30 Uhr	V 7.22	Dr. rer. nat. Mayer	7073	00761
Experimentelle Bauphysik	Jeweils montags, 9.45 - 13.00 Uhr 14.00 - 15.30 Uhr	V 7.22	Prof. Gertis Prof. Mehra Prof. Sedlbauer	Neu, am Institut erfragen	00761
Baulicher Brandschutz II	Jeweils mittwochs, 15.45 - 17.15 Uhr	V 7.22	Dr. U. Max	7554	00761
Tutorium	Jeweils montags, - 11.15 Uhr	9.45 V 7.41	Prof. Gertis Prof. Mehra Tutoren	keine	020800
Bauphysikalisches Kolloquium	Jeweils donnerstags, 13.30 - 15.00 Uhr	V 7.22	Prof. Gertis	keine	020800

Auskünfte bezüglich den Anrechnungsmodalitäten bitte im Prüfungsausschuss der Fakultät 1 (K1, Raum 1.26, Frau Baur) erfragen.

# Stegreife Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Seminare

Studium

Inhalt

SS05

## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- /Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	---
<b>Punktzahl</b>	3,3 (1/3 Entwurf)
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01546
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündlich Vorstellung nach Absprache
<b>Termine SS 2005</b>	mittwochs 14 -16 Uhr
<b>1.Termin</b>	13. April 2005
<b>Raum</b>	7.17
<b>Lehrpersonen</b>	Karl Amann

## Ein Blumenstand für Stuttgart

Im Zuge der Stadtverschönerung für die Weltmeisterschaft soll in Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart ein Blumenstand für einen Stuttgarter Blumenhändler entwickelt werden, der in der Kronenstrasse in unmittelbarer Nähe zur Königstrasse betrieben werden soll.

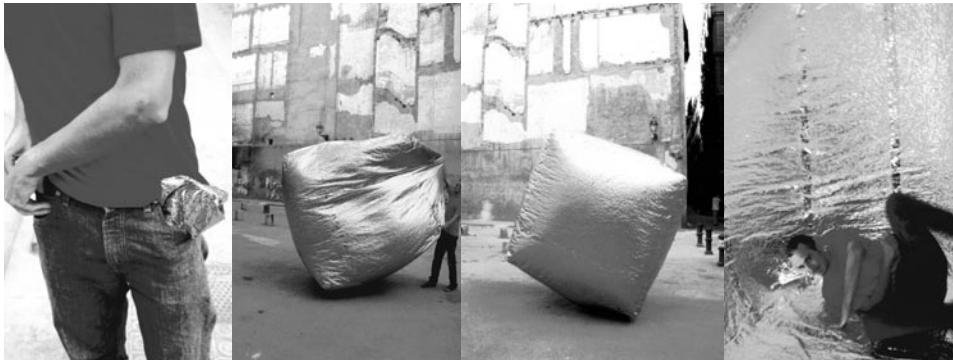
Dieses „Stadtmöbel“ soll tatsächlich realisiert werden.

Für den Bau und für Preise des Studentenwettbewerbs stehen Gelder zur Verfügung.

Maximal 15 TeilnehmerInnen

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs-/Projektarbeit
Lehrcluster	
Punktzahl	3,33
Prüfungsnummer	4483
Prüfervummer	01712
Art der Veranstaltung	Stegreif
Art/Umfang der Prüfung	II (Oberstufe)
Termine SS 2005	dienstags, 15.30 - 18.00 Uhr
1.Termin	Dienstag, 12.04.2005
Raum	s. Aushang am Institut
Lehrpersonen	Siegfried Irion

# instant home



stegreif und seminar **instant home** bilden eine lehrinheit und sind aneinander gekoppelt.

im seminar wird anhand von vorträgen, recherchen und untersuchungen z.b. nach materialien, neuen typologien, experimentellen lösungsansätzen, temporäreren + „schnellen“ architekturen, spezifischen einsetzeigenschaften etc...(siehe seminar **instant home**) ein repertoire erarbeitet. dieses soll im stegreif in eine eigenständige, experimentelle entwurfsarbeit eingebracht werden. für die darstellung sind pläne, modelle und bei experimentellen kleinsteinheiten auch prototypen möglich.

die ergebnisse und installationen sollen auch ausserhalb der universität der öffentlichkeit präsentiert und ausgestellt werden.

im rahmen des seminars/stegreifs wird es eine vortragsreihe geben, u.a. einen vortrag von jomini-jomini-zimmermann ch ([www.jjz.ch](http://www.jjz.ch)), PPAG Architekten - angefragt - ([www.ppag.at](http://www.ppag.at))

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	3 1/3 + 4
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	01043 - Huster
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Analyse, Modelle, Projektionen, Animationen, Installationen,...
<b>Termine SS 2005</b>	Dienstag Vormittag
<b>1.Termin</b>	Di. 19. April um 9:30 Uhr
<b>Raum</b>	Raum: Siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl. Ing. Henriette Huster Dipl. Ing. Peter Braumann - IRG

# RaumExperimente

Theorie - Anwendung - Interpretation



Der Inhalt des Seminars ist die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen, existierenden Raumkonzepten von der frühen Geschichte bis zur Gegenwart.

In einer theoretischen Analysephase auf der Grundlage von Textlektüre aus Architektur und Kunst, wollen wir jene Raumtheorien kennenlernen.

Diese werden in schriftlicher und mündlicher Form als Ausgangspunkt für eine praktische, abstrakte Umsetzung dienen. Ausgehend von diesen Anwendungen soll nach einer individuellen Vertiefung gestrebt werden, die in Form eines begleitenden Stegreifs stattfindet. Hier können persönliche Interpretationen, sich überlagernde Theorieansätze und Interessen zusammenfließen.

In diesem Dreiklang aus Theorie, Einschätzung und Neuinterpretation werden räumliche Ergebnisse erzielt. Dies geschieht in Form von Modellen, Projektionen, Animationen, Installationen oder dem Einsatz anderer „raumerzeugender“ Medien, die schließlich in einer gemeinsamen Ausstellung münden und dem Betrachter das Ineinandergreifen jeder einzelnen Arbeit, als auch das Zusammenwirken innerhalb verschiedener Raumtheorien verdeutlicht.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem IRG statt.

Die einzelnen Aufgaben werden in Gruppen- und Einzelarbeit verteilt. Stegreif und Seminar bedingen sich. Eine eintägige Exkursion ist geplant. Max. 20 Teilnehmer

Nr./Fach It Studienplan      Entwurfs/Projektarbeit

Lehrcluster

Punktzahl      3,33

Prüfungsnummer

Prüfernummer      01348

Art der Veranstaltung      Stegreif

Art/Umfang der Prüfung      Workshop

Termine SS 2005      6.-16. Juni 2005

1.Termin      6. Juni 2005

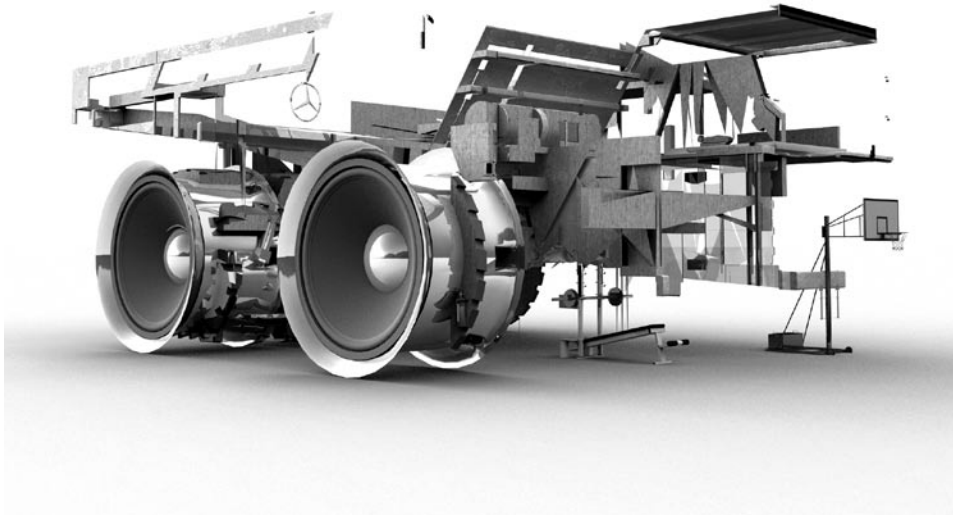
Raum      Casino IT

Lehrpersonen      Henrik Mauler

# Boolean Architecture

Extremely Advanced 3D Imagineering

Nur in Verbindung mit dem Seminar „Boolean Architecture“ am igma.



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif; Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	3 1/3
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif; Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine SS 2005</b>	Mittwochs 11:00h – 13:00h
<b>1.Termin</b>	Mittwoch 01. Juni 2005 – 11:00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Ursula Grammel

## Kelterplatz in Stuttgart-Hofen



Bürgerinnen und Bürger in Stuttgart-Hofen vermissen eine lebendige Orstmitte. Der Kelterplatz kann diese Aufgabe bisher nicht zufriedenstellend übernehmen. Vor einigen Jahren wurde die damalige „Steinwüste“ umgewandelt in eine Grünanlage. Manche Hofener meinen sogar es wäre noch schlimmer geworden. So ist es heute bei Veranstaltungen schwierig den Platz ordentlich mit Biertischgarnituren zu bestuhlen, da der Bereich leicht abschüssig ist. Vermisst wird auf jeden Fall eine kommunikative Ortsmitte, eine Art Marktplatz, da Veranstaltungen und marktähnliche Zusammentreffen zunehmend an den Ortsrand abwandern. Ziel der kleinen Entwurfsaufgabe ist es diese „Offene Wunde“ in der Ortsmitte von Hofen zu heilen. Dabei werden neben dem Platz selbst auch der Platzrand und seine Einbindung in die Dorfstruktur eine Rolle spielen.

Die Ausgabe des Stegreifs erfolgt am Mittwoch, den 01.06.2005 um 11.00 Uhr eventuell vor Ort (siehe Aushang oder unter [www.uni-stuttgart.de/si](http://www.uni-stuttgart.de/si)). Abgabe ist voraussichtlich am Mittwoch, den 30.06.2005



# Entwürfe Prüfungsteil B

Jede Wüste hat ihre Oase,

**Deko  
Maier**

pappen  
sandwichplatten  
masstäbliche artikel  
kunststoffe  
metalle  
profile  
klebstoffe  
textilien  
farben  
modellieren  
werkzeuge  
maschinen  
verleih



**fon 0711 / 61 79 10**  
**fax 0711 / 61 37 69**

**info@deko-maier.de**  
**www.deko-maier.de**

**Rotebühlstraße 71**      **70178 Stuttgart**      **©Feuersee**

damit Ihre Ideen nicht verdursten.

## Entwurfsvergabeverfahren

Die Fakultät wendet seit dem Sommersemester 2004 ein neues Verfahren zur Vergabe der Entwurfsplätze an. Es erhöht wesentlich die Chancen, einen Entwurf bevorzugter Wahl bearbeiten zu können und berücksichtigt bei der Vergabe den Studienfortschritt (Viert-Entwerfer und Erasmus-Studenten erhalten Priorität).

### Informationen zum Verfahren:

1. Am Montag, 11. April 2005 findet wie üblich die Vorstellung aller im SS 05 angebotenen Entwürfe statt.
2. Nach der Vorstellung tragen die Studierenden im Internet, unter

**[www.entwurfsvergabe.de](http://www.entwurfsvergabe.de)**

ihre 4 Entwurfswünsche, geordnet nach 1. bis 4. Priorität, mit den zugeordneten Entwurfsnummern (siehe Lehrangebotskarten) ein. Die Eingabemaske steht am 11. April von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr zur Verfügung.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	10
<b>Punktzahl</b>	3 x 3.3
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01494
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreifreihe
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Entwurfspräsentation.
<b>Termine SS 2005</b>	Mittwochs, 9.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 13.04.2005, 11:00Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Alexander Wendlik

Die Seite steht in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt **Hilfe** kann der Benutzer online eine Anleitung zur korrekten Eintragung abrufen. Auf der Seite werden abgefragt:

Vorname, Nachname, Matrikelnummer, ob man Viert- Entwerfer oder Erasmusstudent ist und die Vier-Entwurfs-Wünsche in der Prioritätenfolge 1.Wunsch bis 4.Wunsch.

Bei Viert-Entwerfern öffnet sich zusätzlich ein eigenes Fenster, auf dem der Nachweis über die bereits absolvierten Entwürfe 1 bis 3 eingegeben wird.

3. Jeder Studierende, der einen Account vom RUS hat, kann sich von den Arbeitsplatzrechnern und von den entsprechenden RUS-Pools (z.B. Bibliothek K1, Breitscheidstrasse, VPN etc...) einwählen. Da es sich um eine normale www.Seite handelt, ist die Einwahl selbstverständlich von jedem Rechner mit Internet zugang möglich.  
Wem absolut keine der vorgenannten Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung steht, soll sich am Montag, 11. April innerhalb des angegebene Zeitfensters im CASINO IT melden.
4. Zeitraum für die Eintragung der Entwurfswünsche:

### **Montag, 11. April von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

Die Studierenden sind selbst verantwortlich, ihren Eintrag während des zur Verfügung stehenden Zeitfensters vorzunehmen.

5. Diplomarbeiten, Stegreifentwürfe und Seminare werden nicht in diesem Verfahren vergeben.
6. Die Ergebnisse des Entwurfvergabeverfahrens mit den Teilnehmerlisten werden am Montag, 11. April um 20:00 Uhr im Foyer K1 ausgehängt.

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Geeignete Themen können nach Rücksprache mit dem Cluster-Koordinator im Cluster Städtebau/Stadtplanung anerkannt werden.
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>01</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	schriftliche Ausarbeitung, Vorstellung der Arbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Präsentationstermin nach Absprache
<b>Termine SS 2005</b>	Dienstag, 09.30 - 13.00 h
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 12.04.2005
<b>Raum</b>	647 IGP
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt; Dipl.-Ing. Jens-Peter Grunau

### Strategische Planung

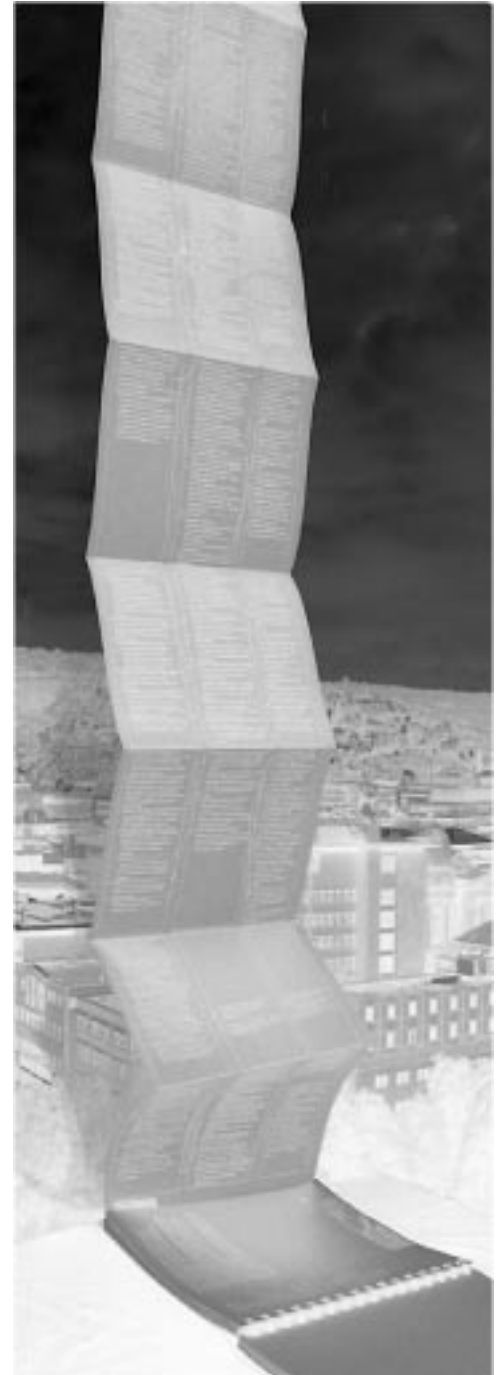
Beim Planen und Entwerfen sowie im Alltag stehen wir immer wieder vor der Herausforderung, schwierige Probleme von großer Tragweite lösen zu müssen. Dabei muss oft auf der Basis unsicheren Wissens entschieden werden, und fast immer haben wir es mit sich widersprechenden Interessen zu tun.

Zwar gibt es für solche Aufgabenstellungen keine simplen Patentrezepte, wohl aber allgemeine Denkstrategien, welche die Lösungsfindung erheblich erleichtern. Diese Strategien helfen, Aktivitäten nach dem Motto „Viel Wind, wenig Wirkung“ zu vermeiden.

An einem selbst gestellten Thema erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Teilnehmer aktiv unterschiedliche Aspekte des Problems und der Lösung. Dabei werden diese Denkstrategien und das Vorgehen bei strategischen Planungen im Detail geübt. Es entsteht eine „Landkarte der Argumente“, die Ideen und Vorschläge prägnant formuliert und übersichtlich veranschaulicht.

Gearbeitet wird in wöchentlichen Treffen und zwei externen Tagesworkshops. Zur Vermittlung und zum Austausch von Informationen werden unter anderem webbasierte Werkzeuge benutzt.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 15 Studierende begrenzt, die offen sowie fachlich interessiert sind und Lust haben, an neuen Lernkonzepten mitzuwirken.



Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs-/Projektarbeit
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	02
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	
Prüfervummer	00364
Art der Veranstaltung	Übung
Art/Umfang der Prüfung	
Termine	Do. 9 Uhr
1.Termin	14.04.05, 11 Uhr
Raum	R 11.04 (Fakultätszimmer)
Lehrpersonen	Prof. Johannes Uhl mit Dipl. Ing. Friedrich Oesterle

## Kommunikationsarchitektur für Forschung und Entwicklung

### Die Bauaufgabe: Ein Technologiepark in Tübingen

**Der Standort:** Das Gelände "Obere Viehweide" ist ein idealer Standort, in dem das Konzept der kurzen Wege, der kleinteiligen Verflechtungen der zukünftigen Einrichtungen mit den Stadtteilquartieren synergetisch genutzt werden soll.

Die Nähe zur Universität und anderen Forschungseinrichtungen soll die Kommunikation von Universität, Instituten und Unternehmen der Stadt so verstärken, dass Doppelfunktionseinrichtungen eingespart werden können und somit ein sehr hoher Synergieeffekt ausgelöst wird. Der Technologiepark soll Studenten zugänglich sein und entsprechende Einrichtungen enthalten.

Wesentliche Zielsetzungen vor Ort sind:

- ° Verdichtetes Mischquartier
- ° Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten, Ausbildung und Erholen
- ° Variable Raumangebote für veränderte Nutzeransprüche
- ° Differenzierte Ausprägung einzelner Gruppierungen
- ° Ausweisung von Grünflächen, Freiräume für Zukunftsentscheidungen
- ° Erlebnisreiches Fusswegenetz
- ° Tagungsräume mit Hotel, Service und Freizeiteinrichtungen
- ° Ökologisch orientierte Bestandteile der Planungskonzepte z.B.: Regenwasserkonzept, Solarnutzung, Energieverbrauch-Reduktion, "ressourcenoptimiertes" Bauen.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>03</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00317
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (mündliche Prüfung, Spielprototyp, Design, Dokumentation, Pläne, Mappe, Betreuung: 09.05., 06.06., 04.07.05, Rundgang: 23.05., 13.06., Abgabe: 11. Juli 05
<b>Termine SS 2005</b>	
<b>1. Termin</b>	
<b>Raum</b>	Casino IT,
<b>Lehrpersonen</b>	Dr. Herzberger, S. Walz,

Während das Militärwesen Spiele und deren Technologien schon lange als Planungs- und Simulationswerkzeug einsetzt, entdecken zur Zeit andere Kontexte den konkreten Nutzwert, den analoge und digitale Games als immersiv-adaptive, emotionsweckende, regelbasierte, zielorientierte und interaktive Lern-Systeme bieten. Die Architektur hat diesen Trend abseits vom reinen Unterhaltungsangebot „SimCity“ ebenfalls aufgegriffen: “Architecture becomes a game being played by its users. And not only architecture will be subject to the forces of real time calculation. Also planning, construction, interior design and landscape design are ready to be developed as real time games.” (Kas Oosteruis, ONL Design Studio / Rotterdam).

Wir wollen in diesem Entwurf anhand einer Reihe architektonischer Konflikte - z.B. Formfindung, Gebäudeadministration, Raumdistribution und -erfahrung, über Zeit, Mediatektur, Sicherheits- und Energiekonzept, Stadtplanung, Brandhub /Event City - Lösungen in Form „ernster“ Spiele entwerfen bzw. Spiele erarbeiten, die diese Lösungen reflektieren oder sogar herbeiführen. Folgende Fragen beschäftigen uns dabei:

Wie können realräumliche Architekturen in Form von Spielen geplant und gestaltet werden?

Für welche architektonischen problemstellungen kann Game Design sinnvoll als Entwurfsmethode eingesetzt werden, für welche nicht?

Auf welche Weise involvieren wir RaumnutzerInnen in architektonische Spielszenarien bzw. versehen NutzerInnen mit Autorenrechten?

Dieser Entwurf wird im Rahmen des Forschungsvorhabens „ArchITecural Game Design“ in Kooperation mit der Professur für CAAD der ETH Zürich durchgeführt.

## **Serious Fun: Game Design als architektonische Entwurfsmethode**

Erwünscht sind Spielspass, Spielkenntnisse sowie Game Design-Grundwissen in Theorie und Praxis (formale und dramaturgische Gestaltungselemente, Design-Dokumentation, Ablaufdiagrammatik / Flowcharting, modellbasiertes Prototyping) und/Oder die Bereitschaft, sich intensiv mit relevanten Inhalten auseinander zu setzen.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf/Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>04</b>
<b>Punktzahl</b>	10/20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00326
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Straßenfassade, Schnitt und Ansicht, Aussagen zu Material und Detail
<b>Termine SS 2005</b>	14-tätig, donnerstags 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	14.04.05
<b>Raum</b>	104
<b>Lehrpersonen</b>	Frels, Herzberger, Huster, Knoll, Schagemann

In einer Baulücke in Stuttgart soll ein kleines Haus mit dem Namen „licht spiel theater“ geplant werden.

Im Entwurf werden folgende Raumbereiche berücksichtigt:

Kino  
Schattenbühne  
Orte für Lichtinstallationen  
Foyer mit Nebenräumen, Shop, Kasse etc., Bar/Café  
Verwaltungsbereich mit Archiv, Personalräume etc.

## licht spiel theater



Nr./Fach It Studienplan	Entwurf/Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>05</b>
<b>Punktzahl</b>	10/20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00317
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Präsentation der Arbeiten
<b>Termine SS 2005</b>	
<b>1.Termin</b>	
<b>Raum</b>	104
<b>Lehrpersonen</b>	Dr. E. Herzberger

Die Bedeutung einer Stadtbücherei im Kontext einer offenen Gesellschaft und einem demokratischen Gemeinwesen nimmt vor dem Hintergrund der Didaktik (Pisa) und der erforderlichen gesellschaftlichen Kommunikation immer mehr zu. Der öffentliche, nicht kommerzielle Treffpunkt verbindet sich mit Möglichkeiten für Ausstellungen, medialen Präsentationen und dem traditionellen Lesen und Ausleihen von Büchern. Im Zuge der Verbesserung schulischen Lernens (Ganztagsschule) sollte eine Stadtbücherei in der Zukunft zusätzlich auch Arbeitsplätze für Lehrer und Schüler anbieten können, um eine Vernetzung und Bündelung von Literatur effizient zu managen.

Die Bücherei der Stadt Göppingen könnte diese Anforderungen erfüllen und ein wichtiger Baustein im Rahmen der städtischen Entwicklung werden, zumal in unmittelbarer Nähe ein beplanbares Grundstück zur Verfügung steht. Ein benachbarter städtischer Platz, der ohne Funktion ein Schattendasein fristet und der ebenfalls neu zu thematisieren und zu gestalten ist (Überdachung), runden die Aufgabenstellung ab.

Bemerkung: Je nach Wahl, ob Entwurf oder Diplom, ist das ganze Programm oder nur ein Teil davon zu gestalten. Um eine hohe gestalterische Qualität zu erreichen, wird dem Entwurf ein kompaktes seminaristisches Programm mit plastisch-räumlichen Gestaltungsthemen vorgeschaltet, dessen Teilnahme verbindlich ist. (sh. Seminarangebot Falten - Fügen - Visualisieren). Ein klares Zeitkonzept wird vorgegeben (vgl. Aushang IDG I)  
Teilnehmerzahl: max. 10 Entwerfer / 5 Diplomanden

**Lesen  
Lernen  
Kommunizieren**

**Erweiterung einer  
Stadtbücherei**



Nr./Fach It Studienplan Entwurf

Lehrcluster  
Entwurfsvergabenummer 06

Punktzahl 10  
Prüfungsnummer 31278  
Prüfernummer 00038

Art der Veranstaltung Entwurf  
Art/Umfang der Prüfung

Termine SS 2005 Mittwochs 10 Uhr  
1.Termin 1. Termin 20.4.2005  
Raum Malsaal IDG2, Breitscheidstr.2, 1/63  
Lehrpersonen Albrecht

## Die plastische Wand im urbanen Kontext

Als induzierte Raumform wechselnder Figur – und Grundbeziehungen von bebauter und unbebauter Gestalt wird der öffentliche Raum letztlich von der ihn bestimmenden Qualität seiner Oberflächen geprägt. Seine Formqualitäten bieten gleichermaßen visuelle Angebote wie Angebote des Verhaltens.

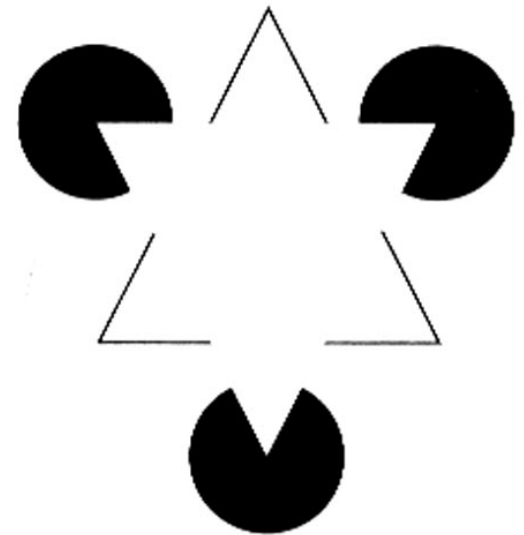
In diesem Kontext thematisiert der Entwurf plastische Wandqualität zwischen zweiter und dritter Dimension, bezogen auf mögliche Gestaltqualität öffentlichen Raumes, der hier als „soziale Plastik“ wie als „Theatrum mundi“ aufgefasst werden soll.

Nach experimentellen Übungen wird eine plastische Wand in obigem Kontext erarbeitet, die Formqualitäten bis hin zum Detail reflektiert. Unter Form verstehen wir dabei den Umgang mit freier Form und Formdynamik, unabhängig von historischen Typologievorstellungen.

### Bemerkung:

Dieser Entwurf ist der zweite Teil einer im Wintersemester begonnenen Veranstaltung „Fassade: Fragestellungen zur Gestalt – und Gestaltungsqualität urbaner Oberflächen“. Von neu hinzukommenden Teilnehmern werden Kenntnisse von Wahrnehmungstheorien und Gestaltungsprozessen erwartet.

Eine kurze Exkursion zu Feldforschungszwecken ist geplant.



Nr./Fach It Studienplan Entwurf

Lehrcluster  
Entwurfsvergabenummer 07

Punktzahl 10  
Prüfungsnummer 31278  
Prüfervummer 00362

Art der Veranstaltung 3 Stegreifentwürfe  
Art/Umfang der Prüfung

Termine SS 2005 n.Vereinbarung  
1.Termin 1.Termin SS 2005 , 21.04.2005, 11.30 Uhr  
Raum IDG2 Raum 1.22 Breitscheidstr.2  
Lehrpersonen Prof. Herbert J. Traub MA  
Dipl. Ing. Boris Braunger

## PLATZVERFÜHRUNG

Die Region Stuttgart ist 1992/93 mit einem Skulpturenprojekt an öffentlichen Plätzen in 18 Städten an die Öffentlichkeit getreten. Zielsetzung dieser Aktion war. Eng-stirnige Kirchturmpolitik und Konkurrenzdenken zu überwinden, Zusammenarbeit zu fördern und so ein gemeinsames großes Kulturprogramm zu schaffen. 18 inter-national bekannte Künstler wurden eingeladen und gestalteten Plätze an öffentlichen Orten, die beim Bürger die unterschiedlichsten Reaktionen hervorgerufen haben.

Aufgabe:

Analyse der seinerzeitigen Innovationen an den 18 Plätzen, Dokumentation der Arbeitsergebnisse und erstellen von 3 Stehgreifen.

Prüfungsleistung:

1. Analyse der Gestaltung
2. Analyse der Reaktionen, wie sehen die Bürger damals und heute die Platzgestaltung
3. Wie sieht die jeweilige Gemeindeverwaltung die Aktion heute?
4. Hat diese Aktion Konsequenzen gehabt? Beispielsweise gibt es nun, mehr als zehn Jahre später, an öffentlichen Plätzen visuelle Angebote für den Bürger?
5. Stegreifentwürfe für den Platz der Analyse: 3 Arbeitsmodelle, Grundrisse,
  - 5.1. Handzeichnungen/ Skizzen, Fotos, Video
  - 5.2. Zusammengefasst auf CD-Rom



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Architekturdarstellung II / CAD
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>08</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	am casino IT erfragen
<b>Art der Veranstaltung</b>	3./4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend: Ausarbeitung, Präsentation in einem VR-System
<b>Termine SS 2005</b>	donnerstags, 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 14.04.2005, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	casino IT
<b>Lehrpersonen</b>	Lehrbeauftragte: Prof. Constantin Boytscheff, Dipl.- Ing.Marilu Kanacri Sfeir



## VIRTUAL II: PLEROMA SYNCHRON

Die immersive Virtuelle Realität (IVR) bietet eine unbegrenzte Möglichkeit für die Erzeugung und Konstruktion von Raum. Sie ist ein Urgrund oder besser gesagt ein ursprünglicher Boden.

Wir betreten in IVR eine Welt künstlicher Objekte, eine Welt der Materie und des Geistes. Eine Welt, die uns was erzählt, die eine Fülle und eine Lebendigkeit vermittelt. Es ist eine kraftdurchwirkte Seinswelt. C. G. Jung nennt diesen Ursprungszustand „Pleroma“, der

alle und keine Eigenschaften hat. IVR ist ein zeitloser Raum und doch die absolute Fülle der Zeit. Es ist die endlose Ausdehnung des Raumes und doch kein Raum, keine Position in der Welt und doch eine Position in der virtuellen Welt.

Um IVR zu konzipieren ist es sinnvoll, diese Welt in konstruktive und nicht konstruktive Teile einzuteilen. Ein absolut konstruktives Objekt, ist ein Objekt das in genau endlich vielen bewussten Schritten der Entscheidung und der Manipulation, methodisch herstellbar ist, und wir verstehen unter einem absolut nichtkonstruktiven Objekt ein Objekt, das nicht in endlich vielen ausführbaren Schritten bewusst methodisch hergestellt werden kann. Diese kreative Differenz, diese Spannung zwischen zwei Möglichkeiten der Konstruktion, die nicht zerlegbar und wiederholbar sind, stellen, um Max Bense<sup>2</sup> zu zitieren "...das entscheidende ästhetische Objektproblem innerhalb der modernen Kunst dar."

In VIRTUAL II wird ein sehr individueller IVR Raum konzipiert, in dem das Phänomen der Synchronizität<sup>3</sup> stattfindet, unter der Voraussetzung, dass diese IVR-Welt der Synchronizität für den Beobachter SINN macht. Dazu wird eine Ordnung erwartet, die nicht kausalen Ketten folgt, sondern einer Ordnung, die in ihren Wirkungen die IVR Welt miteinander verbindet.

Ablauf:

Entwurfsbesprechungen, VRML Kurs, Besuch im HRLS Uni-Stuttgart

<sup>1</sup> Pleroma (plērōma) Greek, „fullness, completion, whole“, equivalent to the Sanskrit Purna, „wholeness,“ a term used in Tantric texts for the ground state of all that exists. Fülle, Lebendigkeit, Gesamtheit.

<sup>2</sup> Bense, Max in Brasilianische Intelligenz

<sup>3</sup> Synchron bedeutet gleichzeitig. Unter Synchronizität versteht man das Phänomen, das zwei Geschehen (eins in der Natur und eins in der menschlichen Psyche) zeitlich zusammentreffen. Der Unterschied zwischen Serialität und Synchronizität ist der Gedanke des Sinns. Während bei Serialität Zufallsereignisse durch puren Zufall entstehen, liegt die Essenz der Synchronizität darin, dass das entsprechende Ereignis für den, der es erfährt, einen Sinn oder einen Wert besitzt.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>09</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfnummer</b>	01668 / 01543 / 01545
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine SS 2005</b>	montags, 14.00 - 17.00 h, 14-tägig
<b>1.Termin</b>	Montag, 18. April 2005, 14.00 h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Martin Arvidsson, Frank Schäfer, Lilly Wedler

### **Mut zur Lücke**

#### Vorbemerkung

In vielen Städten und Kommunen erfordert der demografische Wandel ein Umdenken im Bereich der Stadtentwicklung. Leben und Arbeiten in der Stadt wird in naher Zukunft an Attraktivität gewinnen: kurze Wege, Bildungsangebote, Arbeitsplätze werden die Menschen zurück in die Städte holen. Durch ein gezieltes Management freier Flächen wird versucht, einer zunehmenden Zersiedelung des städtischen Umlandes entgegenzuwirken und vorhandene urbane Qualitäten zu stärken.

#### Entwurfsaufgabe

Der Entwurf beschäftigt sich mit ausgewählten „Lücken“ in innerstädtisch anspruchsvollem Gefüge. Es werden innovative Konzepte entwickelt, die unterschiedliche Aspekte berücksichtigen – Nutzungsvarianten und Flexibilität, Strukturen der Konstruktion und Haustechnik, Typologien und deren Kombination, räumliche Vielfalt und architektonische Qualität.

#### Prüfungsleistung

Seminarphase zur Erarbeitung der Entwurfsaufgabe (Teiln. obligatorisch), neben der räumlichen Konzeption wird die baukonstruktive Ausarbeitung wesentlicher entwurfsrelevanter Details erwartet.

Teilnehmer: 15



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.9.0 Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>10</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	01669 (Lauber) / 0297 (Cheret)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine SS 2005</b>	mittwochs, 14.00 - 16.00 h
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 13. April 2005, 14.00 h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Wolfgang Lauber, Prof. Peter Cheret

### in situ in mali

UNESCO-Projekt zum Kulturerhalt Dogonland

Die Dogon, ein Stamm im westafrikanischen Mali, haben bis heute vielerorts ihre ursprüngliche Religion, Kunst und Brauchtum bewahren können. Sie sind Schöpfer einer einmaligen Lehmarchitektur, welche 1989 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde.

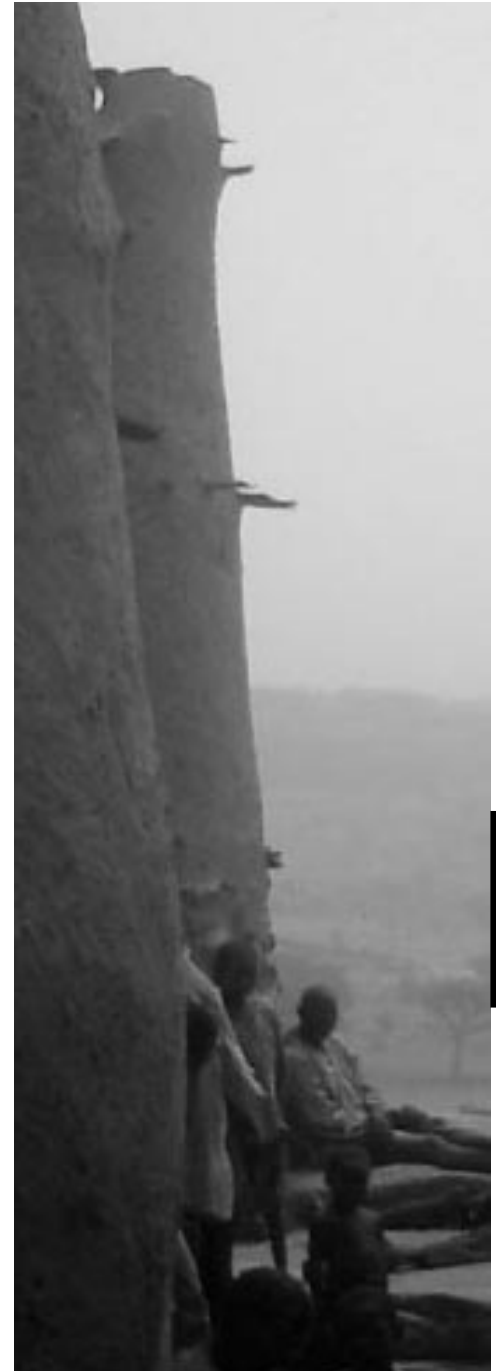
#### Entwurfsaufgabe:

Das World Heritage Center der UNESCO beabsichtigt mit einem Pilotprojekt, den Erhalt des traditionellen Kulturerbes zu unterstützen. In Soroli, einem Dorf nördlich von Bandiagara sollen dazu vier Maßnahmen beitragen:

- der Bau eines Bildungszentrums (Centre de formation) mit Museum und Räumen für die Forschung
- der Bau eines kleinen Campements als Übernachtungsgelegenheit für Touristen mit Werkstätten und Verkauf von regionalem Kunsthandwerk
- die Verbesserung der Wasserversorgung und der Entsorgung
- die Bestandssanierung der denkmalgeschützten Lehmarchitektur durch eine vorbereitende Bauaufnahme mit anschließender Restaurierung durch die Bevölkerung.

Der Entwurf wird sich intensiv mit den örtlich gegebenen klimatischen, baulichen sowie kulturellen Gegebenheiten auseinander zu setzen haben.

Parallel zu den Betreuungen sind einführende Vorlesungen von Prof. Lauber zur Architektur und Kultur der Dogon vorgesehen, sowie studentische Kurzreferate. Vorbehaltlich der Finanzierung aus Drittmitteln ist für Ende September/Anfang Oktober eine Exkursion nach Mali einschließlich der Bauaufnahme Sorolis geplant.  
Teilnehmer: 20



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.9.0 Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	11
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfernummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine SS 2005</b>	donnerstags 13.30h, 14-tägig
<b>1.Termin</b>	14. April 2005, 13.30h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dr. Ing. Hardo Braun, N.N.

### Forschungsgebäude für das european Southern Observatory - ESO

ESO ist die europäische Organisation für Astronomie. Sie wird von Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Portugal, Schweden und der Schweiz getragen.

Der ESO Hauptsitz befindet sich in Garching im Norden von München. In enger Zusammenarbeit mit der europäischen Industrie werden hier modernste Instrumente für die Teleskope der ESO Sternwarten in La Silla und am Paranal (Chile) entwickelt. Hier ist auch die Verwaltung, die Abteilung für Wissenschaft und die Europäische Koordinationsstelle für das Hubble-Weltraumteleskop untergebracht.

Die 400 Mitarbeiter sind zur Zeit sowohl in einem eigenen Institutsgebäude (Architekten Fehling und Gogel) als auch in verstreut liegenden Immobilien untergebracht. Um die wissenschaftliche Arbeitsfähigkeit zu optimieren, ist eine erhebliche bauliche Erweiterung vorgesehen. Neben Büros sind ein Hörsaal, eine Cafeteria, Laboratorien und eine Montagehalle (Erweiterung 4.600 m<sup>2</sup>) zu planen.

Wichtiger Teil der Aufgabenstellung ist, neben der Erfüllung der funktionalen Anforderungen, mit dem Entwurf eine städtebaulich und gestalterisch passende Antwort auf das vorhandene, organisch geforte Bauwerk zu finden.

Teilnehmer: 15



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	12
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Betreuter Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen und Modelle, Entwurfpräsentation
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstags, wöchentlich von 14.00 - 16.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 14.04.05
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Lehrstuhlmitglieder

# lolilo

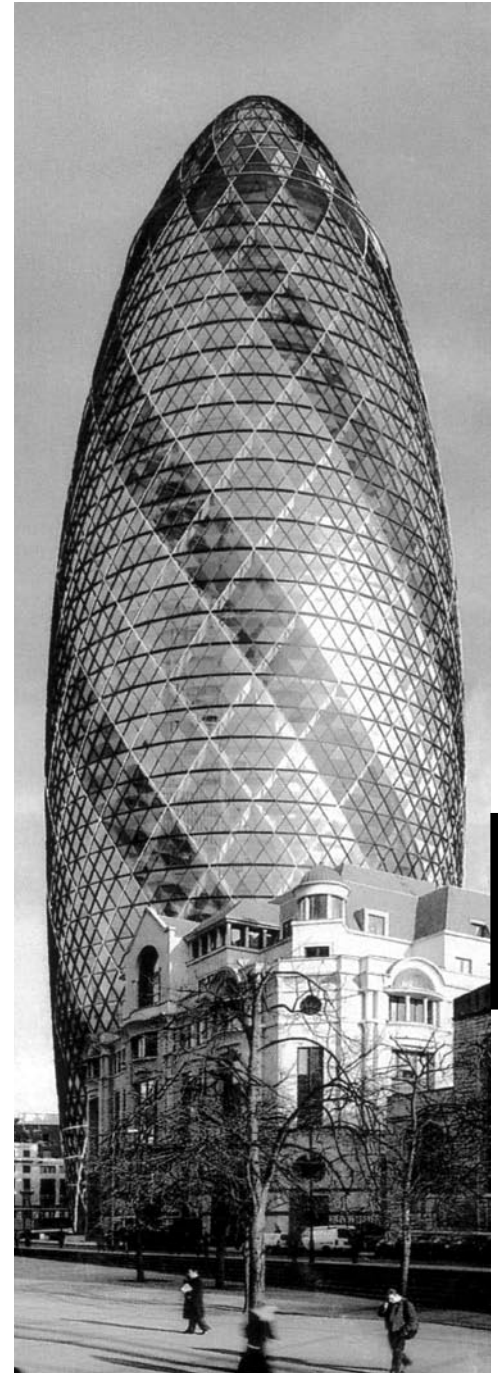
Loft Living London

An exponierter Lage am Südufer der Themse in Englands Hauptstadt soll ein kleines multifunktionales Wohn- und Arbeitshochhaus entstehen, daß Maßstäbe im Bereich „Mixed Structures“ setzen kann.

Die Auseinandersetzung mit vertikal geschichteten Strukturen, hoher Flächeneffizienz und maximaler Flexibilität steht dabei ebenso im Vordergrund, wie energetische und klimatologische Überlegungen.

Im Zuge des Entwurfes wird eine Exkursion nach London stattfinden. Bei dieser Exkursion sollen nicht nur Pilotprojekte und Gebäude besucht werden, sondern auch die gemeinsame Jahresabschluss-Ausstellung der berühmtesten Architekturschulen Londons: AA, Bartlett und Royal College

Geeignet als 1.-4- Entwurf  
Maximale Teilnehmerzahl: 10 Entwerfer





**Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK)**  
**Institut Grundlagen moderner Architektur**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>13</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00440, 01277
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine SS 2005</b>	wöchentlich donnerstags
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14.04.05 14:00 Uhr Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek, Prof. Dr. phil. Gerd de Bruyn



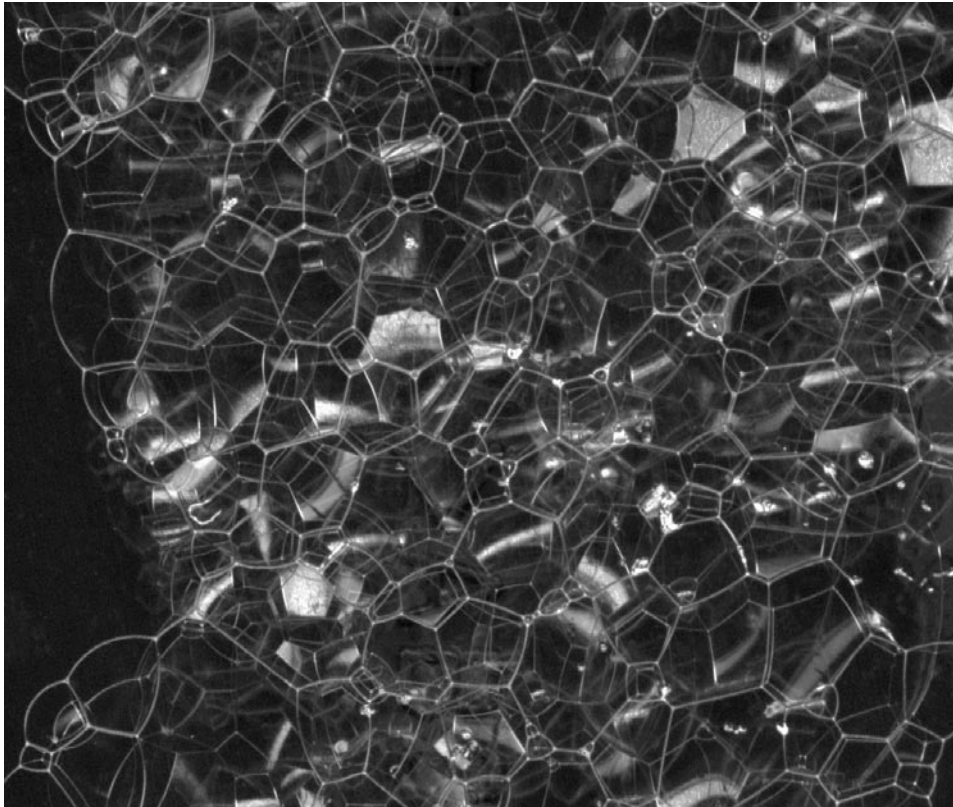
## AVANTLITUANIE

Man steht auf der Düne, und der Wind weht aus zwei Richtungen. Ständig verändert sich der Sandberg, wandert landeinwärts und wird von einem dichten Wald mit Hasen und Hirschen in seiner Bewegung gebremst. Inmitten von Wind, Sand, Meer und aufgelassenen russischen Militäranlagen sollen leichte, ephemere Strukturen, Implantate oder Parasiten in die nahezu menschenleere Umgebung gesetzt werden – über und unter dem Wasser; in, auf und aus Sand; mit dem Wind und gegen den Wind gestemmt. Für den beginnenden Tourismus schaffen sie die Infrastruktur der modernen Nomaden, die die Kurische Nehrung während der Sommermonate bevölkern.

Das Projekt in Litauen wird durch einen Entwurf am ILEK vorbereitet und durch einen Workshop vor Ort unter der Verantwortung des IGMA während der ersten beiden Septemberwochen fortgesetzt. Der Aufenthalt in Gesellschaft litauischer Architekturstudenten findet in einem Hotel am Strand statt. Der Hotelier ist unser Sponsor.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>14</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine SS 2005</b>	wöchentlich donnerstags ab 8:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Do 14.04.05 14:00 Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek, Timo Schmidt



## RAUMSCHAUM

„Materie ist Raum, der sich durch einen Sog aus der Zukunft fraktal schäumt, ein Teilchen ist dann eine Raumbhase in diesem Raumschaum.“

Gemeinsam mit anderen Instituten werden in einem interdisziplinären Entwurf extraterrestrische Habitats entwickelt. Eine eigens zu diesem Thema organisierte Vortragsreihe lädt Personen aus unterschiedlichsten Disziplinen wie Flugzeugbau, Medizin und Raumfahrttechnik ein.

Bisherige Konzepte von Raumstationen sollen unter Berücksichtigung zukünftiger Materialien und Transporttechniken neu überdacht werden. Einheiten könnten beispielsweise in flüssiger Form komprimiert transportiert werden, um später wie Schaum in besiedelbare Strukturen zu dekomprimieren.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	1 Allgemeine Grundlagen 2 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>15</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	----
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modell, Umsetzung 1:1 und dessen mündliche Vorstellung nach Vereinbarung
<b>Termine</b>	Montag, 11. April 2005
<b>1.Termin</b>	
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Jan Knippers (ITKE), Prof. Gerd de Bruyn (IGMA), Prof. Uwe Fischer (AKA), David Cook, Stefan Peters

## Sweet Dreams: Studentenwohnen

Studierende in Stuttgart und in anderen Universitätsstädten sind meistens mit einer angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt konfrontiert. Um diese Situation zu verbessern und einen konstruktiven Beitrag zur jährlich wiederkehrenden Diskussion über den Mangel an Studentenzimmern zu leisten, sollen zunächst die Erfordernisse des studentischen Wohnens überprüft werden, um daraufhin phantasievolle und technisch innovative Konzepte für ein zugleich preiswertes und komfortables Studentenwohnen zu entwickeln. An die Konstruktion wird der Anspruch einer adaptiven, modularen, erweiterbaren, aus einzelnen Zellen aufgebauten Gebäudestruktur gestellt, die leicht aufgebaut und auf unterschiedlichsten Grundstücken zum Einsatz kommen kann. Gefordert wird eine Bauweise aus faserverstärkten Kunststoffen, die den unkonventionellen, mobilen und serienartigen Charakter des Entwurfs unterstreicht.

Der Entwurf wird zusammen mit dem Industriedesigner Uwe Fischer und Studierenden der Akademie der bildenden Künste durchgeführt. Ein Grund hierfür ist, dass wir produktionstechnisch durchdachte Projekte fördern wollen, um den Bau eines Prototyps ins Auge fassen zu können. Falls die Finanzierung gelingt, ist im WS 05/06 die Realisierung eines Apartments geplant. In einem Selbstbauprojekt wollen wir exemplarisch die Kette vom Entwurf über die digitale Geometriebeschreibung, den Formenbau bis zur Herstellung durchlaufen. Am Ende wird das Objekt im Maßstab 1:1 aus faserverstärkten Kunststoffen produziert. Dabei arbeiten wir mit der Firma Haslbeck aus Stuttgart zusammen.

Teilnahme am Seminar "Sweet Dreams" wird empfohlen. Teilnehmer/innen maximal 15.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>16</b>
<b>Punktzahl</b>	3 x 3.3
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	01494
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreifreihe
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Entwurfspräsentation.
<b>Termine SS 2005</b>	Mittwochs, 9.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 13.04.2005, 11:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Alexander Wendlik

Kennen Sie PIMP MY RIDE?

Die MTV Sendung zeigt eine Gruppe von Automechanikern und Autofreaks, die alten und abgewrackten Autos wieder neues Leben einhauchen. Die Autos werden nicht nur repariert bzw. ihr Originalzustand wiederhergestellt, sondern sie werden „getunt, frisier, aufgemotzt“. Es entstehen Unikate, die genau auf die Wünsche und Bedürfnisse der Besitzer zugeschnitten sind.

Was hat das alles mit Architektur zu tun?

Der Generationenwechsel und die oftmals damit zusammenhängende Übertragung von Immobilien der 50iger und 60iger Jahre macht viele junge Menschen zu Besitzern eines Wohnhauses oder einer Wohnung, deren Zustand meistens nicht den Anforderungen und Wünschen an das heutige Wohnen entspricht. Es sind Verbesserungen und Änderungen in vielen Bereichen notwendig: Grundrisse, Fassade, Interior- Design, Materialien, Haustechnik, etc.

Aufgabe:

Bei den einzelnen und betreuten Stegreifentwürfen sollen Sie sich damit befassen, ein solches Haus „aufzumotzen, zu tunen, zu frisieren“. Stegreif 1 beginnt z.B. mit einer Überarbeitung des Grundrisses und der Fassadengestaltung. Stegreif 2 und 3 beinhalten z.B. die Vertiefung einzelner Bereiche. Ziel ist es, Unikate zu schaffen, die auf die Wünsche und Bedürfnisse der Besitzer zugeschnitten sind.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Teilnehmerlisten liegen am Institut aus, Teilnehmerzahl: 15 Personen.

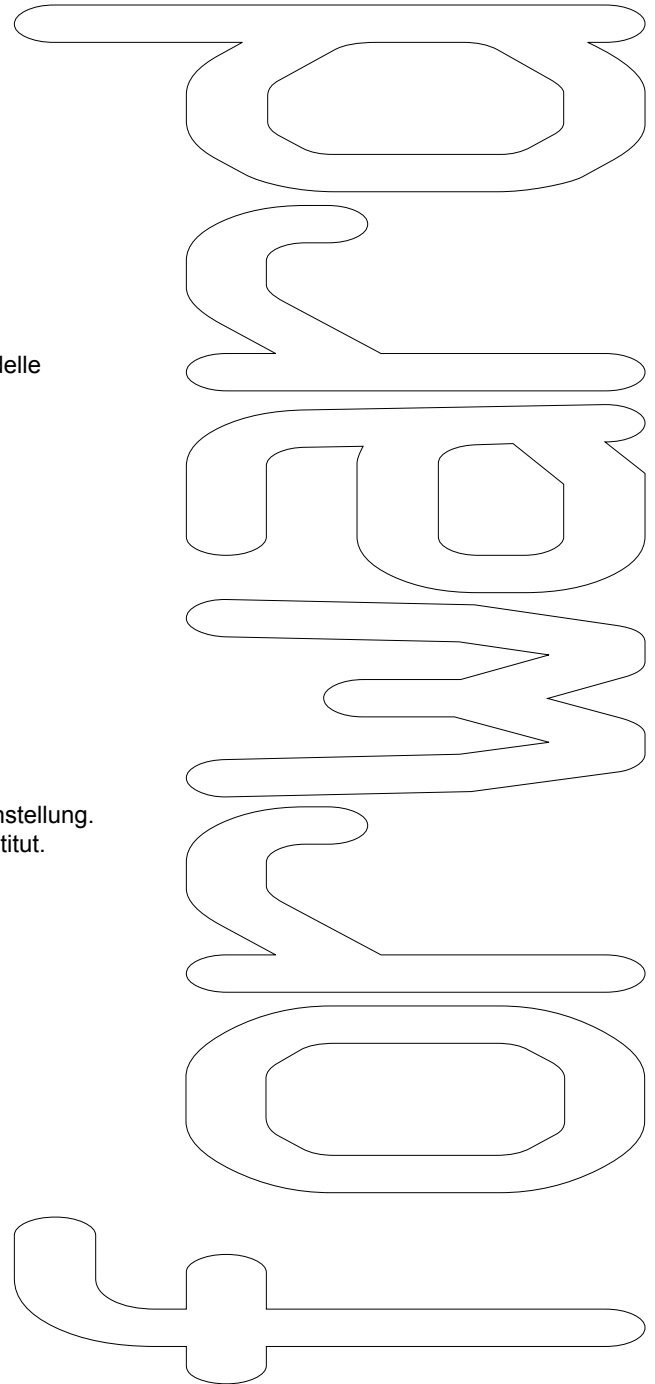


<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>17</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00353 01385
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Grundrisse, Ansichten, Schnitte und Details, Modelle
<b>Termine SS 2005</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>1.Termin</b>	13.04.2005 11:30 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Dipl.-Ing. Peter Schürmann Dipl.-Ing. Armin Kammer

Entwurf im Sommersemester: Ab 01.04.2005 informieren wir über die Aufgabenstellung.  
Anmeldung und Informationen über unsere homepage: [www.ibbte.de](http://www.ibbte.de) oder am Institut.

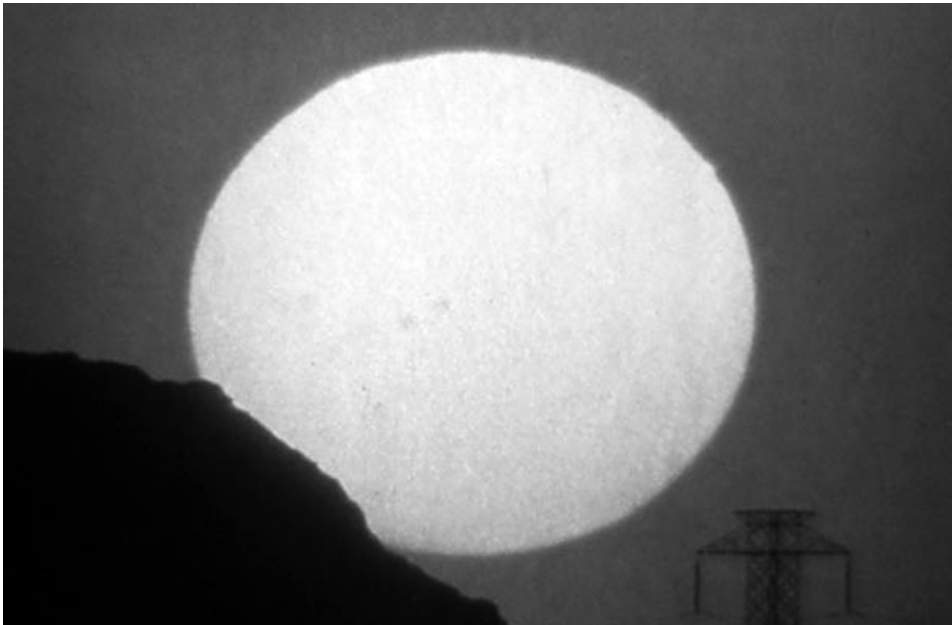
Anmeldung und weitere Informationen über unsere homepage:  
[www.ibbte.de](http://www.ibbte.de) oder am Institut.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.  
Teilnehmerzahl wird noch bekanntgegeben.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>18</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00436
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend (mündlich/schriftlich/zeichnerisch)
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstags, 14:00 - 18:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	siehe Aushang
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Dieter Hauffe, Dipl.-Ing. Michael Manz

## SOLARTURM IN WEINSTADT



Die Stadt Weinstadt beabsichtigt, die Nutzung alternativer Energiequellen, besonders die Solarenergie, im Stadtgebiet zu fördern. Die klimatischen Bedingungen für ein solches Vorhaben sind im Remstal besonders günstig. Die kommunalen Baumaßnahmen sollen dabei eine Pilotfunktion übernehmen.

Am nordwestlichen Stadteingang, in einem schmalen Gewerbegebiet zwischen der B 29 und der Schorndorfer Straße soll auf einem spitzwinkligen Restgrundstück ein Solarturm errichtet werden. Diese mit Solarzellen bestückte Konstruktion wird neben der Produktion von elektrischem Strom auch die Aufgabe haben, die energiewirtschaftliche Intention der Stadt zu unterstreichen.

Die Aufgabe ist besonders gut geeignet für eine integrierte Planung durch Ingenieur- und Architekturstudierende. Es wird neben einer Ortsbesichtigung eine Einführung durch den Baubürgermeister und den energiewirtschaftlichen Berater der Stadt Weinstadt geben.

Die Aufgabe wird auch als Diplomarbeit herausgegeben.

## Institut für Entwerfen und Konstruieren

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>19</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfernummer</b>	00293
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (mündlich/schriftlich/zeichnerisch)
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstags, 09:30 - 13:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	siehe Aushang
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Dieter Hauffe, Dipl.-Ing. Michael Manz

## Modularer Gewerbebau in Weinstadt / Remstal

Der autobahnähnliche Ausbau der B29 als Ortsumgehung von Weinstadt hat einerseits die dringend erforderliche Verkehrsentlastung gebracht, andererseits zu einer Trennung bisher zusammenhängender Quartiere vor allem im Stadtteil Endersbach geführt.

Geblichen sind entlang der alten "Schorndorfer Strasse", südlich des Dammes der neunten B29 und der Schallschutzanlagen, Grundstücke von geringer Tiefe und ungünstigem Zuschnitt.

Diese Flächen sind derzeit gewerblich mit sehr unterschiedlicher Dichte und einer geringen städtebaulicher und architektonischer Qualität genutzt.

Die Stadt Weinstadt beabsichtigt dieses Quartier neu zu ordnen.

Als Grundlage für einen Vorhabens- und Erschließungsplan sollen Strukturen entwickelt werden, die sehr unterschiedliche gewerbliche Nutzungen bei variablen Flächenangeboten zulassen.

Neben der städtebaulichen und architektonischen Lösung der Aufgabe soll ein Schwerpunkt bei der konstruktiven Durcharbeitung des Entwurfs liegen.

Die Aufgabe wird auch als Diplom herausgegeben.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	- - -
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>20</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	01384
<b>Art der Veranstaltung</b>	2. - 4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündlich Vorstellung der Ergebnisse im Oktober 2005
<b>Termine SS 2005</b>	donnerstags 9 -13 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14. April 2004
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Wallie Heinisch

## Body & Soul

Jung, schön und gesund – so versteht sich der moderne Mensch. Wenn die Gesundheit nachgibt versucht die Medizin den Menschen wieder instand zu setzen. Immer deutlicher wird jedoch, dass diese mechanistische Betrachtungsweise am Menschen vorbeigeht und dass Gesundheit und Lebenskraft mit Lebensfreude zusammenhängt; Körper und Seele hängen eben voneinander ab.

Heute erleben wir einen Gesundheitsboom mit einer die Schulmedizin übergreifenden Betrachtungsweise, begleitet von einem neuen gesellschaftlichen Körperbewusstsein, das schon lange über das Interesse an üblichen Wellnessangeboten hinausgeht. Neben körperlicher Gesundheit stehen gleichwertig Sportlichkeit, Schönheit und mentale Fitness hoch im Kurs. Nicht nur die vielen Fitnesscenter, Spa's und Coachingangebote, sondern auch die Schönheitskliniken zeigen, dass in der Branche viel Geld zu machen ist. Viele windige Angebote sind kaum mehr von seriösen zu unterscheiden. Der Nepp verrät sich jedoch oft in seiner reißerischen, populistischen und auch anbiedernden Aufmachung.

Architektur kann über die Haltung der Betreiber Auskunft geben, wie man anschaulich am Beispiel der Therme von Architekt Peter Zumthor im schweizerischen Vals vorgeführt bekommt, das Bauwerk spricht eine unmissverständliche Sprache - reduziert und zurückhaltend gibt es der Atmosphäre den Vorrang.

Maximal 15 TeilnehmerInnen

Der Entwurf Body&Soul befasst sich mit dem Thema, wie ein Ort beschaffen sein muss, der dem besonderen Körperbewusstsein in einer Phase der Regeneration, der Suche nach Entspannung oder der Optimierung von Körper und mentaler Verfassung den baulichen Rahmen gibt.

Als Hintergrund der Aufgabe ist eine idyllische Region zwischen Allgäu und Oberschwaben gewählt, in der Heilbäder und Kurorte des längeren schon eine Tradition haben. Der Ort Gutenzell, der an der industriellen oder touristischen Prosperität der Region bisher kaum teilhatte, entdeckt sein landschaftliches Potential. Bestärkt durch die Möglichkeit einer Wiederbelebung der nahe gelegenen Heilquelle, die dem namhaften Kloster Gutenzell bereits bekannt war, interessieren sich Investoren der Wellness- und Gesundheitsbranche für den Standort.

Die Herausforderung an der Aufgabe ist, die für Kurklinik, Sportbauten, Therme und Ferienhotel typischen Bauformen in Frage zu stellen und statt der üblichen Zweckbetontheit ein bauliches Ensemble aus diesen Inhalten zu entwickeln. Im Fokus des Entwurfs steht das Erarbeiten einer räumlichen, landschaftlichen und materialbetonten Atmosphäre, die die Sinne berührt, die Lebensgeister weckt und zur Erholung beiträgt.

Der Entwurf ist thematisch und zeitlich mit dem am Institut angebotenen WPF bei Sibyllie Heeg mit dem Titel „Raumwahrnehmung und Bewegung“ gut zu verbinden.

## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	- - -
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>21</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00437
<b>Art der Veranstaltung</b>	2. - 4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündlich Vorstellung der Ergebnisse im Oktober 2005
<b>Termine SS 2005</b>	mittwochs 9 -13 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 13. April 2005
<b>Raum</b>	7.17
<b>Lehrpersonen</b>	Manfred Nicolai

## DAS GEDÄCHTNIS DER STADT

### Museum für die Stuttgarter Stadtgeschichte

Stuttgart ist die einzige deutsche Großstadt, die kein Stadtmuseum besitzt.

Das Interesse der Stuttgarter an einer solchen Einrichtung ist groß; Ende letzten Jahres hat auch die Stadtverwaltung reagiert und sich zum Ziel gesetzt, bis in ca. fünf Jahren ein Stadtmuseum einzurichten.

In diesem Museum soll die Geschichte der Stadt dokumentiert und präsentiert werden; in Wechselausstellungen und mit Vorträgen und Diskussionen sollen besondere Themen aufgearbeitet und vertieft werden.

Ein zentraler Standort in der Innenstadt und die Nähe zu anderen kulturellen Einrichtungen ist Voraussetzung für die Wahrnehmung, In-Besitznahme und Erreichbarkeit des Museums.

Bedeutung und Inhalt des Museums sollen in seinem Erscheinungsbild zum Ausdruck gebracht werden.

Maximal 15 TeilnehmerInnen



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	- - -
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>22</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00496
<b>Art der Veranstaltung</b>	1. und 2. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündlich Vorstellung der Ergebnisse im Oktober 2005
<b>Termine SS 2005</b>	mittwochs 9 - 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 13. April 2005
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Evelyn Neureuther-Lanziner

## Tango im Lustschloss

Stuttgart ist die heimliche Hauptstadt des Tango! Vor allem die ursprünglichste und sinnlichste Tanzform, der Tango Argentino, findet reges Interesse bei den Bewohnern der Hauptstadt des Schwabenländles.

Die Tanzschule Tango Vorstadt – jetzt noch in der Christophstraße beheimatet – sucht nach neuen Räumlichkeiten. Dies dient uns als Anlass, eine neue Tanzschule speziell für Tango in der landschaftlichen Umgebung des Schlossparks in unmittelbarer Nähe zur Ruine des Lustschlosses zu gestalten.

Schule/Tanzunterricht, Vorfürhungen und Veranstaltungen sowie Tanzabende voller Rhythmus und Leidenschaft können dort stattfinden, sich in den Park erstrecken und dabei den Ort mit besonderer Attraktivität und Leben füllen. Das neue Gebäude soll die Intensität der Emotionen und die Sinnlichkeit, mit der der Tango getanzt wird, durch seine Atmosphäre betonen und sich einfühlsam in den Park integrieren.

Maximal 15 TeilnehmerInnen



Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs-/Projektarbeit
Lehrcluster	- - -
Entwurfsvergabenummer	23
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	
Prüfervummer	01546
Art der Veranstaltung	Stegreifreihe
Art/Umfang der Prüfung	mündlich Vorstellung nach Absprache während des Semesters
Termine SS 2005	mittwochs 9 bis 13 Uhr
1.Termin	Mittwoch, 13. April 2005
Raum	siehe Aushang am Institut
Lehrpersonen	Karl Amann

„Reggiopädagogik“, die nach dem zweiten Weltkrieg u. a. von Loris Malaguzzi in Südtalien entwickelt wurde. Die Reggio-Pädagogik präsentiert sich nicht als fertiges Modell. Vielmehr handelt es sich um eine Pädagogik des Werdens, um eine experimentelle Pädagogik. Das Reggio-Konzept wird im Wechselspiel von praktischer Erfahrung und theoretischer Reflexion immer weiter entwickelt.

*„Nur wenn Gefühl und Phantasie erwachen, blüht die Intelligenz“  
Loris Malaguzzi*

## **Stegreifreihe „Spielereien“**

In einer Reihe von Stegreifen wollen wir uns mit dem Thema des Spielens befassen. In Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Girasole in Zuffenhausen sollen Konzepte für den Außenspielbereich entwickelt werden, der in naher Zukunft (um) gestaltet werden soll.

Die zu erarbeitenden Konzepte beziehen sich dabei auf den Spielbereich als Ganzes (Gesamtplan), als auch auf einzelne Spiel-Situationen.

Wichtig ist dabei, dass Resultate entstehen, die ein kreatives und freies Spielen fördern und Möglichkeiten zum Entdecken, Experimentieren und Ausprobieren öffnen, ohne dabei auf normierte Standard-Spielgeräte und -Situationen zurückzugreifen. Teil des Projektes ist auch eine Beschäftigung mit der sogenannten

Maximal 15 TeilnehmerInnen

*„Ein Kind hat hundert Sprachen, doch es werden ihm neunundneunzig geraubt. Die Schule und die Umwelt trennen ihm den Kopf vom Körper. Sie bringen ihm bei ohne Hände zu denken, ohne Kopf zu handeln, ohne Vergnügen zu verstehen, ohne Sprechen zuzuhören, nur Ostern und Weihnachten zu lieben und zu staunen.... Sie sagen ihm, dass das Spielen und die Arbeit, die Wirklichkeit und die Phantasie, die Wissenschaft und die Vorstellungskraft, der Himmel und die Erde, die Vernunft und der Traum Dinge sind, die so nicht zusammengehören.“ Loris Malaguzzi*

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs-/Projektarbeit
Lehrcluster	- - -
Entwurfsvergabenummer	24
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	
Prüfervummer	00496
Art der Veranstaltung	2.- 4. Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	mündlich Vorstellung der Ergebnisse im Oktober 2005
Termine SS 2005	donnerstags 9-13 Uhr
1.Termin	Donnerstag, 14. April 2005, 10.15 Uhr
Raum	7.17
Lehrpersonen	Falk Petry

## Traumwelten

Eine märchenhafte Situation bildet den Rahmen für einen Entwurf, der einen Ort der Kunst, der Artistik, der Sinne und der Phantasie entstehen lassen soll. Die europaweit einmalige Anlage des Schwetzingen Schlosses mit seinem weitläufigen barocken Garten bietet das direkte Umfeld, – die assoziative Kulisse der Aufgabe. Die ehemalige Sommerresidenz des „Pfälzischen Fürstenhofes“ war von je her der Lustbarkeit und den „Schönen Künsten“ gewidmet und das Schwetzingen Schloss ist bis heute ein lebendiger Ort der Kultur, der Musik und des Theaters geblieben. In situativer und thematischer Verbindung zu dieser Tradition soll hier ein besonderes architektonisches Gebilde entstehen. Ein Veranstaltungsort soll erdacht und entworfen werden, der sich der Faszination und der Imagination widmet. Sein Darbietungsprogramm ist angesiedelt zwischen einem klassischen Zirkus und einem modernen Varieté. Hier treten die besten, preisgekrönten Artisten der Zirkuswelt auf. Es gibt Magier und Schausteller, Dompteure und Akrobaten. Gleichmaßen finden hier aber auch die Kleinkunst, der Tanz, die Poesie, besondere Ausstellungen und die Musik eine Bühne. Maximal 15 TeilnehmerInnen

Untermalt und begleitet werden die Aufführungen von einem feinen gastronomischen Angebot. Die Vielfalt des künstlerischen Ausdrucks, das Phantastische und der Reichtum der sinnlichen Erfahrung, des Genusses und des Vergnügens werden zum Wesen der Aufgabe. Die zentrale Aufgabe des Entwurfes ist die individuelle Auseinandersetzung der EntwerferInnen mit der möglichen Gestalt und dem erlebnisreichen räumlichen Ausdruck eines solchen Gebildes. Es geht dabei um die Frage der phantasievollen architektonischen Interpretation einer konzeptionellen Idee, eines programmatischen Gedankens und eines funktionellen Raumprogramms.

Der außergewöhnliche Kontext der barocken Schlossanlage verlangt dabei eine intensive Auseinandersetzung mit den umgebenden Außenräumen. Die feinfühlig Komposition der neu entstehenden baulichen Struktur in das historische Umfeld, das Zusammenspiel von Alt und Neu und die Widmung und Gestalt der Freiflächen werden zum entscheidenden Kriterium für die Qualität der architektonischen Aussage.

## Institut Wohnen und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs-/ Projektarbeit
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	25
Punktzahl	13,3
Prüfungsnummer	3901 - 3904
Prüfervummer	00865
Art der Veranstaltung	Film-/ Projektarbeit
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend
Termine SS 2005	s. Aushang am Institut
1.Termin	s. Aushang am Institut
Raum	s. Aushang am Institut
Lehrpersonen	J. Klozenbücher (Filmakademie Ludwigsburg), NN T. Jocher, S. Loch, S. Eberding, C. Falkner



## SHORT CUTS

### topic

teams aus architekten und filmern entwickeln experimentelle kurzfilme zum thema wohnen

### genre

von socialspot, kritischem dokumentarfilm, experimentellem kurzfilm über science fiction bis musicvideo...

### cooperation

filmakademie ludwigsburg  
erwin herzberger

### location

stuttgart und umgebung

### jury

prof. dreher, merz-akademie  
jangled nerves u.a.

### public relations

entwickeln von strategien zur veröffentlichung der filme  
stadtevent  
video-performance  
publikation

### organization

max.5 Arbeitsgruppen à 3- 4  
personen

### profil

hohes engagement  
teamfähigkeit  
kenntnisse in cad und 3d

### participants:

max 20 Studenten

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs-/ Projektarbeit
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	26
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 - 3904
Prüfnummer	00865
Art der Veranstaltung	Entwurfs-/ Projektarbeit
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend
Termine SS 2005	s. Aushang am Institut
1.Termin	Dienstag, 12.04.2005, 10.00 Uhr
Raum	s. Aushang am Institut
Lehrpersonen	Thomas Jocher, Christine Falkner, Wolf Reuter



# SMS

ist nicht nur das Kürzel für „short message service“, sondern auch für 3 Orte: Stuttgart - Moskau – Shanghai. Studierende von Universitäten dieser 3 Städte werden allerdings auch short messages austauschen: Wie wohnt man an den jeweiligen Standorten und wie stellt man sich das Wohnen an den jeweiligen anderen Orten vor. In 3 Kurzentwürfen von je ca. 4 Wochen Bearbeitungszeit entwerfen die Teilnehmer der 3 Universitäten ein charakteristisches Wohnprojekt in jeder der 3 Städten.

Wichtiges Kriterium für den Entwurf ist die Orientierung an den jeweiligen örtlichen Kontext. Der Entwurf gliedert sich in verschiedene Bausteine: in einer Vorphase sollen die Beteiligten des Projekts ihre jeweilige Heimatstadt vorstellen. In einem gemeinsamen Workshop in Moskau werden Basis, Ziele und erste Konzepte ausgetauscht. Via internet und Videokonferenz wird der Austausch über die weiterführende Entwurfsarbeit in den Heimatorten fortgeführt. In einer Dokumentation werden die Ergebnisse short message service einer internationalen Kooperation zwischen **Stuttgart – Moskau – Shanghai.**

max.10 Arbeitsgruppen à 2 Personen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>27</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	013 3902, 013 3903, 013 3904
<b>Prüfnummer</b>	01390, 01391
<b>Art der Veranstaltung</b>	2. - 4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Modelle, Detail mit Materialangaben, Schnittperspektive oder Axonometrie
<b>Termine SS 2005</b>	Freitags, 10:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag, 15.04.2005, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	Raum 3.23
<b>Lehrpersonen</b>	Kyra Bullert, Gerhard Luckner

## Bau und Körper

Sportliche Aktivitäten als sinnvoller Ausgleich zur überwiegend sitzenden Tätigkeit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das Fitnesscenter, als Ort dieses veränderten Freizeitverhaltens hat den Sportverein inzwischen längst abgelöst. Neue Bewegungsformen, flexible Öffnungszeiten und maßgeschneiderte Trainingsprogramme unterstützen den Wunsch nach Individualität quer durch alle Alters- und Bevölkerungsschichten.

Die langfristige städtebauliche Zielplanung der Stadt Stuttgart sieht ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt vor und setzt dabei mangels unbebauter Flächen verstärkt auf das Mittel der Stadtreparatur. Für die Universität ergibt sich durch den möglichen Ersatz der Hörsaalprovisorien im Stadtpark die Chance zur Neugestaltung des Campus. Ergänzend zu den vorhandenen Hochschuleinrichtungen in der Stadtmitte soll ein Gebäude entstehen, das als Studentenclub mit Sport- und Fitnesscenter genutzt wird. Besonderer Akzent des Entwurfs ist der enge Bezug zur Umgebung durch die Lage im Park und die Dichotomie von Außen- und Innenraum.

Eine der Aufgabe analoge Themensammlung wird der eigentlichen Entwurfsphase vorangestellt.

Teilnehmer: max. 25 Studierende





## Wunder-BAR Projektierung einer Bar



Barcelona - New York - London - Tokyo - Paris

sind Quellen und Szenerien des modernen, gesellschaftlichen Lebensgefühls. Cafés und Bars spielen darin eine wichtige Rolle. Sie bilden eine Stätte der Entspannung oder Geselligkeit, sind Treffpunkt der Kommunikation oder des Rückzugs und Plattform zur Selbstdarstellung - eine für den spezifischen Gast eigens geschaffene Welt zum Wohlfühlen.

Trendige Bars zelebrieren und repräsentieren den zeitgenössischen Lebensstil bestimmter gesellschaftlicher Schichten.

Idealerweise stellen sie ein perfektes Zusammenwirken aus gastronomischer Leitidee und der Innenarchitektur dar. Die Atmosphäre nimmt Einfluss auf die Stimmung der Gäste. Dies führt zu einem vielfältigen Angebot unterschiedlichster Lokalitäten und Qualitäten. Bars stellen öffentliche Räume des temporären Aufenthalts dar, deren Besuch durch die persönlichen Ansprüche und Erwartungen bestimmt wird.

Die Intension der Aufgabe liegt in der Erzeugung von Atmosphäre durch Rauminszenierung.

Ein Schwerpunkt neben den funktionalen Anforderungen liegt bei diesem Entwurf in der intensiven Auseinandersetzung mit den eingesetzten Werkstoffen, Oberflächen, dem Umgang mit der Beleuchtung, den Farbkonzepten und den medialen Elementen.

Das originelle Zusammenspiel aus Innen- und Aussenwirkung, sowie die ästhetische Interaktion aller Komponenten des Raumes, soll zu einem besonderen und unverwechselbaren Treffpunkt von Barbesuchern führen.

max. 20 Teilnehmer  
Betreuung auch in englischer Sprache möglich.

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>29</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine SS 2005</b>	Mittwochs 10:00h – 13:00h
<b>1.Termin</b>	Mittwoch 13. April 2005 – 9:00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Jan Blaneck, Stefan Werrer

Der Ostseeraum ist momentan einer der am schnellsten wachsenden Regionen in Europa. Stockholm stellt eines der führenden Zentren dieses Raumes dar. Bis zum Jahr 2030 wird ein Bevölkerungswachstum von 150.000 Personen im Stadtgebiet erwartet.

Diese Situation macht tiefgreifende Stadtumbaumaßnahmen erforderlich. Im Gegensatz zu früheren Planung von Wohnsatelliten an der Peripherie der Stadt, wird heute die Strategie der punktuellen Nachverdichtung im bestehenden Stadtgefüge verfolgt. Der Lage im unmittelbaren Umfeld der Kernstadt kommt dabei eine besondere Rolle als Attraktor für Wohnen zu.

## Stockholm Boarding City



Der Wandel der Stadt zeigt sich deutlich am Beispiel des Värta Hamnen. Öl- und Containerhafen werden verlagert, das Fährterminal wird auf Grund steigender Passagierzahlen ausgebaut. Auf den frei werdenden Hafengebieten soll die Boarding City entstehen, ein multiples urbanes Stadtgebilde, das die Ansprüche des Reisenden mit denen des Stadtbewohners vereint. Aufgabe ist es, in der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Dichte innovative Konzepte für das Hafengebiet mit seinen besonderen Potentialen zu entwickeln und räumlich zu formulieren.

Als Einstieg in die Aufgabe bieten wir eine Exkursion nach Stockholm an. Der Entwurf steht im Zusammenhang mit der Auslobung des diesjährigen Klaus Humpert Preis für innovativen Städtebau mit dem Thema „Stadt und Dichte“. Weitere Informationen zum Wettbewerb: [www.uni-stuttgart.de/si/humpertpreis](http://www.uni-stuttgart.de/si/humpertpreis)

Teilnehmer max. 20

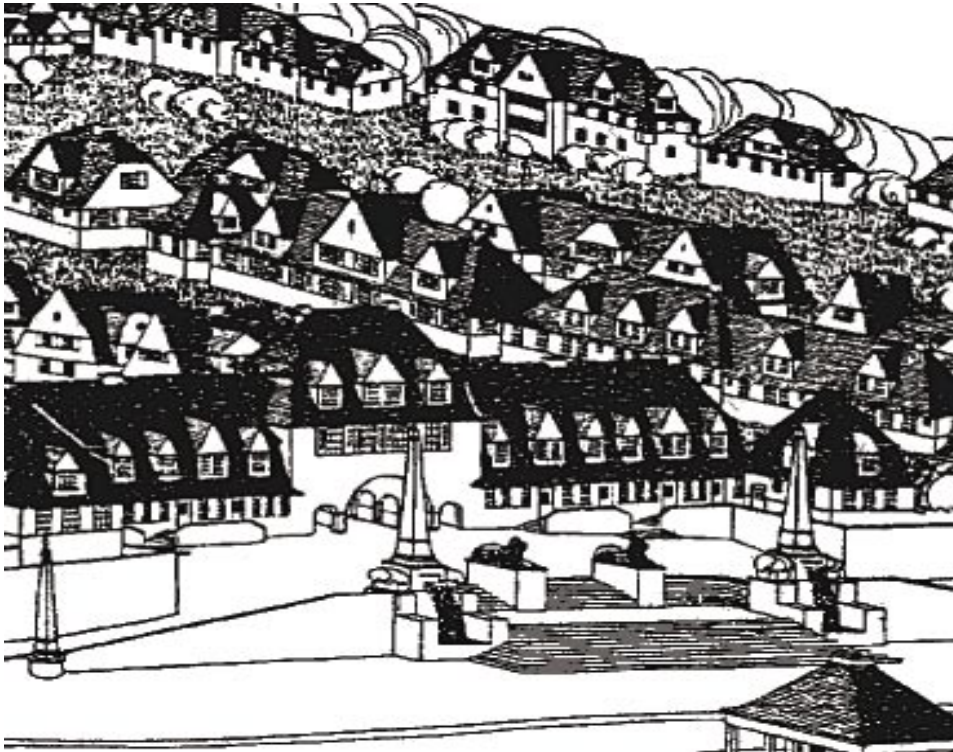
Abgabetermin: Mitte Juli

Abgabe Wettbewerb: 30.09.2005



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>30</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00341
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Ausarbeitung und Zeichnungen mit Vorstellung (mündliche Prüfung) nach Vereinbarung
<b>Termine SS 2005</b>	Vorgespräch: Donnerstag 14. April 2005 um 14:00h
<b>1.Termin</b>	Raum 819 (evtl. 827) am SI, K1 Stock 8a
<b>Raum</b>	
<b>Lehrpersonen</b>	Dr. Dietmar Reinborn

## Studien zur Stadtbaugeschichte



**Zu ausgewählten Themen der Stadtbaugeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sollen Untersuchungen gemacht und dokumentiert werden. Dabei sind sowohl Literaturstudien als auch Aufarbeitungen von Archivmaterial denkbar.**

Die Themen für die "Studien zur Stadtbaugeschichte" sind freigewählt oder werden in einem Vorgespräch vorgeschlagen. Als Themenbereiche kommen in Frage:

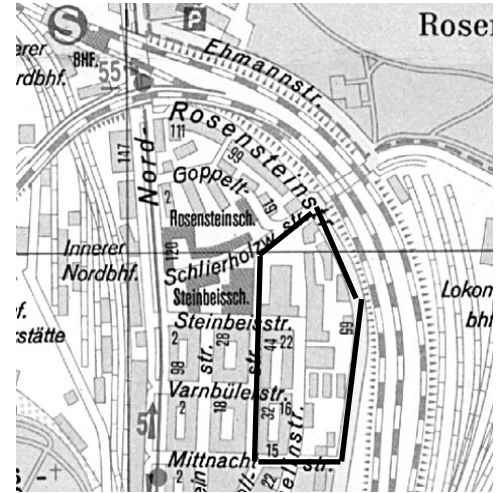
- **Stadtentwicklungsphasen einzelner Städte**  
Dokumentation der Entwicklungsstufen mit Darstellung der städtebaulichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Plandarstellungen und Text.
- **Städtebaukonzepte einzelner Zeitschnitte** und
- **Siedlungen von Institutionen und Städten**  
Aufarbeitung spezieller Themenkomplexe einzelner Phasen der Stadtbaugeschichte (z.B. Gartenstädte) oder von öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Siedlungstätigkeiten (z.B. Krupp, Baugesellschaften, Neues Frankfurt)
- **Entwicklungsgeschichte von Siedlungen**  
Historischer Kontext und Planung, Realisierung und gegenwärtige Situation von Siedlungen oder Quartieren.

**Leistungen:** Dem jeweiligen Thema entsprechend soll die Studie Analysen und Dokumente in Texten, Tabellen, Plandarstellungen und ähnlichen Darstellungsformen beinhalten.

**Teilnehmerzahl:** 10 Studierende

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>31</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernnummer</b>	00341
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfsbetreuung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurf mit Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstags 11:00h-13:00h, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14. April 2005, 11:00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Dr. Dietmar Reinborn



# MISCHEN UND STAPELN im Stuttgarter Nordbahnhofviertel

## Neuordnungskonzept für das ehemalige Postgelände mit Arbeiten und Wohnen als Ergänzung der Eisenbahnersiedlung

Das Nordbahnhofviertel im Stuttgarter Norden zwischen Nordbahnhof- und Rosensteinstraße ist ein wichtiges Element bei den Planungen zu Stuttgart 21. Aber bereits jetzt ist ein Teilgebiet westlich der Rosensteinstraße von der Post freigeräumt worden.

Im Zusammenhang mit der angrenzenden Wohnbebauung und der Schule sowie mit Bezug zum Rosensteinpark wird nach einem Nutzungs- und Baukonzept gesucht. Dabei wird von einer Nutzungsmischung mit hoher Dichte ausgegangen.

Die bestehende Bausubstanz sollte hinsichtlich einer Einbeziehung in ein Konzept untersucht werden. Es kann aber auch von einer Freiräumung des Geländes ausgegangen werden.

Neben einer städtebaulich-freiräumlichen Ausarbeitung sollten auch in einem Testentwurf städtebauliche Details und architektonische Aspekte berücksichtigt werden.

## Leistungen:

Bestandsanalyse, städtebauliche und freiräumliche Einbindung  
M. 1: 1000, Lageplan und Modell  
M. 1: 500, städtebaulicher Rahmenplan und Themenpläne (Bebauung, Nutzungen, Freiflächen, Verkehr ...) M. 1: 1000, Testentwurf und städtebauliche Details  
M. 1: 200, Erläuterungen mit Alternativen, Entwurfsschema, Text, Berechnungen, Skizzen

**Teilnehmerzahl:** 20 Studierende

**Abgabe:** Oktober 2005

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>32</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstags 10:00h – 13:00h
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14. April 2005 – 10:00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Rüdiger Kühnle, Tilman Sperle

## Handeln in Heidelberg



Der großflächige Einzelhandel drängt wieder zurück in die Innenstädte. Hier in Stuttgart anschaulich nachvollziehbar am Beispiel der neuen Königsbau-Passagen. Man mag sich freuen, dass der Handel nach der „grünen Wiese“ die städtischen Zentren neu entdeckt hat. Indes ist aber nicht abzusehen, inwieweit diese Konzentration und Bündelung von Kaufkraft nicht zulasten des traditionellen städtischen Einzelhandels ein neues Ungleichgewicht schafft.

Das Planungsgebiet liegt in der Innenstadt von Heidelberg und umfasst neben dem Bismarckplatz auch die Hauptstraße als traditioneller Einkaufsmeile sowie den heterogenen Bereich der Bergheimer Straße. Aufgabe ist nicht nur die Bewältigung der architektonisch-funktionalen Anforderungen des Einkaufszentrums. Dieser soll ebenso als städtebauliches Gelenk begriffen werden. Es sollen auch die Folgen der Neuentwicklung abgeschätzt und adäquate Strategien für Neu- und Nachnutzungen entwickelt werden.

Den Entwurf Handeln in Heidelberg bieten wir an in Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Städtebau der Bauhaus-Universität Weimar, der TH Karlsruhe und der TU München. Im Zuge dieser Kooperation sind Exkursion, Workshops sowie die Schlusspräsentation in Heidelberg geplant. Die Real Estate & Shopping Association (RESA) lobt zugleich einen studentischen Ideenwettbewerb aus, der mit 10.000 € Preisgeld dotiert ist. Die Preisträger werden auf der Immobilienmesse „Expo Real 2005“ in München präsentiert.

Die Teilnahme am Seminar „Handeln“ wird empfohlen, ist jedoch nicht Bedingung.

Abgabe und Prämierung der Arbeiten erfolgen Mitte Juli in Heidelberg

Maximal 20 Teilnehmer

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>33</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00337 / 01304
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine SS 2005</b>	Mittwochs 10:00h – 13:00h
<b>1.Termin</b>	Mittwoch 13. April 2005 – 10:00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Johannes Kappler (SI), Suzanne Grijsbach (ILPÖ)

## Neckarknie



Im Rahmen des Artery-Projekts ‚Flusslandschaften der Zukunft‘ arbeiten auf Initiative der Europäischen Union fünf Regionen zusammen, um neue Wege für die Entwicklung von Flusslandschaften aufzuzeigen. Als deutsches Mitglied dieses Projekts schreibt die Region Stuttgart einen europäischen Studentenwettbewerb für den Bereich ‚Neckarknie‘ zwischen Plochingen und Wernau aus.

Wir sehen die Aufgabe im Zusammenhang mit einer Neubewertung der Region. Mehrere großangelegte Studien über verschiedene europäische Regionen wurden hierzu bereits veröffentlicht. StadtLand Schweiz, RheinRuhrCity, Costa Iberica sind nur einige Beispiele.

In einer Einstiegsübung wollen wir zunächst Kampagne-Konzepte für die Platzierung städtebaulicher Marken am Beispiel des Neckartals erarbeiten. Anschließend soll daraus ein städtebauliches Szenario für eine langfristige Entwicklung des angebotenen Flächenpotenzials entstehen. Dieses soll den Neckar nicht nur für die Bewohner der anliegenden Orte, sondern für eine ganze Region zurückgewinnen und innovative Konzepte von Siedlung, Landschaft und Mobilität integrieren. Ein städtebaulicher Entwurf für einen ausgewählten Teilbereich soll das Ideenkonzept exemplarisch konkretisieren.

Zusammen mit der Region Stuttgart wird diesbezüglich am 7./8. Mai ein Workshop vor Ort mit Referenten aus den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz organisiert. Daran nehmen voraussichtlich Studenten der Hochschulen Karlsruhe, Dortmund, Nürtingen, Liverpool und Delft teil.

Teilnehmer: max. 15

Abgabe Entwurf: August 2005

Abgabe Wettbewerb: 31.08.05



Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs- /Projektarbeit
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Entwurfsvergabenummer	34
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	
Prüfervummer	00343
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Zeichnungen, Modelle, mündliche Vorstellung (s. Prüfungsordnung)
Termine SS 2005	Donnerstags 10:00h - 12:00h
1.Termin	Do. 14.04, 10:00h
Raum	siehe Aushang
Lehrpersonen	H. Reichert / T. Thung / E. Ribbeck.

## Wachsende Häuser für Addis Abeba / Äthiopien

Die afrikanischen Goßstädte gehören zu den am schnellsten wachsenden Städten der Welt, was den Bevölkerungsdruck und das Wohnungsdefizit steil ansteigen lässt. Seit einigen Jahren engagiert sich deshalb die Bundesrepublik Deutschland in der Hauptstadt Äthiopiens im Wohnungsbau, wobei gleichzeitig Hunderte von Jugendlichen beschäftigt und ausgebildet werden.

Das Entwurfsthema entspringt einem Vorschlag der GTZ (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit), ein neues Wachstumsgebiet am Rande der Hauptstadt zu planen und hierfür innovative Haus- und Wohnungstypen zu entwickeln, die für wachsende Großfamilien, vielfältige Nutzungen und für den Selbstbau geeignet sind. Das Gebiet ist 60 ha groß und soll in der Endstufe ca. 30.000 Menschen aufnehmen.



## Städtebau-Institut (SIAAL)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- /Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>35</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00343
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, mündliche Vorstellung (s. Prüfungsordnung)
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstags 14:00h - 17:00h
<b>1.Termin</b>	Do. 14.04, 14:00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	E. Ribbeck / W. Lauber / C. Diener

## Schulzentrum und Waisenhaus in Sri Lanka

Die Städte Heidelberg, Schwetzingen und Brühl unterstützen ein Projekt in Sri Lanka, das in der Nähe von Colombo ein neues Schulzentrum mit einem Waisenhaus errichten will. Geplant ist eine Vorschule, Grundschule und Gymnasium, ein Verwaltungsgebäude sowie ein kleines Lehrer- und Gästehaus. Hinzu kommen Frei- und Sportflächen und gegebenenfalls einige andere Nutzungen (Werkstatt, Laden...). Das Waisenhaus ist Teil der Anlage und könnte nach dem Vorbild der SOS-Kinderdörfer geplant werden.

Die besten Entwürfe haben die Chance, als Grundlage für die Realisierung zu dienen. Auch eine aktive Teilnahme an der nachfolgenden Realisierung ist möglich.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>36</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3904
<b>Prüfnummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine SS 2005</b>	14-tägig, Do 9:30-13:00
<b>1.Termin</b>	1.Termin 14.04.2005
<b>Raum</b>	8.06 (labor8)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Helmut Bott, Prof. Seog-Jeong Lee Thorsten Erl, Michael Hecker



# Rheinlust

**Situation\_** Der Rhein ist seit dem Mittelalter die wirtschaftliche Lebensader zahlreicher Städte in Deutschland und in Mitteleuropa. Im 19.Jh. wurde er als Wasserstraße ausgebaut und zum Transportband für Großindustrien mit den dazu gehörigen Hafenanlagen, die häufig die Städte vom Rhein abtrennten. Im postindustriellen Zeitalter verlieren diese veralteten Funktionen und technischen Infrastrukturen ihre Bedeutung. Der Bezug zum Strom kann neu konzipiert werden.

**Der Ort\_** Dies gilt auch für die ungleichen Schwestern Mannheim und Ludwigshafen. Während die eine auf rationalistische Prinzipien der Renaissance zurückgeht, war die andere eng verbunden mit der Industrialisierung. Trotz der Unterschiede verbindet beide Städte die Lage am Rhein.

**Potential\_** Mit der Aufgabe der unmittelbar an den Rhein angrenzenden Hafenanlagen ergibt sich erstmals die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme zwischen den Städten und dem Rhein und den Städte untereinander.

**Ziele\_** Für die beiden gegenüberliegenden Rheinuferareale ist ein städtebauliches Rahmenkonzept zu entwickeln, welches beide Uferbereiche in einem ganzheitlichen Konzept berücksichtigt. Hieraus ist dann für einen Uferbereich (ca. 15 ha) ein detailliertes Bebauungskonzept aus einer Kombination von temporären Wohnformen, Forschungseinrichtungen und Freizeitznutzungen zu entwickeln.

**Leistungen\_** Rahmenplan mit Aussagen zur städtebaulichen und freiräumlichen Einbindung (M. 1:2500); Städtebaulicher Entwurf für einen Teilbereich (M. 1:1000); Details (M. 1:500/200) und atmosphärische Darstellungen.

**Workshop\_** In Zusammenarbeit mit Studenten der Hanyang Universität Seoul wird zu Semesterbeginn ein gemeinsamer Workshop mit Exkursionen in Mannheim durchgeführt.

**Realitäts- und Praxisbezug\_** Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Stadtplanungsämter beider Städte. Das Projekt ist Praxis bezogen und eingebunden in konkrete Planungen und wird auf Veranstaltungen beider Städte vorgestellt.

Eine Buchdokumentation und eine Ausstellung der Ergebnisse ist gemeinsam mit den Städten und der Hanyang Universität vorgesehen.

Teilnehmerzahl\_ max. 20 Studierende

## Städtebau-Institu

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>37</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3904
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend: Entwurf + Realisierung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, bauliche Umsetzung (Vertiefung des Ferienstegreifs „Szene Stadtraum“)
<b>Termine SS 2005</b>	Mittwoch, 9.30-13.00
<b>1.Termin</b>	nach Absprache
<b>Raum</b>	8.06 (labor8)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Helmut Bott, Sigrid Busch, Rainer Goutrié

## SZENE STADTRAUM

[ Vertiefung des Stegreifs „Szene Stadtraum“ in Kooperation mit dem „Theater der Welt“ ]



### \_info

Im Rahmen des herausragenden Kulturereignisses „Theater der Welt“ wird Stuttgart 2005 zum Treffpunkt internationalen Theaterschaffens [[www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)].

Projekte in den Grenzregionen zwischen Darstellender Kunst, Architektur und Medien werden an verschiedenen Orten Stuttgarts stadträumliche Zusammenhänge und Nutzungen neu interpretieren und die Funktion des öffentlichen Raumes als Bühne thematisieren.

### \_ablauf

Aufbauend auf den im Februar - März angebotenen Ferienstegreif „Szene Stadtraum“ sollen ausgewählte, realisierbare Konzepte zur Gestaltung / Aneignung des Pariser Platzes durch (temporäre) Interventionen baulich umgesetzt werden.

Die Projekte stellen ein Begleitprogramm zum Theaterfestival dar und sollen im Zeitraum zw. 16. Juni - 10. Juli realisiert werden.

### \_extra

Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen ist der Entwurf nur als Vertiefung des Ferienstegreifs „Szene Stadtraum“ bzw. des gleichnamigen Medienseminars (WS 04/05) geeignet.

Eine Teilnahme kann daher leider nicht frei verlost werden.

### \_mehr

[[www.labor8.de/szene-stadtraum](http://www.labor8.de/szene-stadtraum)]



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit, Diplom
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>38</b>
<b>Punktzahl</b>	10/20
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3904
<b>Prüfnummer</b>	01088, 01381
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf, Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	semesterbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation
<b>Termine</b>	Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	15.04. 9.00 - 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	9.23
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. H. Kienle, Bernd Eisenberg

## Nil aufwärts

Der Entwurf baut auf dem gleichnamigen Seminar aus dem Wintersemester 2004/05 und der Exkursion im April 2005 auf. Während der Exkursion werden das Untersuchungsgebiet in der Region Assuan sowie die Entwurfsaufgabe bei einem gemeinsamen Workshop mit Studierenden der Ain Shams Universität Kairo vorgestellt.

Im Laufe des Sommersemesters wird der Entwurf parallel in Kairo und Stuttgart bearbeitet. Die Präsentation der gemeinsamen Ergebnisse ist in Stuttgart geplant.

Ob eine Bearbeitung auch ohne Exkursionsteilnahme möglich sein wird, kann erst im April entschieden werden. Weitere Informationen dazu am Institutsbrett bzw. unter

[www.ilpoe.uni-stuttgart.de/egypt](http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de/egypt)



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>39</b>
<b>Punktzahl</b>	3 1/3
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01598
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modell
<b>Termine SS 2005</b>	Betreuung Mo 16.00-19.00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Mo 30. Mai 16.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang / <a href="http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de">www.ilpoe.uni-stuttgart.de</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Andreas Peyker, Judith Schneider

funktionaler, baulicher wie auf stilistischer Ebene.

Gesucht wird nach einer zeitgemäßen Gestaltung des Parks, die geschickt mit dem vorhandenen Potenzial umgeht. Die Berücksichtigung der unterschiedlicher Bedürfnisse seiner Nutzer und Besucher steht dabei im Vordergrund, schließlich ist die Grünanlage gleichzeitig als öffentlicher Aufenthaltsraum, als Verbindungsscharnier zwischen Innenstadt und Katharinenhospital sowie als Garten und Foyer der Universität zu sehen. Der Stegreif sucht die Auseinandersetzung mit dem landschaftsarchitektonischen Repertoire - dem Umgang mit vegetativen Elementen, Bewegungsflächen, Wasser und Kunst im öffentlichen Raum.

Die Abgabe des Stegreifes ist am Montag, den 27. Juni.

Im Seminar 'immer\_grün?' wird theoretisches Wissen und Handwerkszeug zur Parkgestaltung vermittelt. Die Teilnahme am Seminar ist daher empfehlenswert.

## facelift stadtgarten

Der Stadtgarten – also der Grünraum zwischen K1/K2 und der Mensa – ist in die Jahre gekommen. Zwar zeugen die großen, wertvollen Bäume von einer weit zurückreichenden Geschichte der Anlage. Gleichwohl zeigen die gestalterischen Überformungen der letzten Jahrzehnte mit ihren Wegeflächen, Blumenbeeten und Wasserbecken zunehmend Verschleißerscheinungen – sowohl auf



# Diplome Prüfungsteil B

## Rund um das Diplom

Wir stellen in letzter Zeit immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen. Bitte kümmern Sie sich um die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistungen. **Eine Anmeldung zum Diplom ist nur möglich, wenn ALLE Leistungen vorliegen.**

### Kurzfassung der wichtigsten Schritte

- Diplomanmeldung im SS 05: 23.05.05 - 01.06.05
- Diplomanden erhalten alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen im Prüfungsamt bei Frau Sever (Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57)
- Bestätigung über die erbrachten Prüfungsleistungen
- Prüfungsanmeldung - Abgabe bei Frau Sever
- Diplomprüfungsbogen - Abgabe bei Frau Baur (3 Prüfer benennen!)
- Gesuch auf Ausstellung des Diplomzeugnisses - Abgabe bei Frau Sever

### Abgabeleistungen

- A3 Mappe mit Verkleinerungen aller Pläne (Endzustand!)
- Modellfotos
- Mappe bitte beschriften: Diplomprüfer, Institut, Bearbeiter, Anzahl Pläne und Fotos

### Diplomprüfung

- die Prüfung dauert 40 Minuten den genauen Prüfungsplan entnehmen sie bitte den Aushängen vor Zi 1.26 (der Plan steht spätestens in der 1. Vorlesungswoche fest)

**Detaillierte Informationen zum Ablauf den geforderten Abgabeleistungen siehe Aushänge bei Frau Baur Sekretariat des Prüfungsausschusses, K1, 1. Stock, Zi. 1.26)**

### Diplomzeugnis

Das Diplomzeugnis kann nur derjenige erhalten der dies beantragt. Bitte das Formblatt im Anmeldezeitraum (s. o.) im Prüfungsamt abgeben oder per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausmeister K1 ) an folgende Adresse schicken:  
Universität Stuttgart  
Prüfungsamt; Frau Sever , Universitätsbereich Vaihingen  
Pfaffenwaldring 57  
70569 Stuttgart

Haben Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen erbracht , können sie wählen welche Fächer in das Diplomzeugnis aufgenommen werden sollen (ggf. Rücksprache mit Frau Sever)

Auf Initiative von Diplomanden finden rund um das Diplom mehrere Aktivitäten statt, die teils von den Diplomanden, teils von Seiten der Fakultät getragen werden.

### Diplomreader K10205 (verantwortlich: Team von Diplomanden)

Die an einer Präsentation ihrer Arbeiten interessierten Diplomanden erstellen einen Diplomreader; dieser Reader beinhaltet wertungsfrei und gleichberechtigt alle Diplomarbeiten. Der Reader wird im Casino IT erstellt und beim Diplomfest verkauft.

### Diplomausstellung / Diplomjury

Die Fakultät organisiert in den Fluren und im Foyer des K1 jedes Semester eine Diplomausstellung aller Diplomarbeiten. Nur ausgestellte Arbeiten nehmen an der Diplomprijsjury teil. Die Jury besteht aus internen und externen Lehrenden, die Anzahl der Preise und Anerkennungen legt die Jury fest.

### Diplomurkundenverleihung/ Diplomprijsverleihung

Die Fakultät organisiert eine feierliche Verleihung der Diplomurkunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Diplomprijs verliehen.

### Diplomfest (verantwortlich: Diplomanden)

Im Anschluss an die Urkundenverleihung findet im Foyer des K1 oder K2 das Diplomfest statt, welches von den Diplomanden kostendeckend organisiert sein muss. Um den Organisationsaufwand zu reduzieren und den ‚Wissensverlust‘ gering zu halten, übernimmt das Dekanat die Koordination der verschiedenen Aktivitäten.

### Termine Diplom WS 04/05

Zentraler Diplomabgabetermin:	14.04.05
Diplomprüfungswoche:	18.04.05 - 22.04.05
Diplomausstellung:	23.05.05 - 03.06.05
Diplomurkundenverleihung und Diplomprijsverleihung:	01.06.05

### Termine Diplom SS 05

Diplomanmeldung:	23.05.05 - 01.06.05
Zentraler Diplomabgabetermin:	13.10.05
Diplomprüfungswoche:	24.10.05 - 28.10.05

## Institut für Grundlagen der Planung

Nr./Fach It Studienplan      Diplom

### Lehrcluster

Punktzahl                      20  
Prüfungsnummer  
Prüfervummer                00351

**Art der Veranstaltung**      siehe § 20, 21 der PO vom 14. August 1990, inklusive  
**Art/Umfang der Prüfung**    Änderungen bis zum Juli 2000;  
Diplomvorstellung, mündliche Prüfung

**Termine SS 2005**            Termine nach Vereinbarung  
**1.Termin**                      Dienstag, 12.04.2005 um 14.00 h  
**Raum**                            647 IGP  
**Lehrpersonen**                Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt

## Freie Diplomarbeit

Das IGP betreut freie Diplome, beziehungsweise von den Studierenden selbst-gewählte Diplomthemen nach Absprache.

Solche Diplomarbeiten bieten den Studierenden sowohl die Möglichkeit, als Abschluss des Studiums eine Aufgabe selbständig wissenschaftlich und kreativ zu bearbeiten, als auch die Chance, den Übergang in das Berufsleben nach eigenen Vorstellungen und Interessen vorzubereiten.

Bemerkungen:  
Anmeldung am Institut.



SS05

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Bauökonomie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	01541
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitende Betreuung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	selbständige Bearbeitung einer Diplomaufgabe, zeichnerisch, schriftlich, mündlich, digital, Modell nach Vereinbarung
<b>Termine SS 2005</b>	
<b>1.Termin</b>	
<b>Raum</b>	Keplerstraße 11, K1, 6. Stock
<b>Lehrpersonen</b>	v.Prof. Dipl.-Ing. Alexander von Padberg, Architekt

# Diplom

## Vorbemerkungen

Das Institut gibt hier Studentinnen und Studenten die Möglichkeit zu einem selbstgewählten Thema im Rahmen und Umfang einer Diplomarbeit eine Ausarbeitung und Vertiefung aus dem Themenbereich der Architektur und Ökonomie zu fertigen.

## Grundlagen

Verbindliche Vorgabe ist die Terminstruktur der Prüfungsordnung. Melden Sie sich dazu, unter Angabe Ihres Themas rechtzeitig im Institut. Nach Rücksprache dort erfolgt die Abstimmung und Abgrenzung zum Thema, es können auch Hilfen zu Gliederung, Kernbereich der Ausarbeitung usw. mit der Lehrperson erfolgen. Ein Betreuungsablauf für die Zeit der Ausarbeitung wird abgestimmt.

## Bemerkungen

Die Zahl der Diplomarbeiten ist auf sechs begrenzt.



Nr./Fach It Studienplan      Diplom

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      20

**Prüfungsnummer**

**Prüfervummer**                00364

**Art der Veranstaltung**        Übung

**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine**                        Do. 9 Uhr

**1.Termin**                        14.04.05, 11 Uhr

**Raum**                            R 11.04 (Fakultätszimmer)

**Lehrpersonen**                Prof. Johannes Uhl mit  
Dipl. Ing. Friedrich Oesterle

## Kommunikationsarchitektur für Forschung und Entwicklung

### Die Bauaufgabe: Ein Technologiepark in Tübingen

**Der Standort:** Das Gelände "Obere Viehweide" ist ein idealer Standort, in dem das Konzept der kurzen Wege, der kleinteiligen Verflechtungen der zukünftigen Einrichtungen mit den Stadtteilquartieren synergetisch genutzt werden soll.

Die Nähe zur Universität und anderen Forschungseinrichtungen soll die Kommunikation von Universität, Instituten und Unternehmen der Stadt so verstärken, dass Doppelfunktionseinrichtungen eingespart werden können und somit ein sehr hoher Synergieeffekt ausgelöst wird. Der Technologiepark soll Studenten zugänglich sein und entsprechende Einrichtungen enthalten.

Wesentliche Zielsetzungen vor Ort sind:

- ° Verdichtetes Mischquartier
- ° Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten, Ausbildung und Erholen
- ° Variable Raumangebote für veränderte Nutzeransprüche
- ° Differenzierte Ausprägung einzelner Gruppierungen
- ° Ausweisung von Grünflächen, Freiräume für Zukunftsentscheidungen
- ° Erlebnisreiches Fusswegenetz
- ° Tagungsräume mit Hotel, Service und Freizeiteinrichtungen
- ° Ökologisch orientierte Bestandteile der Planungskonzepte z.B.: Regenwasserkonzept, Solarnutzung, Energieverbrauch-Reduktion, "ressourcenoptimiertes" Bauen.

Nr./Fach It Studienplan      Entwurf/Diplom

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      10/20

**Prüfungsnummer**

**Prüfnummer**                      00317

**Art der Veranstaltung**              Übung

**Art/Umfang der Prüfung**            Präsentation der Arbeiten

**Termine SS 2005**

**1.Termin**

**Raum**                              104

**Lehrpersonen**                      Dr. E. Herzberger

Die Bedeutung einer Stadtbücherei im Kontext einer offenen Gesellschaft und einem demokratischen Gemeinwesen nimmt vor dem Hintergrund der Didaktik (Pisa) und der erforderlichen gesellschaftlichen Kommunikation immer mehr zu. Der öffentliche, nicht kommerzielle Treffpunkt verbindet sich mit Möglichkeiten für Ausstellungen, medialen Präsentationen und dem traditionellen Lesen und Ausleihen von Büchern. Im Zuge der Verbesserung schulischen Lernens (Ganztagsschule) sollte eine Stadtbücherei in der Zukunft zusätzlich auch Arbeitsplätze für Lehrer und Schüler anbieten können, um eine Vernetzung und Bündelung von Literatur effizient zu managen.

Die Bücherei der Stadt Göppingen könnte diese Anforderungen erfüllen und ein wichtiger Baustein im Rahmen der städtischen Entwicklung werden, zumal in unmittelbarer Nähe ein beplanbares Grundstück zur Verfügung steht. Ein benachbarter städtischer Platz, der ohne Funktion ein Schattendasein fristet und der ebenfalls neu zu thematisieren und zu gestalten ist (Überdachung), runden die Aufgabenstellung ab.

Bemerkung: Je nach Wahl, ob Entwurf oder Diplom, ist das ganze Programm oder nur ein Teil davon zu gestalten. Um eine hohe gestalterische Qualität zu erreichen, wird dem Entwurf ein kompaktes seminaristisches Programm mit plastisch-räumlichen Gestaltungsthemen vorgeschaltet, dessen Teilnahme verbindlich ist. (sh. Seminarangebot Falten - Fügen - Visualisieren). Ein klares Zeitkonzept wird vorgegeben (vgl. Aushang IDG I)  
Teilnehmerzahl:    max.    10    Entwerfer    /    5    Diplomanden

**Lesen  
Lernen  
Kommunizieren**

**Erweiterung einer  
Stadtbücherei**



Nr./Fach It Studienplan      Entwurf/Diplom

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      10/20

**Prüfungsnummer**

**Prüfernummer**                00326

**Art der Veranstaltung**        Übung

**Art/Umfang der Prüfung**      Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Straßenfassade,  
Schnitt und Ansicht, Aussagen zu Material und Detail

**Termine SS 2005**                14-tätig, donnerstags 9.00 - 12.00 Uhr

**1.Termin**                         14.04.05

**Raum**                              104

**Lehrpersonen**                  Frels, Herzberger, Huster, Knoll, Schagemann

# licht spiel theater

In einer Baulücke in Stuttgart soll ein kleines Haus mit dem Namen „licht spiel theater“ geplant werden.

Im Entwurf werden folgende Raumbereiche berücksichtigt:

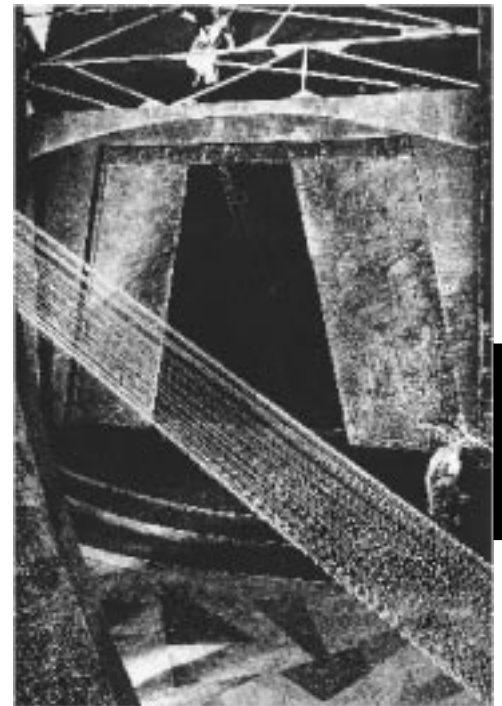
Kino

Schattenbühne

Orte für Lichtinstallationen

Foyer mit Nebenräumen, Shop, Kasse etc., Bar/Café

Verwaltungsbereich mit Archiv, Personalräume etc.



## Institut für Darstellen und Gestalten 2

Nr./Fach It Studienplan      Diplom

### Lehrcluster

Punktzahl                      20  
Prüfungsnummer  
Prüfervummer                00362

Art der Veranstaltung  
Art/Umfang der Prüfung

### Termine SS 2005

1. Termin                    1. Termin nach Vereinbarung  
Raum                            IDG 2, Raum 1.2.2., Breitscheidstraße 2  
Lehrpersonen                Prof. Herbert J. Traub,  
                                      Dipl. Ing. Boris Braunger

## Ich habe einen Koffer in Berlin

Die Stadt mit ihren Gebäuden und öffentlichen Räumen ist das größte Gesamtkunstwerk, das die Menschen hervorgebracht haben. Dieses Diplom befasst sich mit der Umgestaltung von Berlin im speziellen mit der Neugestaltung der öffentlichen Räume nach der Wiedervereinigung. Festgestellt werden soll, wie weit die geschichtliche Aufarbeitung vorangeschritten und dieser Vorgang sich im öffentlichen Erscheinungsbild der Stadt widerspiegelt.

### Aufgabe:

- Analyse öffentlicher Räume an der Schnittstelle von Ost und West.
- Analyse der baulichen Veränderungen im Regierungsviertel und deren Plätze
- Das jüdische Museum und sein Umraum
- Das Mahnmal für die Shoa ( Holocaust)
- Die Topographie des Terrors
- Der Potsdamer Platz
- Die Bernauer Straße ( siehe Webseite IDG 2 )
- Der Palast der Republik

### Prüfungsleistung:

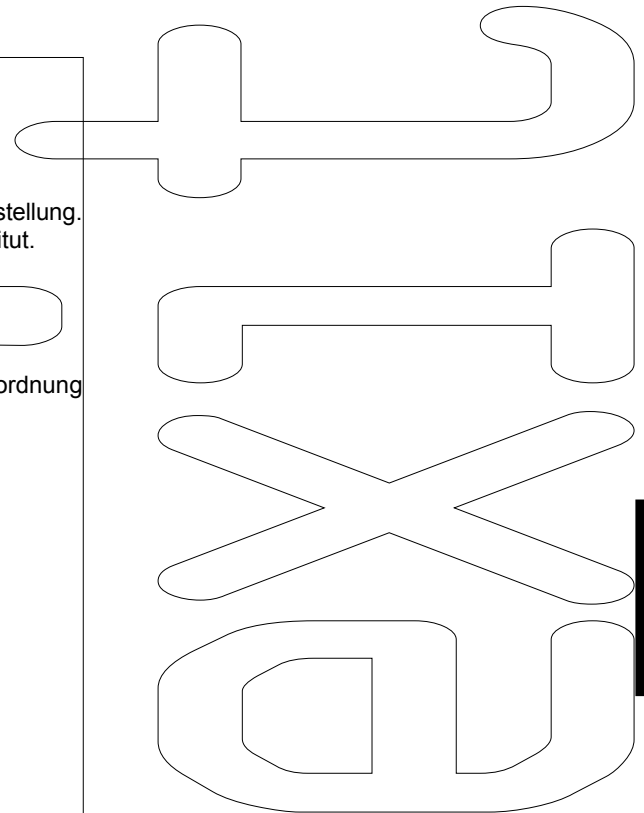
- Arbeitsmodelle, Handzeichnung, Fotos, Video, Text
- Dokumentation der Analyse in Wort und Bild auf CD- Rom zusammengefasst ( 30 Seiten Text und Bildmaterial)



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Prüfung auf der Grundlage von Zeichnungen und Modellen im Zusammenhang mit der Vorstellung der Diplomarbeit
<b>Termine SS 2005</b>	
<b>1.Termin</b>	13.04.2005, 11:30 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Peter Schürmann

Diplomarbeit im Sommersemester: Ab 01.04.2005 informieren wir über die Aufgabenstellung. Anmeldung und Informationen über unsere homepage: [www.ibbte.de](http://www.ibbte.de) oder am Institut.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation sowie alle laut Prüfungsordnung erforderlichen Leistungen und Nachweise.



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	nach Absprache möglich
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine SS 2005</b>	3 Kolloquien nach Aushang
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14.04.05 14:00 Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek



### DIE STADT AUF DER STADT

Wie große Industriebrachen ziehen sich Dachlandschaften durch dicht besiedelte Innenstadträume. Der Blick aus der Vogelperspektive zeigt meist nur Technikzentralen, Schornsteine und Lüftungsanlagen wo man Lofts mit Blick über die Stadt erwarten würde. Wie Verkehrswege ziehen sich noch vielerorts Strom und Telekommunikationsleitungen von Dach zu Dach. Die Stadt auf der Stadt soll diesen Ort thematisieren und sich wie ein zweiter Layer über die bestehenden Strukturen legen. Im Leichtbau erstellte Einheiten sollen so über eigens entwickelte Wegesysteme miteinander verknüpft werden, dass sie sich wie ein leichtes Netz über den ungenutzten Raum spinnen.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	nach Absprache möglich
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine SS 2005</b>	3 Kolloquien nach Aushang
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 14.04.05 14:00 Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek



## OZEANISCHE ERDÖLPLATTFORM

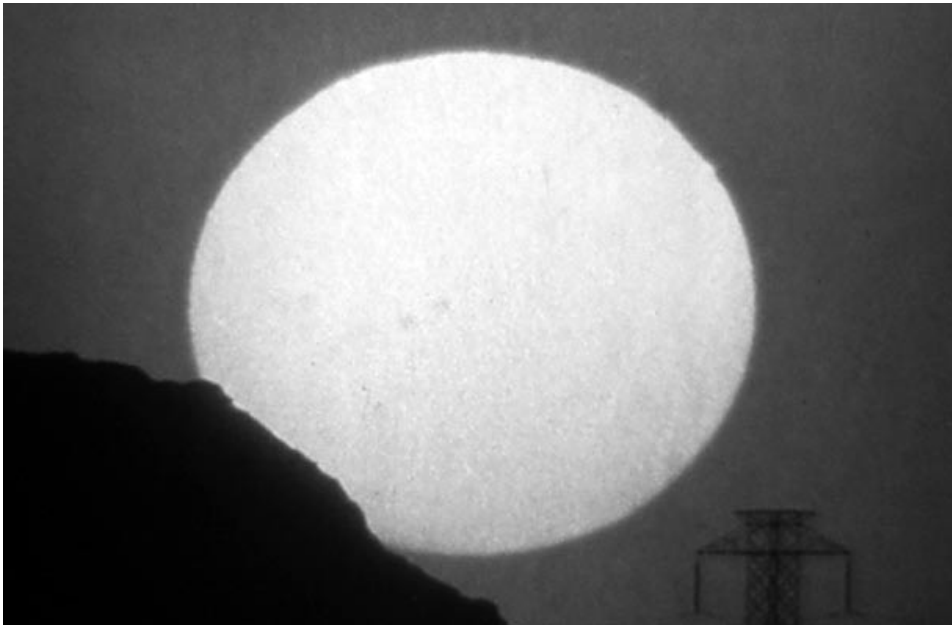
Durch die an Land immer knapper werdenden Ressourcen an Erdöl und Erdgas kommt der Suche nach neuen Möglichkeiten, den Abbau dieser Rohstoffe verstärkt auf den Meeresraum auszuweiten, immer größere Bedeutung zu. Die Rohstoffextraktion im ozeanischen Bereich stellt jedoch höhere Anforderungen an Mensch und Technik als an Land. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Konstruktion eines neuen Typs der Abbauplattform. Zu diesen Anforderungen gehören:

- Einsatz von Leichtbaumaterialien, um Transport und Auf- und Abbau einfacher und flexibel zu gestalten
- Ökonomische Rentabilität
- Bereitstellung von Extraktions- und Untersuchungsmöglichkeiten der abgebauten Rohstoffe
- Lagerkapazität für abgebaute Rohstoffe bis zum Abtransport
- Bereitstellung von Arbeits- und Lebensqualität für Bewohner, die oft wochenlang vom Land isoliert sind
- Sicherheit sowohl für Bewohner als auch im Bezug auf die Umwelt

## Institut für Entwerfen und Konstruieren

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00436
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend (mündlich/schriftlich/zeichnerisch)
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine SS 2005</b>	Donnerstags, 14:00 - 18:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	siehe Aushang
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Dieter Hauffe, Dipl.-Ing. Michael Manz

## SOLARTURM IN WEINSTADT



Die Stadt Weinstadt beabsichtigt, die Nutzung alternativer Energiequellen, besonders die Solarenergie, im Stadtgebiet zu fördern. Die klimatischen Bedingungen für ein solches Vorhaben sind im Remstal besonders günstig. Die kommunalen Baumaßnahmen sollen dabei eine Pilotfunktion übernehmen.

Am nordwestlichen Stadteingang, in einem schmalen Gewerbegebiet zwischen der B 29 und der Schorndorfer Straße soll auf einem spitzwinkligen Restgrundstück ein Solarturm errichtet werden. Diese mit Solarzellen bestückte Konstruktion wird neben der Produktion von elektrischem Strom auch die Aufgabe haben, die energiewirtschaftliche Intention der Stadt zu unterstreichen.

Die Aufgabe ist besonders gut geeignet für eine integrierte Planung durch Ingenieur- und Architekturstudierende. Es wird neben einer Ortsbesichtigung eine Einführung durch den Baubürgermeister und den energiewirtschaftlichen Berater der Stadt Weinstadt geben.

Die Aufgabe wird auch als Diplomarbeit herausgegeben.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	- - -
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00496
<b>Art der Veranstaltung</b>	gemäß Regelung Fakultät 1
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	siehe geltende Prüfungsordnung / hochschulöffentliche Vorstellung der Ergebnisse im Oktober 2005
<b>Termine SS 2005</b>	drei Termine (dienstags nach Absprache)
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 14.April 2005, 9.15 Uhr
<b>Raum</b>	am IöB
<b>Lehrpersonen</b>	Falk Petry

## Traumwelten

Eine märchenhafte Situation bildet den Rahmen für einen Entwurf, der einen Ort der Kunst, der Artistik, der Sinne und der Phantasie entstehen lassen soll. Die europaweit einmalige Anlage des Schwetzingener Schlosses mit seinem weitläufigen barocken Garten bietet das direkte Umfeld, – die assoziative Kulisse der Aufgabe. Die ehemalige Sommerresidenz des „Pfälzischen Fürstenhofes“ war von je her der Lustbarkeit und den „Schönen Künsten“ gewidmet und das Schwetzingener Schloss ist bis heute ein lebendiger Ort der Kultur, der Musik und des Theaters geblieben. In situativer und thematischer Verbindung zu dieser Tradition soll hier ein besonderes architektonisches Gebilde entstehen. Ein Veranstaltungsort soll erdacht und entworfen werden, der sich der Faszination und der Imagination widmet. Sein Darbietungsprogramm ist angesiedelt zwischen einem klassischen Zirkus und einem modernen Variété. Hier treten die besten, preisgekrönten Artisten der Zirkuswelt auf. Es gibt Magiere und Schausteller, Dompteure und Akrobaten. Gleichmaßen finden hier aber auch die Kleinkunst, der Tanz, die Poesie, besondere Ausstellungen und die Musik eine Bühne.

Maximal 20 TeilnehmerInnen

Untermalt und begleitet werden die Aufführungen von einem feinen gastronomischen Angebot. Die Vielfalt des künstlerischen Ausdrucks, das Phantastische und der Reichtum der sinnlichen Erfahrung des Genusses und des Vergnügens, werden zum Wesen der Aufgabe.

Die zentrale Aufgabe des Entwurfes ist die individuelle Auseinandersetzung der EntwerferInnen mit der möglichen Gestalt und dem erlebnisreichen räumlichen Ausdruck eines solchen Gebildes. Es geht dabei um die Frage der phantasievollen architektonischen Interpretation einer konzeptionellen Idee, eines programmatischen Gedankens und eines funktionellen Raumprogramms.

Der außergewöhnliche Kontext der barocken Schlossanlage verlangt dabei eine intensive Auseinandersetzung mit den umgebenden Außenräumen. Die feinfühlig Komposition der neu entstehenden baulichen Struktur in das historische Umfeld, das Zusammenspiel von Alt und Neu und die Widmung und Gestalt der Freiflächen werden zum entscheidenden Kriterium für die Qualität der architektonischen Aussage.

Nr./Fach It Studienplan      Diplomarbeit

Lehrcluster

Punktzahl                      20

Prüfungsnummer

Prüfervummer                00865

Art der Veranstaltung        Diplomarbeit

Art/Umfang der Prüfung     lt. Prüfungsordnung

Termine SS 2005              3 Betreuungen nach Absprache

1.Termin                        Dienstag, 12.04.2005, 12.00 Uhr

Raum                              10.08

Lehrpersonen                 Thomas Jocher



### **EXPO 2010 SHANGHAI „Better City – better life“**

Das Expogelände der nächsten großen Weltausstellung umfasst auch ein großes städtisches Gebiet, in dem das Thema dieser Weltausstellung in einem Experiment realisiert werden soll. Das Gebiet liegt unmittelbar am Huangpu Fluss in der Nähe des alten Stadtkerns. Es gilt, die Spezifika dieses Gebietes mit seiner Kultur und die Auseinandersetzung mit der Natur aufzuzeigen. Die Bearbeitung kann dabei in verschiedenen Maßstabebenen gewählt werden. Der bereits bestehende Vorschlag eines Masterplans von Rogers kann als Grundlage einer Objektplanung dienen. Es besteht prinzipiell aber auch die Möglichkeit, den städtebaulichen Vorschlag neu zu konzipieren. In allen Entwurfsebenen werden die Frage des Umgangs mit der Energie (blackouts !), der Ressourcen, die Fragen einer angemessenen Dichte (Stadtratsbeschluss!), der Nutzungsverteilung und des Wunsches nach Mobilität (Auto!) im Entwurf experimentell zu beantworten sein.



## Wunder-BAR      Projektierung einer Bar



Barcelona - New York - London - Tokyo - Paris

sind Quellen und Szenerien des modernen, gesellschaftlichen Lebensgefühls. Cafés und Bars spielen darin eine wichtige Rolle. Sie bilden eine Stätte der Entspannung oder Geselligkeit, sind Treffpunkt der Kommunikation oder des Rückzugs und Plattform zur Selbstdarstellung - eine für den spezifischen Gast eigens geschaffene Welt zum Wohlfühlen.

Trendige Bars zelebrieren und repräsentieren den zeitgenössischen Lebensstil bestimmter gesellschaftlicher Schichten.

Idealerweise stellen sie ein perfektes Zusammenwirken aus gastronomischer Leitidee und der Innenarchitektur dar. Die Atmosphäre nimmt Einfluss auf die Stimmung der Gäste. Dies führt zu einem vielfältigen Angebot unterschiedlichster Lokalitäten und Qualitäten. Bars stellen öffentliche Räume des temporären Aufenthalts dar, deren Besuch durch die persönlichen Ansprüche und Erwartungen bestimmt wird.

Die Intension der Aufgabe liegt in der Erzeugung von Atmosphäre durch Rauminszenierung.

Ein Schwerpunkt neben den funktionalen Anforderungen liegt bei diesem Entwurf in der intensiven Auseinandersetzung mit den eingesetzten Werkstoffen, Oberflächen, dem Umgang mit der Beleuchtung, den Farbkonzepten und den medialen Elementen.

Das originelle Zusammenspiel aus Innen- und Aussenwirkung, sowie die ästhetische Interaktion aller Komponenten des Raumes, soll zu einem besonderen und unverwechselbaren Treffpunkt von Barbesuchern führen.

max. 20 Teilnehmer  
Betreuung auch in englischer Sprache möglich.

Nr./Fach It Studienplan	Diplomarbeit
Lehrcluster	Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	00728
Prüfnummer	
Art der Veranstaltung	Diplomarbeit
Art/Umfang der Prüfung	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung)
Termine SS 2005	n.V.
1.Termin	Dienstag, 12. April 2005, 14:00 Uhr
Raum	Raum 8.06 (Labor 8)
Lehrpersonen	Prof. Dr. H. Bott



# Neue Uni Mannheim

## Studieren und Forschen im Hafen

2007 feiert die Stadt Mannheim ihr 400 jähriges Stadtjubiläum. Aus diesem Anlaß werden vom Stadtplanungsamt neue Perspektiven für zwei innerstädtische Schwerpunkte erarbeitet: Die Aufwertung der Kurpfalzachse und die geplante Promenade am sogenannten Verbindungskanal. Einzelne Bausteine wie z.B. die Popakademie, oder auch die Musikfabrik wurden dort schon realisiert.

Die Umstrukturierung und Neukonzeption des Verbindungskanals zwischen Rhein und Neckar erlaubt es nun auch im südlichen Bereich des Kanals neue Flächen zu schaffen.

Universitätsleitung und die Stadtverwaltung überlegen zur Zeit genau dort einen neuen Campus zu planen.

Die Universität Mannheim nutzt das große Barockschloß am Rhein für einen großen Teil ihrer Einrichtungen. Viele Institute sind jedoch in der Stadt verteilt.

Mit der unmittelbaren Nähe zum Schloss und der besonderen Lage am Wasser kann ein „Campus am Kanal“ einen wichtigen Beitrag zur Profilierung der Universitätsstadt Mannheim liefern.

Der Entwurf liegt im Grenzbereich zwischen Städtebau und Architektur. Er ermöglicht den schnellen Einstieg in die hochbauliche Vertiefung eines exemplarischen Teilbereichs.

Die Diplomarbeit „Neue Uni Mannheim“ ist in diesem Zusammenhang als eine realitätsnahe Machbarkeitsstudie zu verstehen. Die Ergebnisse der Arbeiten werden in einer Präsentation und Ausstellung in Mannheim vorgestellt.

Nr./Fach It Studienplan	Diplom
Lehrcluster	Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	
Prüfnummer	0321
Art der Veranstaltung	Diplomarbeit
Art/Umfang der Prüfung	siehe § 20, 21 der PO vom 14.08.90 inkl. Änderungen bis zum 25.07.00
Termine SS 2005	3 Kolloquiumstermine nach Vereinbarung
1.Termin	Donnerstag, 14. April 2005 9.00 Uhr
Raum	8.28
Lehrpersonen	Jessen (SI) mit Schneider (ILPÖ) 2. Prüfer Schwinge (IGMA)

## Diplom Gleisdreieck Berlin

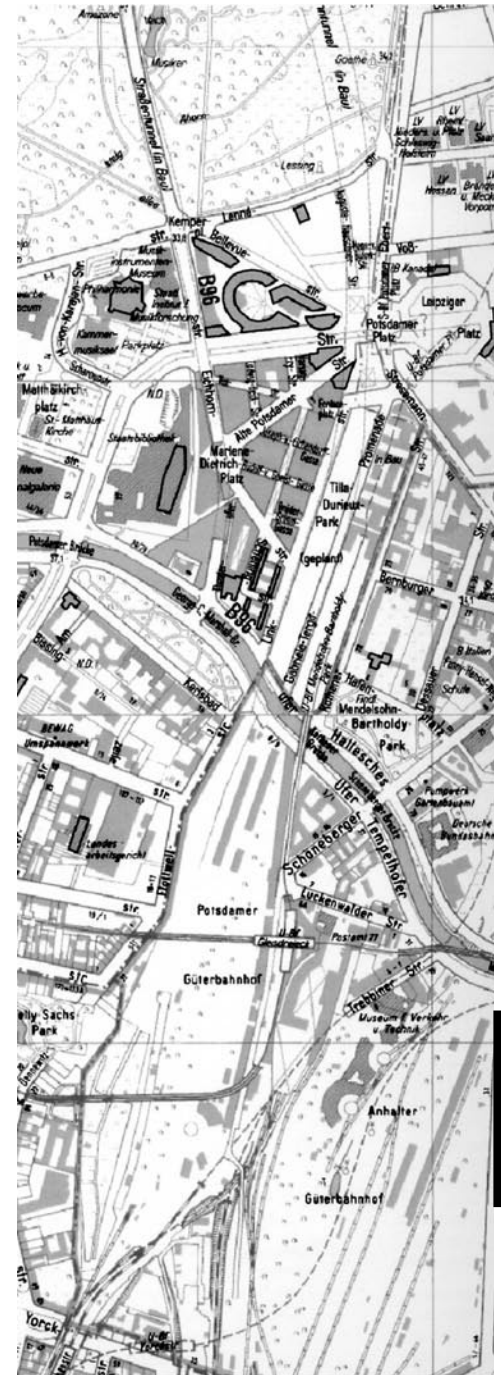
Das Gleisdreieck ist die größte zentrale und wohl bekannteste Brachfläche Berlins. Zugleich ist es eine terra incognita. Die ehemaligen Gleisflächen des Potsdamer und Anhalter Bahnhofs, die (da ehemaliger DDR-Besitz) seit dem Kriegsende nicht mehr genutzt wurden, legen eine breite, heute noch unzugängliche Barriere zwischen die Bezirke Schöneberg und Kreuzberg, einzig zerschnitten durch stark befahrene S-Bahntrassen. Über die Jahrzehnte entstanden einzigartige Biotope inmitten der Großstadt.

Immer wieder ist das Gelände überplant worden. Gleichwohl präsentiert sich das Gleisdreieck bis heute nahezu unverändert. Fest steht, dass dort auch ein Park für die benachbarten Stadtquartiere und als ökologische Ausgleichsfläche für die Bebauung am Potsdamer Platz entstehen wird. Inzwischen sind auch die Konzepte der letzten Jahre Makulatur, die noch von einem unbegrenzten Hauptstadtboom ausgingen.

Die Diplomarbeit stößt derzeit in eine offene Situation. Der Bezirk Kreuzberg - Friedrichshain ist sehr interessiert an aktuellen städtebaulichen Konzepten. Gesucht ist ein neuer Ausgleich zwischen den Interessen der Eigentümer (Bahn-Tochter VIVICO), den zentralen Ansprüchen der Hauptstadt, den lokalen Erfordernissen der angrenzenden Stadtquartiere und stadtökologischen Notwendigkeiten.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes mit selbst gewählter Vertiefung. Die Arbeit kann als städtebaulicher Entwurf oder als gutachterlicher Rahmenplan angelegt werden.

Wegen der Bedeutung, die der Landschaftsplanung im Entwurf zukommen wird, ist das ILPÖ bei den Betreuungskolloquien beteiligt. Einstieg wird eine dreitägige Exkursion nach Berlin mit Kontakten zu den zuständigen Planungsbehörden Ende April / Anfang Mai sein.





Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

SS05

**Institut für Darstellen und Gestalten 2**  
**Plastisches räumliches Gestalten und Neue Medien**

**Nr./Fach It Studienplan** Studium Generale  
interfakultative Veranstaltung

**Punktzahl** 0  
**Prüfungsnummer** auf Wunsch können Teilnahmebescheinigungen  
**Prüfernummer** ausgestellt werden

**Art der Veranstaltung**  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine SS 2005** dienstags , 19 Uhr 30 bis 23 Uhr 30  
**1.Termin** 1.Termin 19.4.2005  
**Raum** Malsaal IDG2 1/63  
**Lehrpersonen** Siegfried Albrecht

## Abendakt

### Übungen und freies bildnerisches Arbeiten

dienstags , 19 Uhr 30 bis 23 Uhr 30

Zeichnen, Malen und Modellieren für Interessierte der Gesamtuniversität. Das Institut veranstaltet den Abendakt als interfakultative Veranstaltung, die Anfängern eine Einführung sowohl in die Materie „Anschaulichen Denkens“, als auch in die Thematik „Darstellungsprobleme „, anbietet.

Fortgeschrittenen wird die Möglichkeit gegeben, mit wechselnden weiblichen und männlichen Modellen frei zu arbeiten.

Im ersten Drittel der wöchentlichen Veranstaltung werden Übungen zu theoretischen Ansätzen der Wahrnehmung und Darstellung von Form - und Raumdynamik angeboten: neben klassischen Ansätzen werden vermehrt Erkenntnisse der Wahrnehmungspsychologie und neuerer Hirnforschung erprobt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	----
<b>Lehrcluster</b>	----
<b>Punktzahl</b>	0
<b>Prüfungsnummer</b>	----
<b>Prüfernummer</b>	----
<b>Art der Veranstaltung</b>	Fachgespräch / Beratung das Tragwerk betreffend
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	----
<b>Termine</b>	nach Verienbarung
<b>1.Termin</b>	----
<b>Raum</b>	am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Jan Knippers, Prof. Günter Eisenbiegler

## Fachgespräch / Beratung

Lösung statischer und konstruktiver Probleme bei der Bearbeitung von Projekten, die von anderen Instituten ausgegeben werden.

Dies kann nicht als gesonderte Prüfungsleistung anerkannt werden.

**Städtebau-Institut****Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	entfällt
<b>Lehrcluster</b>	entfällt
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	nur für Doktorandinnen und Doktoranden
<b>Prüfernummer</b>	entfällt
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kolloquium
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	keine Prüfungen
<b>Termine SS 2005</b>	Dienstags 18.00 - 20.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	3. Mai 2005
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen und Betreuer der Dissertationen

## Doktorandenkolloquium Stadt

Das Kolloquium ist offen für alle, die sich an unserer Fakultät in ihrer Dissertation mit Themen der Stadtentwicklung, Stadtplanung und des Städtebaus befassen. Die Teilnahme am Kolloquium sollte in enger Absprache mit dem jeweiligen betreuenden Hochschullehrer erfolgen.

Es bietet den Doktoranden und Doktorandinnen eine Plattform, um untereinander in einen Erfahrungsaustausch zu treten, Probleme wissenschaftlichen Arbeitens zu erörtern und den Stand der eigenen Dissertation zur Diskussion zu stellen.

Es findet im dreiwöchigen Turnus auch in der vorlesungsfreien Zeit statt. Die genauen Termine werden auf dem ersten Kolloquium gemeinsam festgelegt.



Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
3901	1. Entwurf/Projektarbeit	10
3902	2. Entwurf/Projektarbeit	10
3903	3. Entwurf/Projektarbeit	10
3904	4. Entwurf/Projektarbeit	10
<b>1. Prüfungsfach:</b>	<b>Allgemeine Grundlagen</b>	
4111	Baugeschichte II	2
4112	Baugeschichtliches Seminar	4
4113	Baugeschichtliche Übung	2
4114	Stadtbaugeschichte (Institut für Architekturgeschichte)	4
4180	Bauforschung	4
4178	Architekturtheorie I	4
4179	Architekturtheorie II	2
4121	Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
4181	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
4182	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
4183	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
4184	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden (EDV)	4
4185	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
4186	Grundlagen der Ökologie II	4
4187	Ökologie	2
4188	Grundlagen der Bauökonomie II	2
4189	Bauökonomie I	4
4141	Bauökonomie II	2
4190	Bauökonomie III	2
4191	Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
4192	EDV in der Bauökonomie	2
4193	Architektur- und Wohnsoziologie I	4
4194	Architektur- und Wohnsoziologie II	2
4195	Privates Baurecht I	2
4196	Öffentliches Baurecht II	2
<b>2. Prüfungsfach:</b>	<b>Gestaltung und Darstellung</b>	
4280	Architekturdarstellung I / CAD	2
4281	Architekturdarstellung II / CAD	4
4282	Freies Gestalten I / EDV	2
4283	Freies Gestalten II / EDV	4

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
4230	Architektonisches Gestalten und Design	4
4240	Theorien der Gestaltung	4
4284	Rauminszenierungen	4
4285	Kunst und Neue Medien I	2
4286	Kunst und Neue Medien II	4
4287	Objekt und Raum I	2
4288	Objekt und Raum II	4
4289	Farbe und Raum	4
4290	Objektbau	2
4291	Kunst- und Medientheorie	4
3. Prüfungsfach:	Bautechnik	
4311	Baukonstruktion III	4
4312	Baukonstruktion IV	4
4313	Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
4314	Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
4380	Planen und Bauen im Bestand	4
4381	EDV in der Baukonstruktion I	4
4382	EDV in der Baukonstruktion II	4
4383	Tragkonstruktion III	4
4322	Industriebau	2
4384	Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
4385	Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
4386	Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
4387	Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
4388	EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
4389	Konstruktives Entwerfen I	4
4390	Konstruktives Entwerfen II	4
4391	Konstruktives Entwerfen III	4
4392	EDV-Anwendung beim Konstruktiven Entwerfen	2
4340	Bauphysik II	4
4350	Baustofflehre II	4
4393	Technischer Ausbau II	2
4370	Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4
4375	Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
4394	Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
4395	Raum- und Bauakustik	2

Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
4395	Raum- und Bauakustik	2
<b>4. Prüfungsfach:</b>	<b>Gebäudeplanung</b>	
4480	Grundlagen der Gebäudekunde II (Wahlpflichtfach)	4
4413	Wohnbau (Wahlpflichtfach)	4
4414	Nutzung und Konstruktion (Wahlpflichtfach)	4
4481	Gebäudekundliches Seminar	2
4482	Wohnbau I	4
4483	Wohnbau II	4
4484	Wohnbau III	2
4485	Strategien des Planens	4
4486	Methodisches Entwerfen	4
4487	Öffentliche Bauten	4
4488	Konstruktion und Form	4
4489	Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4490	Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4491	Bauen in anderen Kulturen	4
4492	Räumliches Gestalten I	4
4493	Räumliches Gestalten II	4
4494	Innenraumgestaltung I	2
4495	Innenraumgestaltung II	2
4424	Innenausbau	2
4425	Tragwerk und Architektur	2
4431	Grundlagen der modernen Architektur I	4
4432	Grundlagen der modernen Architektur II	2
4496	Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4
<b>5. Prüfungsfach:</b>	<b>Stadt- und Landesplanung</b>	
4512	Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
4580	Orts- und Regionalplanung	4
4581	Europäische Stadtplanung	4
4582	Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
4583	Sonderkapitel „Städtebau International“	2
4584	Stadtbaugeschichte (Institut für Städtebau)	4
4521	Städtebau I	4
4522	Städtebau II	4

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
4523	Städtebau III	4
4585	Sonderkapitel des Städtebaus I	4
4586	Sonderkapitel des Städtebaus II	2
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4541	Landschaftsplanung I	4
4542	Landschaftsplanung II	4
4590	Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung	4
4591	GIS-gestützte Planung	2
	<b>Fakultätsfremde Fächer:</b>	
4171	Vermessungskunde	2

**Prüfernummern**

<b>Nachname/Vorname</b>	<b>Prüfer-Nummer</b>	<b>Instituts-Nr./Institutsbezeichnung</b>
Adam, Jürgen	<b>00293</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Amann, Karl	<b>01546</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Albrecht, Siegfried	<b>00038</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 2
Arvidsson, Martin	<b>01668</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Baldauf, Gerd	<b>00237</b>	011200 Städtebau-Institut
Bauer, Michael	<b>01227</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Baumüller, Jürgen	<b>00074</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Baus, Ursula	<b>01620</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Behling, Stefan	<b>00443</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Bertram, Ekkehart	<b>00290</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Bott, Helmut	<b>00728</b>	011200 Städtebau-Institut
Braumann, Peter	<b>01597</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Brucker, Johannes	<b>01437</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Büchner, Hans	<b>01698</b>	011200 Städtebau-Institut
Bück, Thomas	<b>01489</b>	010300 Inst. für Bauökonomie
Bullert, Kyra	<b>01390</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Cheret, Peter	<b>00297</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Danler, Andreas	<b>01459</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
De Bruyn, Gerd	<b>01277</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Deplewski, Christian	<b>01347</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Düh, Gerhard	<b>01496</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Eisenberg, Bernd	<b>01381</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Eisenbiegler, Günter	<b>00303</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Engels, Winfried	<b>00304</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Ernst, Eckhard	<b>00858</b>	011200 Städtebau-Institut

SS05

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

**Prüfernummern**

Ertel, Hanno	<b>00305</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Falch, Herrmann	<b>01268</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Fischer, Peter	<b>01490</b>	010300 Inst. für Bauökonomie
Frels, Ildiko	<b>01298</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Gerchow, Meike	<b>01269</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Grammel, Ursula	<b>00983</b>	011200 Städtebau-Institut
Grijsbach, Suzanne	<b>01304</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Hafner, Thomas	<b>00313</b>	011200 Städtebau-Institut
Hansen, Heike	<b>01484</b>	010100 Institut für Architekturgeschichte
Harlander, Tilman	<b>00896</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Hauffe, Dieter	<b>00436</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Heeg, Sibylle	<b>00314</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Heinisch, Wallie	<b>01384</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Herrmann, Dieter	<b>00316</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Hertzsch, Eckart	<b>01491</b>	010300 Inst. für Bauökonomie
Herzberger, Erwin	<b>00317</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Hübner, Peter	<b>00319</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Huster, Henriette	<b>01043</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Jessen, Johann	<b>00321</b>	011200 Städtebau-Institut
Jocher, Thomas	<b>00865</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Kammer, Armin	<b>01385</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Kaule, Giselher	<b>00040</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Kaune, Michael	<b>01705</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kemmerich, Carl	<b>00324</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Kimpel, Dieter	<b>00325</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Kienle, Hannes	<b>01088</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie

**Prüfernummern**

Knippers, Jan	<b>01265</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Knoll, Wolfgang	<b>00326</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Kölz, Gunter	<b>00931</b>	011200 Städtebau-Institut
Korpiun, Klaus	<b>00328</b>	010800 Inst. für Grundl.d.PI.i.d. Architektur
Kraus, Stephan	<b>00329</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kugel, Nikolai	<b>01302</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Kuhn/Harlander	<b>00968</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Lambrecht, Klaus	<b>01495</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Lauber, Wolfgang	<b>01669</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Löffler, Thomas	<b>01493</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Luckner, Gerhard	<b>01391</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Luther, Mark B.	<b>01673</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Maser, Axel	<b>00334</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Mauler, Henrik	<b>01348</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Mayer, Matthias	<b>00492</b>	010800 Inst. für Grundl.d.PI.i.d. Architektur
Meißner, Gerhard	<b>01301</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Möhlenbrink, Wolfgang	<b>00092</b>	020100 Inst.f.Anw.d.Geod.i.Bauw.
Moro, Jose Luis	<b>00234</b>	011502 Grundl.der Planung u. Konstr. Im Hochb.
Mutscher, Peter	<b>01472</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Ott, Michaela	<b>01349</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Pesch, Franz	<b>00337</b>	011200 Städtebau-Institut
Perez, Cecilia	<b>01492</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Petry, Falk	<b>00496</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Pfeiffer, Sven	<b>01456</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Pocanschi, Adrian	<b>00339</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Podrecca, Boris	<b>00340</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.

SS05

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

**Prüfernummern**

Pörtner, Rudolf	<b>01471</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Reinborn, Dietmar	<b>00341</b>	011200 Städtebau-Institut
Reichert, Horst	<b>00903</b>	011200 Städtebau-Institut
Renz, Kerstin	<b>01596</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Reuter, Wolf	<b>00342</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Ribbeck , Eckhart	<b>00343</b>	011200 Städtebau-Institut
Röper, Hans-Martin	<b>00344</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Roser, Frank	<b>01303</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Roth, Hans-Werner	<b>01228</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Sayah, Amber	<b>01704</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Schäfer u.a.	<b>00935</b>	020900 Inst. für Leichtbau Entwerfen u. Konstr.
Schagemann, Kersten	<b>01299</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Schäfer, Frank	<b>01543</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schmidt, Dietrich W.	<b>00347</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmidt, Klaus-Dieter	<b>00468</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 2
Schmidt, Thomas	<b>00349</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 2
Schmitt, Dietlinde	<b>00350</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmitt, Katharina	<b>01257</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Schneider, Judith	<b>01598</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Schönwandt, Walter	<b>00351</b>	010800 Inst. für Grundl.d.Pl.i.d. Architektur
Scholderer, Hans-Joachim	<b>01485</b>	010100 Institut für Architekturgeschichte
Schreiber, Jürgen	<b>01674</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schubert, Frieder	<b>01296</b>	010403 DV-Werkstatt des Casino IT
Schürmann, Peter	<b>00353</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schwägerl, Klaus	<b>01670</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schwinge, Wolfgang	<b>00354</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.



**Prüfernummern**

Seger, Peter	<b>00471</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Sewing, Werner	<b>01621</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Sobek, Werner	<b>00440</b>	020900 Inst. für Leichtbau Entwerfen u. Konstr.
Stamm, Isolde	<b>01544</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Stephan, Regina	<b>00986</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Sternagel, Thomas	<b>00474</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Szymczyk-Eggert, Elisabeth	<b>00475</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Traub, Herbert	<b>00362</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 2
Treuner, Peter	<b>00049</b>	021100 Inst. für Raumord.+ Entwicklungspl.
Trieb, Michael	<b>00363</b>	011200 Städtebau-Institut
Trüby, Stephan	<b>01441</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Uhl, Johannes	<b>00364</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Ullmann, Franziska	<b>00365</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
von Einsiedel, Sandro	<b>01270</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
von Padberg, Alexander	<b>01541</b>	010300 Inst. für Bauökonomie
Wagner, Friedrich	<b>00366</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Wagner, Philipp	<b>01044</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Walker, Michael	<b>01271</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Wedler, Lilly	<b>01545</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Wendlik, Alexander	<b>01494</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Ziegelmeier, Ralf	<b>01300</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1

Für Betreuer/Prüfer die keine eigene Nummer haben, bitte die Nummer des jeweiligen Institutsprofessor/-professorin verwenden.

## Telefonverzeichnis

### Vorwahl Universität: 121-

Institut	Sekretariat	Tel			Werkstätten/ Labors/ Service		
<b>IAG</b>	Frau Desjardins	3290	Prof. Dieter Kimpel	3296	IDG1	Herr Hechinger	3222
<b>Bauko1</b>	Frau Storck	3245	Prof. Peter Cheret	2183		Herr Heyer	3219
			Prof. Peter Hübner	3251	IDG2	Herr Preisack	2776
<b>Bauko2</b>	Frau Möller	3253	Prof. Stefan Behling	3254	IEK	Frau Walla	2181
<b>Bauök</b>	Frau Mihalec	3309	Vertr.: Dipl.-Ing Alexander v. Padberg	3310	ITKE	Herr Tondera	3270
<b>IBBTE</b>	Frau Herting	3230	Prof. Peter Schürmann	3231			
	Frau Heller		Prof. Hanno Ertel	3228	Fachschaft		3286
<b>IDG1</b>	Frau Brodbeck-Keinarth	3220	Prof. Wolfgang Knoll	3612			
			Prof. Johannes Uhl	3298	Fak- Bibliothek		3345
<b>IDG2</b>	n.n.	2770	Prof. Herbert Traub	2771			
<b>IGMA</b>	Frau Röck	3320	Prof. Gerd de Bruyn	3321	Casino IT		4228
	Frau Ortiz-Deharle				office@casino.uni-stuttgart.de		
<b>IGP</b>	Frau Neuhaus	3329	Prof. Walter Schönwandt	3228			
<b>ILEK</b>	Frau Guy	685-6227	Prof. Werner Sobek	685-6226	Hausmeister K1		3600
	Frau Brüggeboes	3599			HM Siemens		3888
<b>IRG</b>	Frau Beretka	3260	n.n.	3260	HM Seestraße		1333
	Frau Rauscher		Prof. Franziska Ullman	3955			
<b>IWE</b>	Frau Gollhofer		Prof. Thomas Jocher	4202	Bafög- Amt		957408
	Frau Jakl	4200	Prof. Tilman Harlander	4203			
			Prof. Wolf Reuter	4210			
<b>ILPÖ</b>	Frau Marquardt	3380	Prof. Giselher Kaule	3380			
	Frau Lutz						
<b>IÖB</b>	Frau Lutz	3340	Vertr.:Dipl.-Ing.Falk Petry	3340			
<b>PLAKO</b>	Frau Jentner	685-6215	Prof. José Moro	685-6216			
<b>S11</b>	Frau Ebert	3361	Prof. Helmut Bott	3360			
			Prof. Eckhart Ribbeck	3370			
<b>S12</b>	Frau Williams	3350	Prof. Franz Pesch	3965			
			Prof. Johann Jessen	2213			
<b>ITKE</b>	Frau Seewald	3280	Prof. Jan Knippers	2754			
			Prof. Günter Eisenbiegler	3282			
<b>Dekanat</b>			Frau Wesiak	3223			
<b>Assistenten des Dekans</b>			Frau Dipl.-Ing. Noller	4275			
<b>Prüfungsamt</b>			Frau Sever (Vaihingen)	685-5123			
<b>Prüfungsausschuss</b>			Frau Baur	3226			

**Antrag auf Nacharbeitserlaubnis**

(bitte Hinweise auf der Rückseite beachten)

Antragsteller:

Datum:

.....  
(ggf. alle Namen der Gruppe angeben)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Gebäude: ..... Raum-Nr.: .....

Aufgabe: .....  
.....

Abgabetermin: .....

Institut:  
(Stempel)

Betreuer:

.....  
(Name)

.....  
(Unterschrift)

Dezernat VI - Technik und Bauten

Genehmigt ab ..... bis Abgabetermin.

.....  
(Stempel)

.....  
(Datum)

.....  
(Unterschrift)

Universität Stuttgart  
Rektorat  
Dezernat Technik u. Bauten  
Telefax 0711/121-2799

Sachbearbeiter/in:  
Rechberger  
Telefon  
121-2268  
Zimmer  
2/115  
Aktenzeichen  
0243.111  
Datum  
06.10.1997

## **Hinweise Nachtarbeitserlaubnis:**

Diese Vordrucke liegen beim Dezernat Technik und Bauten, Geschw.-Scholl-Str. 24C, Hausdienst Keplerstr. 11, Dekanat der Fakultät 1 und der Fachschaft Architektur aus.

Für die studentischen Arbeitsräume gilt folgende Regelung:

- Die Nachtarbeitserlaubnis wird max. für die Dauer eines Semesters erteilt.
- Bei rechtzeitiger Antragstellung kann der Antrag beim Hausdienst Keplerstr. 11 abgegeben und nach Genehmigung auch dort wieder abgeholt werden (dies dauert ca. 2-3 Tage wg. Laufzeit mit der Hauspost).
- Bei kurzfristiger Antragstellung kann der Antrag direkt beim Dezernat Technik und Bauten eingereicht werden.

Für "CAD- und CAAD-Labor" sowie "Architektur-Photogrammetrie" gilt abweichend unter der Maßgabe, daß die Nachtarbeit ausschließlich aufgrund der Rechnerkapazität notwendig ist:

- die Nachtarbeitserlaubnis wird für die gesamte Dauer der gestellten Aufgabe erteilt
- diese besondere Notwendigkeit ist vom Institut zu bestätigen
- hinsichtlich Abwicklung der Antragstellung ist wie oben beschrieben zu verfahren.

# Golden Delicious / Black Lemon

Studentischer Preis für Lehre im WS 04/05

Ich bin zur Zeit im \_\_ Semester.



**Golden Delicious**

---

Professor / Betreuer / Institut

---

Art der Veranstaltung (z.B. Entwurf, Vorlesung, Seminar)

---

Begründung

---



**Black Lemon**

---

Professor / Betreuer / Institut

---

Art der Veranstaltung (z.B. Entwurf, Vorlesung, Seminar)

---

Begründung

---

Der studentische Preis für Lehre wird jedes Semester neu verliehen. Dabei bezieht sich die Golden Delicious auf positive Lehre und die Black Lemon auf negative Lehre im jeweils vergangenen Semester. Dieser Preis stellt somit eine Bewertung der Lehre dar, über die den Instituten bzw. betreffenden Betreuern oder Professoren ein konkretes Feed-back gegeben werden kann. Der Preis wird jeweils im Fakultätsrat überreicht und die jeweiligen Gewinner am schwarzen Brett der Fachschaft ausgehängt. Dadurch hat dieser Preis auch einen sehr hohen Stellenwert auf Seiten der Professoren, die einerseits gerne die Glückwünsche für eine gute Lehre entgegennehmen, andererseits aber auch bereit sind über Defizite zu sprechen und an diesen zu arbeiten. Du hast somit mit diesem Stimmzettel die Möglichkeit aktiv an der Verbesserung der Lehre mitzuwirken. **Just do it.**



## Vergabeverfahren Arbeitsplätze

Im Zusammenhang mit der Verteilung der Entwurfsplätze, werden auf Wunsch der Studierenden auch die studentischen Arbeitsplätze für das Sommersemester 2005 in den Gebäuden K1 / Siemens/ Seestraße und Seidenstraße, zentral verlost. Diplomanden/innen und Viert-Entwerfer/innen erhalten dabei Priorität.

1. Am Montag, den 11. April 2005, findet vor dem Hörsaal der Entwurfsvorstellung die Bewerbung um die studentischen Arbeitsplätze statt. Wer sich für einen Arbeitsplatz bewerben will, füllt den unten stehenden Abschnitt - mit den Angaben über vorausgegangene Entwürfe (Thema und betreuendes bzw. anerkennen

des Institut) – vollständig aus, sonst kann den Diplomanden/innen und Viert-Entwerfer/innen die ihnen zustehende Priorität nicht erteilt werden. Falsche Angaben führen zum Ausschluss aus dem Verfahren. Der Abschnitt muss in einen gesonderten Behälter eingeworfen werden, der vor dem Hörsaal bereit steht. Dieser Behälter wird circa eine Stunde nach Ende der Entwurfsvorstellung entfernt. Die Verlosung findet am IWE statt.

2. Das Ergebnis der Verlosung wird ab Dienstag den 12.04.05 im Foyer K1 ausgehängt. In diese Listen können die ausgelosten Studierenden Raumwünsche und Raumtauschmöglichkeiten eintragen.

3. Voraussetzungen für den Einzug ist die Einzahlung einer Kaution von 100 Euro an der Uni Kasse. Der Einzahlungsbeleg und die Schlüssel sind am Dekanat erhältlich (bitte Aushänge beachten).

4. Weitere Informationen gemäß den Aushängen im Foyer K1 und den Aushängen der Fachschaft beachten.

**Bitte nebenstehendes Formblatt beachten und am 11.04.05 nach der Entwurfsvorstellung vor dem Hörsaal einwerfen.**

Formblatt zur Arbeitsplatzvergabe		Erasmus-Student ? seit ?
Name, Vorname	Matrikelnummer	
Vorausgegangene, abgeschlossene Entwürfe		
1. Entwurf:	Institut:	Semester:
2. Entwurf:	Institut:	Semester:
3. Entwurf:	Institut:	Semester:
4. Entwurf:	Institut:	Semester:
Ich möchte einen Arbeitsplatz in der/im ... (bitte ankreuzen)		
K1-Gebäude	Siemens-Gebäude	Seestraße
		Seidenstraße





# Karl Krämer Fachbuchhandlung

Die führende deutsche  
Fachbuchhandlung  
für Architektur und Bauwesen  
Rotebühlstraße 42 | 70178 Stuttgart

Telefon: 0711/669930  
Telefax: 0711/628955  
Mail: [info@karl-kraemer.de](mailto:info@karl-kraemer.de)  
<http://www.karl-kraemer.de>

## Architektur und Bauen: Hier gibt's die Bücher, Magazine, Software...

Wer mit Architektur oder Bauen zu tun hat, kennt auch **Karl Krämer**. Denn für Architekten und Bauingenieure ist Karl Krämer die erste Adresse, wenn es um Literatur zu ihrem Fachgebiet geht. Hier bekommen Sie das Angebot, den Service und die fachliche Kompetenz für Ihre professionellen Ansprüche.  
**Neu in der Rotebühlstraße 42** und natürlich auch im Internet:

„[www.karl-kraemer.de](http://www.karl-kraemer.de)“ ist für Bau-Profis wie Sie gemacht. Sie haben Zugriff auf den umfassendsten, authentisch gepflegten Fachliteratur-Katalog für Architektur und Bauingenieurwesen. Zu jeder Fragestellung finden Sie hier sofort die passenden Titel. Bei Bedarf bestellen Sie ganz einfach per Mausclick... **und Karl Krämer liefert umgehend frei Haus!**

Aber natürlich gibt es bei Karl Krämer auch noch immer die handliche "Datenbank" in gedruckter Form für Ihre Jackentasche. **Gratis für Sie!**  
Holen Sie sich **Ihr Exemplar** am besten gleich **in der neuen Buchhandlung**

# www.karl-kraemer.de



Karl Krämer Fachbuchkatalog



Buchhandlung: Rotebühlstraße 42



Online-Katalog: [www.karl-kraemer.de](http://www.karl-kraemer.de)

